

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

291 (14.12.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-678309](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-678309)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk., durch die Post bezogen inkl. Postgelde 2 Mk. 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Poststraße 5. Fernsprechanschluss Nr. 44.

Nachrichten

Inserate sind die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 Pf., sonstige 20 Pf. Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. J. Böttner, Poststraße 1, und Ant. Barmfeld, Daarenstr. 5. Preisnahme: G. Sandstedt, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 291.

Oldenburg, Sonnabend, den 14. Dezember 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu fünf Beilagen.

Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 14. Dezember.

Die erste Lesung des Zolltarifgesetzes ist vorgestern beendet, und die Entwürfe sind an eine Kommission verwiesen worden. Dann ist der Reichstag nach getaner Arbeit bis zum 8. Januar, dem Tage, wo auch der preussische Landtag zusammentritt, in die Ferien gegangen. Neun ganzer Sitzungstage hat es bedurft, um die 36 Redner der verschiedenen Parteien: 6 Zentrumsmänner, 5 Konservative, 5 National-liberale, 4 Sozialdemokraten, 3 Mitglieder der freisinnigen Vereinigung, 3 Reichsparteiler, 2 Mitglieder der freisinnigen Volkspartei, 1 Pole, 1 Antisemit, 1 Mitglied der süddeutschen Volkspartei und 5 „Wilde“ — zu Worte kommen zu lassen. Redefreiheit ist in volstem Maße gewährt, und auch die Mitglieder des Bundesrates, die bekanntlich jederzeit im Reichstage das Wort ergreifen können, haben ausgiebig gesprochen. Im Schoße der Kommission, deren Zusammenfassung mitgeteilt ist, wird der Entwurf nun voraussichtlich Monate lang ruhen und dann dem Plenum des Reichstages aufs neue überwiesen werden. Wie die Entscheidung schließlich lauten wird, läßt sich noch nicht sagen. Die Hoffnung auf Nichtzustandekommen des Gesetzes dürfte jetzt aber nur noch darauf sich gründen, daß die Agrarier den „Vogen überbannen“ — wie der Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Graf Posadowski, sich ausdrückte. Kommt eine Verständigung mit den Agrariern zustande, so ist das Schicksal der Zolltarifgegner besiegelt.

Außer über den Zolltarif ist im Reichstage am 10. Dezember die Poleninterpellation betr. die Wreßener Schultrawalle verhandelt worden. Die Vorgänge sind bekannt. Polenkinder sind geprügelt worden, weil sie nicht deutsch sprechen wollten. Daß es sich dabei um Gebete handelte, ist an und für sich gleichgültig, hat aber sicher dazu beigetragen, den polnischen Fanatismus zum äußersten zu treiben. Es ist vom menschlichen Standpunkte aus sehr bedauerlich, daß die Germanisierung des Ostens mit so brutalen Mitteln betrieben wird; läßt man dagegen, wie Graf Bülow, die Staatsraison abwägen, so erscheinen die Vorgänge in ganz anderem Lichte. Graf Bülow hat dem Reichstage gewissermaßen die Kompetenz abgesprochen, sich mit den wreßener Vorfällen zu beschäftigen; er müsse als Reichsminister die Rechte der Bundesstaaten wahren. Diese Angelegenheit gehöre vor den preussischen Landtag. Da der Reichsminister und der preussische Ministerpräsident eine Person ist, kommt uns diese Unterscheidung sonderbar vor.

Sehr schmerzlich berührt hat den alldeutschen Professor Gasse die Ablegung der Interpellation Krent von der Tagesordnung des Reichstages am Montag; Gasse wollte an demselben Tage die Schmähungen Chamberlains zur Sprache bringen. Der Reichsminister hat ihm nicht den Gefallen zu erscheinen. Nun muß Gasse bis zum nächsten Jahre warten; bei der Staatsberatung, Kapitel Auswärtiges Amt, schlägt seine Stunde. — An Interpellationen sind dem Reichstage in dieser Woche zugegangen eine des Grafen Orlova betr. Revision der Militärpensionsgesetze und eine sozialdemokratische betr. die gegenwärtige Arbeitslosigkeit.

Im Auslande haben die deutschen Zolltarifberatungen wie auch die Polendebatte ihr Echo gefunden, natürlich kein freundliches. Oesterreich und Rußland rüden, wie es heißt, näher aneinander, um den „Gefahren“ des deutschen Zolltarifs gemeinsam zu begegnen. In Warschau bohnt man bereits Handelsbeziehungen mit Frankreich, Belgien, England und Schweden an, für den Fall eines Zollkonfliktes zwischen Deutschland und Rußland. Finanzminister Witte, der übrigens erkrankt ist, warnt im russischen „Finanzboten“ Deutschland den Vogen nicht zu überbannen — ähnlich wie Graf Posadowski die Rechte im Reichstage warnte.

Zur Polendebatte des Reichstages hat im österreichischen Abgeordnetenhause Ministerpräsident Körber im Sinne Bülows Stellung genommen: Die Vorgänge gingen Oesterreich nichts an. In Warschau, Lemberg und anderen Orten ist es zu Polandemonstrationen gekommen, ein Erzeß in Warschau hat schnelle Sühne gefunden.

Während eine neue angebliche Duellungebung des deutschen Kaisers in Potsdam als aus der Luft gegriffen bezeichnet wird, ist in Oesterreich faktisch ein neuer Duell-Erlass ergangen, der die Einschränkung der Duelle in der Armee bezweckt.

Rußland hat seine Chinarechnung aufgemacht; sie beträgt 133 Millionen Mark, eine in Anbetracht der bedeutenden russischen Interessen in China und im Vergleich mit den deutschen 225 Millionen ziemlich geringe Summe.

Aus China kam die bedrohliche Kunde von einem blutigen Zusammenstoß zwischen indischen und deutschen Truppen. Thatsächlich sind drei deutsche Soldaten in Tientsin bei einer Schießerei getötet, die ein der Mord- raserie verfallener sogenannter Anskäufer veranlaßt hatte. Auch eine neue deutsche Verlustliste, die 23. des ostasiatischen Korps ist veröffentlicht; sie weist vier Verwundete und einen Toten auf.

Wenn sich das Gerücht von Rittersers üblicher Erkrankung bewahrheiten sollte, fänden den Engländern in Südafrika neue Schwierigkeiten bevor, trotzdem sich Brodrick jüngst günstig über die Lage ausließ. Freilich, das Schicksal der Buren ist längst besiegelt. . .

Zwischen Argentinien und Chile ist infolge der seit längerer Zeit spielenden Grenzstreitigkeiten ein erster Konflikt ausgebrochen, der auf einen Krieg zwischen den beiden Republiken hinzuzielen scheint.

Die preussische Klassenlotterie.

Die „Berl. Corr.“ veröffentlicht folgende Ausführungen über die preussische Klassenlotterie, die anlässlich der augenblicklich gepflogenen Erörterungen über Einführung einer Oldenburgischen Lotterie von einigem Interesse sind. Das ministerielle Organ schreibt:

Wesach hat die Presse in neuerer Zeit sich mit angeblichen Mißverfolgen der preussischen Klassenlotterie beschäftigt und hierbei die Mittelung gebracht, daß eine Umgestaltung dieser Staatseinrichtung beabsichtigt sei. Allerdings sind nach Verdoppelung der Reichs-Stempelabgabe, wie dies nicht anders erwartet wurde, gewisse Störungen im Lofe- abfah vorgetommen, jedoch haben sie bisher bei weitem nicht den Umfang angenommen, wie es nach jenen Schilderungen scheinen könnte. Am Schlusse der 204. Lotterie — der ersten nach dem Inkrafttreten der Novelle zum Reichs-Stempelgesetz — ist etwa 1 v. H. der gesamten Lofehalf unabgesetzt geblieben und der Staatskaffe hieraus unter Berücksichtigung der zu ihren Gunsten auf die nicht abgesetzten Lofe gefallenen Gewinne eine Mindereinnahme gegen das Etatsoll von rund 57,000 Mk. entstanden; bei der 205. Lotterie wurden etwa 2 v. H. der Lofe nicht abgesetzt, die Mindereinnahme des Staates betrug rund 92,000 Mk. Diese Mindereinnahme beider Lotterien von zusammen 149,000 Mk. veranlaßt sich übrigens thatsächlich in eine Mehreinnahme von rund 272,000 Mk. infolge des zufälligen Umfandes, daß der Hauptgewinn der 204. Lotterie zum Vorteile der Staatskaffe verfallen ist. Die Steigerung des Einnahmeausfalls bei der zuletzt abgesetzten Lotterie gegenüber der vorhergegangenen wird ihren Hauptgrund in der Verschärfung und weiteren Ausdehnung des allgemeinen Niederganges im Erwerbsleben finden.

Während der gernerksmäßige Lofehandel, der die Lofe der Privatlotterien vertreibt, und die mehr kaufmännisch geleiteten Verwaltungen der Lotterien anderer Bundesstaaten die Schwierigkeiten, welche die Stempelhöhung dem Lofe- abfah allgemein breitet, durch eine im verstärkten Maße rührige und ausgedehnte Kellame zu überwinden sich bestreben, sind in dieser Hinsicht der preussischen Lotterieverwaltung und ihren Einnahmern bekanntlich enge Grenzen gezogen. Zum Aufgeben wesentlicher Teile der seither befolgten Grundzüge liegt indes nach den bisherigen Geschäftsergebnissen kein genügender Anlaß vor, da eröffnet werden darf, daß die gegenwärtigen Störungen im Lofevertrieb sich als vorübergehende erweisen werden. Eine wesentliche Umgestaltung des Plans und des Geschäftsbetriebes der Lotterieverwaltung ist daher für jetzt nicht in Aussicht genommen. Vielmehr sind neuerdings nur aus den Kreisen der Lotterieverwaltung mit überwiegender Einmütigkeit kundgegebenen Wünschen entsprechend seitens der Lotterieverwaltung einige

Mahnahmen im Interesse der Spieler und zur Erleichterung des Geschäftsbetriebes der Einnahmer zur Durchführung gebracht worden. Diese Aenderungen beziehen sich auf eine minder strenge Handhabung der Planbestimmungen über die Erneuerung der Lofe, auf eine beschleunigte Auszahlung der kleinen Gewinne, die Befestigung der Beschränkungen hinsichtlich der Zahl der Anzeigen über den Lofeverkauf in öffentlichen Blättern, auf die verfahrensweise Gestaltung der privaten Annahme von Mittelspersonen für die Bestellung und Erneuerung der Lofe seitens der Einnahmer und auf die Zulassung des Lofeverkaufs während der Ziehung der letzten Klasse. Dagegen ist von der Einführung einer Prämie, welche dem am letzten Ziehungstage der letzten Klasse gezogenen größeren Gewinn zugesprochen wird, bisher abgesehen worden. Im übrigen wird fortgesetzt darauf Bedacht zu nehmen sein, die Privatlotterien einzuschränken und im Falle ihrer Genehmigung die Lofeverkaufseiten thunlichst so zu regeln, daß ihr Wettbewerb für den Vertrieb der Staatslotterielose minder schädlich wirkt.

Konflikt zwischen Chile und Argentinien.

Die seit längerer Zeit zwischen den beiden amerikanischen Republiken Chile und Argentinien bestehende Spannung, die ursprünglich auf die bekannten Grenzstreitigkeiten zurückzuführen ist, hat neuerdings einen so bedrohlichen Charakter angenommen, daß „Krieg in Sicht“ gemeldet wird. Folgende Depeschen liegen vor:

* Paris, 13. Dez. In Chile brach infolge Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Präsidenten und dem Minister des Auswärtigen eine Ministerkrisis aus. Der Minister soll die friebliche Beilegung der Frage wünschen. Die militärischen Rüstungen werden auf beiden Seiten fortgesetzt. In Argentinien ist die Begeisterung der Bevölkerung im Zunehmen begriffen. Große Scharen von Freiwilligen treffen ein, namentlich aus den Provinzen. Jedoch sind die Diplomaten im allgemeinen der Ansicht, daß es zu keinem Konflikt kommen werde.

* London, 13. Dez. Der newyorker Correspondent der „Morning Post“ berichtet, daß Argentinien beabsichtige, seinen Gesandten von Santiago zurückzuziehen. Wenn dies auch nur als Protest gegen die hinsichtlich der Haltung Chiles und nicht als ein Anzeichen an hängen den Krieges anzusehen sei, so habe doch die Nachricht von dieser Absicht genügt, eine kommerzielle Panik in Buenos Aires herbeizuführen. Die argentinische Armee habe Mobilmachungsbefehle erhalten, und wenn der Krieg ausbreche, so müsse Argentinien seine Truppen über die Ebenen nach dem strittigen Gebiet schicken, während Chile an Ort und Stelle wäre. Augenblicklich hätten beide Länder nicht mehr als vielleicht 800 Soldaten in dem betreffenden Gebiete.

* London, 13. Dez. Wie dem Reuterschen Bureau über Newyork aus Buenos Aires gemeldet wird, be- willigte die Kammer in einer geheimen Sitzung für die Mobilisierung einer der Miltiz die erforderlichen Papiere. Die „Times“ melden aus Lima: Die gespannten Beziehungen zwischen Chile und Argentinien verurachen in Peru ernste Befürchtungen. Peru, Bolivien und Ecuador würden, wenn der Frieden gestört würde, in den Krieg verwickelt werden.

* Washington, 13. Dez. Staatssekretär Hay erhielt durch die amerikanischen Gesandten in Buenos Aires und Santiago de Chile Telegramme, monach die Lage dort sehr ernst sei. Aber man hege die beste Hoffnung, daß es nicht zum Kriege kommen werde.

* Buenos Aires, 12. Dez. Durch ein Regierungs- dekret werden zum 1. Januar 60,000 Mann Reserve- ven zu den Fahnen einberufen.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 14. Dez. Der englische Kriegsminister Brodrick soll nach dem „Bor- marts“ erklärt haben, England habe es jetzt satt, die Buren noch länger als kriegsfährende Partei zu behandeln, denn die einzelnen Kommandos seien weiter nichts, als Kotten von Banbitten. Es brächen fortgesetzt das Willkürrecht und hätten in den letzten Wochen allein über 70 Eingeborene fall- bilität ermorbet, damit sie den Engländern keine Informationen geben könnten. Man würde jetzt vor einem Wendepunkt und müsse mit den bisherigen halben Maßregeln brechen. Die Regierung beabsichtige, alle Rücksichten der Seite zu schieben und werde jetzt energisch und scharf zugreifen. Dazu schreiben die „Daily News“: „Eine neue Methode, die Buren zu bekämpfen, ist die, sie in öffentlichen Trepfen der Grausamkeit im Felde zu beschuldigen. Die Bitte der Beschuldigungen gegen die Buren wegen des Schießens von Schwarzen ist abfösend. Wir verdammten durchaus das Ver- halten der Buren gegen die Eingeborenen. Dieses Verhalten ist ebenso abfösend wie dasjenige der Rhodeser, die in den Raichona- und Matabelkriegen schwarze Diener, von denen sie glaubten, daß sie nicht treu wären, hängten und erschossen,

genau so wie die Buren heute sie erschaffen. Es besteht in Afrika kein gerechtes Gefühl für den schwarzen Mann, und wir müssen noch lange Jahre warten, ehe dieses Gefühl durchaus Boden gewonnen haben wird.

Lord Ritzcher soll verweilte Anstrengungen machen, um die entscheidende Schlacht, die es in dem ganzen Felzuge noch nicht gegeben hat, endlich herbeizuführen. Er bereitet eine große Aktion im Bezirk Utrecht, wo Botha zwischen Orkney und Paupierburg bedeutende Streitkräfte konzentriert hat, vor und will persönlich die britischen Armeekorps befehligen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser ist Donnerstag Abend wieder auf der Bildpavillon bei Potsdam eingetroffen. Heute wird der Kaiser den japanischen Staatsmann Marquis Ito empfangen. Während der Fahrt von Schleißen nach Potsdam hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts Generalmajors von Hülsen-Haeseler und des Vizepräsidenten des Auswärtigen Amtes v. Tschirschky und Vögeler.

Der Großfürst-Thronfolger von Rußland trifft morgen Abend in Berlin ein. Der Kaiser wird ihn empfangen und nach dem Neuen Palais geleiten.

Den Vorsitz in der Zolltariffkommission, für den bekanntlich der Centrumsabg. Spahn ausgetreten war, hat das Centrum abgetreten, um der Beamtentätigkeit, die mit dieser Stellung verbunden ist, entgehen zu sein.

Über die Zusammensetzung der Tariffkommission schreibt die Deutsche Tageszeitung: Grundfährliche Gegner des Tarifentwurfs seien auch in der Kommission, während die übrigen 20 Mitglieder entweder im allgemeinen auf dem Boden des Entwurfs stehen oder bezüglich der landwirtschaftlichen Forderungen darüber hinausgehenden entschlossen sind.

Das Ergebnis der Reichstagswahl in Wiesbaden wird am Sonntag festgesetzt werden. Nach dem bis Donnerstag Abend vorliegenden Wahlergebnis aus 90 Orten des Wahlkreises entsallen auf Dr. Crüger (freil.) 14,540, auf Quard (Soz.) 11,271 Stimmen. Es fehlen noch 17 kleinere Orte der Kreise Wesen und Langenfelthbach.

Die Einberufung des preussischen Landtages darf für den 8. Januar als sicher angesehen werden. Über die Eröffnungsform, ob durch den König in Person oder durch den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck, ist noch nichts bestimmt.

Der Hamburgische Korrespondent meldet: Auf der 13ten Schiffahrtskonferenz ist erfolgreich über eine Vereinbarung zwischen deutschen, englischen und amerikanischen Reedereien verhandelt worden, wodurch der Betrieb der beteiligten Gesellschaften nach einseitig

lichen Gesichtspunkten geregelt, ein planmäßiges Zusammenwirken herbeigeführt und die bessere Ausnutzung des Schiffsmaterials erreicht werden soll.

Ausland.

Haag, 12. Dez. Königin Wilhelmina und der Prinzgemahl Heinrich kehren am Sonnabend mittag von Het Voo hierher zurück. Es wird eine Audienzabstimmung speziell im Hinblick auf die im Ausland verbreiteten Gerüchte, die Eheverhältnisse der Königin und des Prinzgemahls betreffend, geplant.

Die dem „Hann. Cour.“ geschildert wird, ist die Geburt der Königin auf eine Liebermüdigkeit zurückzuführen, die sich die hohe Frau zuzog, als sie der Einweihung des Sanatoriums beiwohnte, das von der Königin-Mutter gegründet wurde.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser wird mit Allerhöchster Erlaube die Originalberichte über sein neues Caracanzug geben, die er während seiner letzten Reise gemacht hat.

Worm Hofe. Der Großherzog, die Großherzogin und Prinzessin Charlotte wohnten der geistigen Opernvorstellung, Gounods „Margarethe“, im Theater bei, und erörterte sich ludvoll am Beispiel, der Darstellern spendend wurde. Die Theaterbesucher äußerten sich herzlich erfreut über das gute Aussehen des Großherzogs, das nach den ärztlichen Nachrichten aus Lenah und den vorgezeichneten Kurmaßregeln kaum so günstig angenommen werden durfte.

Die großherzogliche Yacht „Leulahu“ in Bremerhaven verholte aus dem Kaiserhofen in den Neuen Hafen und machte in der Nähe des Leuchtturmes fest. Die 26 Köpfe starke Besatzung der Yacht ist auf etwa 8 Mann reduziert worden. Die anderen Leute gehören größtenteils als Jolalen, Diener u. s. w. der Hofhaltung des Großherzogs an und sind hierher gerufen, um hier Dienst zu thun.

Die großherzogliche Theater. Sonntag, 15. Dez., 4. Vorstell. im Abonn.: Der Fennigreiter, Schauspiel in 4 Akten von C. v. Waldt-Jedwitz und C. Saveritz, Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 17. Dez., 45. Vorst. im Abonn. unter gefl. Mitwirkung des gesamten Orchesterpersonals des oldenb. Drag.-Regt. Nr. 19, Dirigent: Königl. Musikdirektor Herr Feuke: Der wilde Rentlinger, Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser und Th. v. Trotha, Anf. 7 1/2 Uhr. — Mittwoch, 18. Dez., 6. Vorst. im Abonn. für Auswärtige: Die Reize durch Berlin in 8 Stunden, Seingspöffe in 7 Bildern von Salinger, Musik von Sehnardt, Anfang 4 Uhr. — Donnerstag, 19. Dez., 46. Vorst. im Ab.: Ueber unsere Kräfte, 2 Teil, Schauspiel in 4 Akten von Björnson, deutsch von Langen, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 22. Dez., 47. Vorst. im Ab., Novität, zum erstenmal: Puppe Pauline, ein Weihnachtsmärchen in 3 Aufzügen und 6 Bildern von G. Volldow, Musik von Mehner. — Kriegers Weihnachts, Opernspiel mit Gesang in 1 Akt von W. Böhm, Anfang 7 Uhr.

Großherzogliches Theater. Morgen, Sonntag, den 15. Dezember, geht völlig neu einstudiert: Der Fennigreiter, Schauspiel von Waldt-Jedwitz und Saveritz, in Szene, dessen letzte Aufführung 1893 vielen Beifall fand. Für die Weihnachtszeit wird schon jetzt längerer Zeit für Groß und Klein ein neues Märchen einstudiert: Puppe Pauline, das zum Verfasser den beliebten ehemaligen jugendlichen Held unserer Hofbühne, Herrn Albert Wolf hat, der zur Zeit Oberregisseur des schmerzlichen Hoftheaters ist. Viel Interesse dürfte das Werk u. a. dadurch erregen, daß über 30 Kinder in ihm beschäftigt sind.

Am 1. Weihnachtstage gelangt Goethes „Faust“, erster Teil, mit der Musik von Lassen, zur Ausführung, während für den Januar „Fausts Tod“, von Arronge inszeniert, in Aussicht genommen ist.

Die Epitaphenversammlung in der „Union“ war gestern Abend von knapp 20 Personen besucht.

Die Petition des Wirtesverbandes an den Landtag um Erlaubnis für die Abends- und Nachtzeit ist auf Grund von Paragraph 91 der Geschäftsordnung des Landtages von der Beratung ausgeschlossen. Der Paragraph besagt, daß Petitionen, die schon behandelt sind, nicht bei demselben Landtage wieder eingebracht werden sollen, wenn keine wesentlich neuen Momente hinzugekommen sind.

Mordenburg, 13. Dez. Gestern vormittag gegen 11 Uhr entband hier ein großes Schafengebäuer, und zwar im Hause des Herrn Funktionärs W. Glogke in Dalsfeld: kam auf unerklärliche Weise zum Ausbruch in Dalsfeld in der Nähe des Schornsteins und verbreitete sich dann mit großer Schnelligkeit über das Dach. Glücklicherweise wurde es früh entdeckt, so daß fast alle Tiere, die im Hause waren, und auch ein großer Teil des Eingutes gerettet werden konnte, während große Erntevorräte und drei Kälber den Flammen zum Opfer fielen. Die bei dem Wohnhause stehenden Nebengebäude blieben verschont.

Als Weihnachtsprämie

bieten wir unsern Abonnenten beide Bände des gesungen als ganz vortrefflich bekannten Buches „Oldenburg im 19. Jahrhundert“ von

Emil Bleitner,

die im Buchhandel jeder Band 5 Mk. kosten, für je 2,50 Mk. Wir hoffen, damit unsern Lesern eine gute Gelegenheit zu bieten, sich für einen geringen Preis in den Besitz des vorzüglichen Heimatbuches zu setzen, und erwarten baldige Bestellungen unter Beifügung des Bestellcheins.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der Nachrichten für Stadt und Land.

Berlin, 14. Dez. Gestern Abend ist es in der Berliner Universität zu färcmenden Polen-Demonstrationen gekommen. Als Professor Dr. Schiemann über die Polenfrage im 19. Jahrhundert liest, sein Auditorium betrat, begannen die ungenötigt zahlreich anwesenden polnischen Studenten zu johlen und zu pfeifen, so daß an einen Beginn der Vorlesung nicht zu denken war. Die Polen schienen mit ihrem Protest der Meinung Ausdruck geben zu wollen, daß Professor Schiemann sein Thema nicht unparteiisch behandle. Als der Professor mehrfach vergeblich zur Ruhe aufgefordert hatte, protestierten sie energisch, und drohten mit Täuschlichkeiten, wenn die Polen nicht Ruhe geben würden. Schließlich zogen die Demonstranten, 30-40 an der Zahl, ab. Die Vorlesung konnte sodann ihren Anfang nehmen. Die anwesenden Offiziere hatten sich jeder Kundgebung enthalten.

Dem Korrespondenten des „Temps“ in Haag erklärte in einer Unterredung eine Hofdame, daß die Königin Wilhelmina ihrem Gemahl bei der Erwerbung des Schlosses Dobbin finanziell behilflich gewesen sei, daß aber der Prinz die vorgestrichen Summen durch Auszahlungen tilgen werde.

Eine pariser Depesche aus Konstantinopel beschäftigt die Meldung von einem schweren Kehlspfleiden des Sultans mit dem Hingujüngen, der Sultan habe die Sprache fast vollständig verloren.

BTB, Berlin, 14. Dez. Nach den „S. B. R.“ werden für 1902, wie bei der Einführung der jährigen Dienstzeit in Aussicht genommen ist, die Referatsstellen härter zu den Übungen herangezogen. An den 18tägigen Übungen werden 5350 Unteroffiziere und 48,111 Gemeine gegen 2500 Unteroffiziere und 25,200 Gemeine im Vorjahr teilnehmen. Die längeren Übungen bleibt die Zahl unverändert.

Aus Breslau wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt die Verfassung des Direktors Zeile der bekannten Orgelbau-Anstalt Schab u. Sohn in Schweidnitz wegen Unterschlagung von 161 000 Mk.

Depeschen.

Unsere Depeschen von Böhmischen Telegraphen-Bureau sind wiederum ausgetrieben. Wie man uns aus Bremen teilt, liegt das Verschulden bei der Post, von der auch Berliner Korrespondenzen mit 4stündiger Verspätung geliefert sind.

Theater und Musik.

„Margarethe“, große romantische Oper in 5 Akten von Gounod, Text nach Goethe von Barbier und Carré. Regie: Herr Anton Schertel. Dirigent: Herr Kapellmeister Hermann Jäger. Orchester: Die großherzogliche Hofkapelle. — Wer auf die Idee fäme, in dem melodischen, aber vielfach sentimental und trivialen Werte des Franzosen Gounod unseren „Faust“ zu suchen, der würde schwer enttäuscht werden. Keine Spur jenes Faust, der uns als Typus des alles Wissen unspannenden und durchdringenden, aber ewig Glück suchenden Geistes vorstreckt, wie er durch unseren größten Dichter in eine alle Gestalten der alten und neuen Dichtung übertragene Figur gekannt ist. Nur dasjenige findet man wieder, was dem Goethefästner der beiden französischen Bearbeiter Goethes als Text-Unterlage für ihren Komponisten brauchbar erschien: Im wesentlichen die Gretchen-Tragödie, Faust dabei als bloßen Verführer gedacht, der sich dem Teufel verschreibt, um neue Jugend zu erlangen, um noch einmal Liebestriebe in seiner Brust erleben zu können. So echt französisch der Juchwitz des Bizet, so echt national ist auch die Komposition, nicht arm an Gefühl und Leidenschaft, aber wenig tief, und zu viel mit rein äußerlichen Mitteln arbeitend, dabei auf keinen der bewährten Operneffekte verzichtend — sogar das Ballet findet zweimalige Verwendung. Die Franzosen schwärmen noch für die Oper, in Deutschland wurde sie auch viel gegeben und steht noch allenthalben auf dem Repertoir, aber ihr Stern ist im Untergange begriffen. Uns Deutschen stand Goethes „Faust“ bei ihrer Beurteilung immer im Wege; wie lieb gewinnt man ihn auch neue, und wie bewundernd blüht man zu ihm empor, wenn man die französische musikalische Interpretation wieder einmal mit einem nicht niederzu-

kämpfenden Empfinden der Unbefriedigung verfolgen mußte! Es hat bei unseren westlichen Nachbarn nie an Stimmen gefehlt, die in einer Aufwallung begreiflichen Reides von diesem ihren „Faust“ aus kritisierend unsere große, herrliche Dichtung herabsetzten; aber, zu ihrer Ehre sei es gesagt, sie bestreuten sich darin, und nachdem Sabatiers Uebersetzung ihnen eine gründlichere Kenntnis des „Faust“ vermittelt, gewann die Anerkennung desselben auch breiteren Boden im Volke. Es ist vielleicht nicht diese Erörterung einer Besprechung der Oper voranzusetzen, aber man kann sie nicht wohl umgehen. Gounods Oper „Margarethe“ bleibt darum doch auch in unseren Augen ein bedeutendes Werk, wenn sie auch von demselben Autors „Romeo und Julia“ weit übertroffen wird.

Der liebesfrohe Haug des Komponisten tritt in „Margarethe“ überall in den Vordergrund, und rein gefanglich schuf er gerade darin Berlin, deren Farben noch immer in frischem Glanze leuchten. Nur wo es auf elementare Gefühlsaussäuerungen ankommt, fühlen wir uns nicht so recht von Gounod gepackt, und er läßt uns dann als objektive Zuhörer einer bloßen Theatermaske gegenüber last.

Die Aufführung, die wieder vor fast ausverkauftem Hause unter mannigfaltigem Beifall vor sich ging, gab zu erheblichen Aufstellungen keinen Anlaß. Unsere Kapelle unter Herrn Jäger s ausgezeichnete Leistung, durch eine Harze vervollständigt, hat ihr Bestes; nur daß sie manchmal zu sehr aus sich herausging und sich nicht genug um das kimmerte, was sich auf den Brettern abspielte, resp. wie laut oder leise dort gesungen wurde. Weistentlich gelang die Duettarien (marum nicht vor unbekanntem Hause? Sie gehörte doch zum Stück), die Regie wurde sorgsam gehandhabt; sehr reich waren Ausstattung und Komparier, sowie die choreographischen Einlagen, deren geistiges und farbenprächtiges Arrangement durch die Bal-

letmeisterin Fräulein Janzi Zinner rühmend anerkannt werden muß.

Herr Carlén gab den Faust als eine hervorragende Leistung; mochte er als Greis auch einige Kraftmancen zu viel betonen und in der Höhe diesmal nicht ganz so frei sein wie sonst, immerhin bot er einen hohen Genuß in seinem groß angelegten, kraft- und wohlklingenden Gesang. Auch dem Gretchen des Fräulein Grub ist viel Gutes nachzusagen; die Stimme hat einen warmen und in der Höhe glühenden Klang. Ihr Spiel könnte ausgeglichener sein, und wenn die Wirkung beispielsweise der sehr gut gelungenen „Schmid-Arie“ nicht ganz ungetrübt in die Erscheinung trat, so mag man den Grund darin vielleicht in einem schaupielerischen Manö suchen. In den Szenen des verzweifelten Gretchen gefiel sie in dieser Hinsicht besser. Herr G e r b o t h gab einen humoristisch angehauchten Mepphisto, dessen Höllelaune nicht so recht an seine teuflische Bosheit glauben ließ. Gefanglich beherrschte er die Partie vollkommen, und was etwa zu wünschen blieb, versagt ihm eben das Organ selber. Der Valentin fand eine angemessene Wiedergabe durch Herrn Moser, die Martha durch Fräulein v. Schaele-Müller. Frau W a t t e l d war ein liebenswürdiger Siebel („Nimmlein trau“ gelang sehr hübsch), und der Vertreter des Herrn Kunze versuchte den Brander zur Geltung zu bringen, aber ohne viel Glück. Von besonderem Gelingen waren die Ensemblestellen in Gretchen's Garten und die Volkszene getront, so daß im ganzen von einer erfreulichen Vorstellung das Fazit gezogen werden kann.

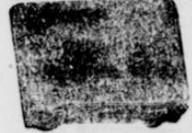
Für die Folge bitten wir um eine Mozartoper. Sollte Wagner hier gar nicht aufzuführen möglich sein? Wehrfach wird auch der „Wajazzo“ gewünscht; köstlich gibt die Direktion diesen Stimmen freundlichst Gehör!

W. v. Busch.

20, Mottenstrasse 20.

Hosenträger,

Holzkofter, Mohrkofter, Handkofter, Faltenkofter, Mundreifekofter, Hutkofter, Reiserollen, Reife-Recessaires, Plaidtaschen, Bücherträger, Büchertaschen.



Tornister,

Klappe mit Plüsch od. Sechundsfell in allen Preislagen.

Beschädigung der Kleider vollständig ausgeschloffen. — Muster gefällig geschickt.



20, Mottenstrasse 20.

Cigarrentaschen,

Anhängetaschen, Couriertaschen, Handarbeits-taschen, Banknotentaschen, Aktentaschen, Brieftaschen, Bistikenkartentaschen, Schreibmappen, Schreibunterlagen.

Neuheit! Neuheit!

Tornister,

aus einem Stück gearbeitet, auch als Büchertasche zu tragen.



Markttaschen, Gummitischdecken, Schaukel- und Rossperde.

Musikmappen, Photographie-Albums, Frühstückstaschen. — Kinderpeitschen, Kinderschürzen, Kinderlätzchen empfiehlt als passende Geschenke

Heinr. Hallerstebe,

20, Mottenstrasse 20.

20, Mottenstrasse 20.

Zwangs-versteigerung.

Am Dienstag, den 17. Dezbr. d. J., nachmittags 3 Uhr, gelangen am Milchbrinkweg hier selbst zur Versteigerung: 2 Sofas, 1 Sofaort, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Kist, 2 Spiegel, 6 Tische, 1 Kaffeetisch, 8 Stühle, 1 Teppich, 3 Treppenläufer mit Stangen, 2 Portieren, 12 1/2 hoch feiner Gardinen mit Zubehör, 1 Silberschrank, 5 silberne Gläser, 4 silberne Theelöffel, verschiedene Nippfächer und sonstige Gegenstände; ferner: 15 Milchsetten, 1 Milchkanne, 1 Butterkarne, 1 Einpaundeichsel und verschiedene landwirtschaftliche Geräte.

Käufer versammeln sich nachmittags 2 1/2 Uhr beim Wirt Wey an der Alexanderstraße. Ein Ausfall des Verkaufs findet voraussichtlich nicht statt.

Jellies, Gerichtsvollzieher.

In meinem Verlage erschien u. durch alle Buchhandlungen zu beziehen: „Städtische Beschreibung der Gemeinden des Fürstentums Lübeck.“

Im Auftrage des Grossherz. Oldenburgischen Staatsministeriums bearbeitet u. herausgegeben von Dr. Paul Kollmann, Grossherzog. Oldenburgischem Geh. Regierungsrat, Vorstand des statist. Bureau.

Mit einer Karte. 867 Seiten. Gross-Lexikon-Format. Debit für den Buchhandel: Richard Gutzow, Lübeck. Preis für die im Grossherzogtum Oldenburg wohnenden Besteller (brochirt) 4,00 Mk., für andere 5,00 Mk.

Oldenburg i. Gr., Rosenstr. 42. Ad. Littmann, Verlagsbuchhandlung.

Nur 2 Mk. 50 Pf. kostet ein Damenkleid oder Herren-Anzug sauber chemisch gereinigt und tadellos in Japan gebügelt. Hülsen oder Rollen nur 75 Pf. feine Hülsen 1 Mk.

A. Glenowinkel, Schönfelder u. Chem. Waschanstalt, Tonneschweg 66, nahe Pferdemarkt.

Zu verkaufen: Baupläge. Ww. de Vries, Lambertstr.

Zwischenahn.

Zum Weihnachtsbedarf empfehle mein Lager fertiger Schuhwaren aller Art, sowie Winter- u. Gummischuhe. Auch werden alte Gummischuhe repariert, und halte mich bei Bedarf u. Reparaturen bestens empf. W. G. Meiss, Schuhmachergstr.

Immobilien-Verkauf.

Die in Otterndorf an der Harmoniestraße unter Nr. 7 belegene, 8 ar 67 qm große Rebezeische Wohnung, bestehend aus einem in sehr gutem Bauzustande befindlichen, geräumigen Unter- und Oberwohnung enthaltenden Hause, sowie zwei großen separaten Stellen u. Gärten, soll am

Mittwoch, den 18. Dez. d. J., nachmittags 6 Uhr,

in der „Harmonie“ zu Otterndorf öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufinteressenten mit dem Bemerkenswerte einlade, daß bereits in diesem Termine der Zuschlag bei irgend annehmbarem Gebote erteilt wird. Die Wohnung eignet sich vorzüglich für einen Privatmann oder Beamten sowie gleichfalls auch zum Betriebe einer Milchmolkerei.

Ottenburg, Kurwischstr. 33. Heinrich Westing.

Eine etwa 10 Min. von Otterndorf (Untersee) entfernt lieg. Villa mit Gemüsegarten und Garten ist zu Ostern 1902 zu verpachten. Offerten unt. N. N. an die Nordhannoversche Landeszeitung in Otterndorf.

Oberhausen. Zu verkaufen eine frischmilchende oder eine Kuh, die nahe am Kalben steht, nach Wahl. G. Heinemann.

Photogr. App. bill. z. verk. evtl. auch Zubehör. Marienstr. 12 b.

Zu verk. ein sehr schöner Hund. Alexanderstr. 31, oben.

Für das Pumpwerk der Sanitation soll Los II des Ziegelbedarfs, 92 Tausend hartgebrannte Steine kleinen Formats, davon 17 Tausend ausgeglichene Verblendsteine, vergeben werden. Bedingungen sind gegen Erstattung von einer Mark beim Stadtbauamt zu beziehen. Angebote sind bis zum 24. Dezember d. J., mittags 12 Uhr, beim Stadtbauamt einzureichen.

Holzfaschen z. Brennen und Bemalen

von jetzt bis Weihnachten zu jedem nur irgend annehmbaren Preise. Fr. Schulz, Steinweg.

Bürgerfelde. Zu verkaufen Kartoffeln. Maas. Gelegenheitskauf!

Photogr. Apparat, neu, für 12 Platten 9 x 12 billig zu verk. W. H. Maas, Theaterm. 15.

Metjendorf. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende tiebrige Kuh. G. Bruns.

Nachfrage!

In der Auktion für Ww. Möben am 20. d. Mts., kommt noch mit zum Verkauf: 1 Tretnähmaschine. Verganter. A. Parussel, Haarenstraße 5.

Zurück.

Dr. Schleppegrell, Ofenersirasse 4.

Wegzugshaber 1 furnierter Kleiderschrank, Küchenschrank, K.-bank, K.-tisch, 1 gr. Regulator, 1 Tretnähmaschine, alles gut erh. Blumenstr. 55, part. links.

Cirkus Bauer.

Nur noch einige Tage! Heute, Sonnabend, den 14. Dez., abends 8 Uhr:

Große Vorstellung.

Sonntag, den 15. Dezbr., finden 2 große Vorstellungen 2

nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen, sowohl um 4 wie um 8 Uhr, wird die hier mit stürmischem Beifall aufgenommene sensationelle Pantomime

Episoden aus dem Transvaal-Kriege, unter Mitwirkung von 100 Personen und Benutzung von 20 Pferden, in 12 Abteilungen dargestellt.

Abends 8 Uhr: Große Sportvorstellung mit einem Riesensportprogramm.

25 Nummern oder 2 Vorstellungen in einem Abend zur selbigen Zeit beendet.

Ohne Preisermäßigung. Fast ungläublich, aber wahr! Neu! Neu!

Auftreten von neu engagierten Spezialitäten. Zum 1. Male: Große Konkurrenz-Doppel-Schule

zwischen dem Schulleiter Herrn Fea u. Bauer und der Schulleiterin Miss Merry, sowie Vorführung von neuen Original-Druckern durch Herrn Direktor Bauer.

Montag, abends 8 Uhr: Elite-Abend. Preise der Plätze wie bekannt. Hochachtungsvoll Die Direktion.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Zankredit, Wechseldiskont, Vertriebs- u. Hypothekkapital etc. streng diskret in jeder Höhe. W. Ulrich Verlag, Mannheim.

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai u. Zs. 2000 Mk. und 6000 Mk. gegen sichere Hypothek. Johs. Kithing, Reckstr., Bergstr. 16.

Anzuleihen gesucht

auf ein wertvolles Automobil in der Altstadt auf gute Hypothek 3000 Mk. gegen hohe Zinsen. Näheres durch H. Parussel, Reckstr., Haarenstr. 5.

Darlehen,

von 500 Mk. aufwärts auf f. od. l. Zeit an Beamte u. Geschäftskleute zu coul. Bedingungen.

Kredit-Bank, postl. Freibahn Bremen.

Bereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Metjendorf. Am 2. Weihnachtstage: BALL, wozu febl. einladet G. Bruns.

Zwischenahn.

Oltmann's Hotel, komfortabel eingerichtet, gute Küche, mäßige Preise, hält sich Vereinen u. Gesellschaften zu Winter-Ausflügen

(Kohlpatten etc.) bestens empfohlen. Meine verdeckte, heizbare, mit Acetolen beleuchtete

Regelbahn,

worauf Regelclubs hierdurch besonders aufmerksam gemacht werden. Der Bestzer Carl Schwenker.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 15. Dezbr.: Großes Konzert

der Infanterie-Kapelle. Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf. Es ladet höflichst ein Dieder. Meyer.

Diejenigen Thüringer, die sich für Gründung eines Klubs interessieren, werden freundl. gebeten, sich am Sonntag, den 15. Dezbr., abends 7 Uhr, in A. Wischoffs Restaurant, Nadorferstraße Nr. 42, einzufinden. Mehrere Thüringer.

Cyhorn.

Klub „Brüderschaft“. Auf Einladung des Junggesellenvereins Ohmstedte versammelt sich die Mitglieder um 5 1/2 Uhr bei Hofstr. Abmarsch 6 Uhr. D. W.

Kuhkasse

Seddeloch I. Am Sonntag, den 5. Jan. 1902: Generalversammlung.

Anfang 5 Uhr abends. Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Statutenfeststellung, 4. Verschiedenes. Der Vorstand.

Waldemar Grönke, Freitau u. Beridenn, Haarenstr. 15

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 15. Dezbr. 1901. 44. Vorst. im Ab. Der Pfennigeiter.

Schauspiel in 4 Akten v. C. v. Waldow. Bediwig u. C. Soversty. Kasseneröffnung 6. Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Dankagung.

Otterndorf. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche mir bei dem Verluste meiner lieben, unvergesslichen Frau von nach und fern zuteil wurde, sage ich hiermit meinen innigsten Dank. Registrar Berger.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen. Cyhorn, den 13. Dez. 1901. Heute morgen 5 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, Johanne, geb. Hilbers, im bald vollendeten 40. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige D. Harms und Kinder. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. Dezbr., nachm. 3 Uhr, auf dem Gertruden-Kirchhof statt.

Oldenburg, 15. Dezember. Heute morgen um 10 1/2 Uhr entschiedlich nach göttlicher Ehe meine liebe Frau Helene geb. Dollander im kaum vollendeten 28. Lebensjahre, was ich hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübtigstens zur Anzeige bringe

Wilhelm Saueressig nebst Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Kriegerstraße 10, aus auf dem neuen Kirchhof statt.

Berichtigung.

Die Beerdigung meines Sohnes findet am Montag, den 16. d. Mts., morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Fr. Wedemann.

Weitere Familien-Nachrichten. Verlobt: Martha Ernst, Otterndorf, mit Heinrich Kohnen, Otterndorf. Geboren (Tochter): F. W. Kisting, Moorparfen.

Gehtorden: Barbier Heinrich Wegener, Oldenburg, 85 J. Heinrich Wedemann, Bürgerfelde, 87 J. Sohn: C. Hümer, Bardenfelde, 8 J. Maria Ernst, Bant, 8 Mt. Carl Maas, Depens, 9 Mt. Borearbeiter Ernst Reichs, Bilsfeldhausen, 56 J. Emma Ruge, Bant, 8 Mt. Frieda Brunken, Bant, 7 Mt. Hille Gadowina Borchers, geb. Borchers, Langestraße, 78 J. Bauamfischer Ludwig Göter, Bant, 35 J. Schiffsanwärter Hermann Kruse, Bant, 56 J. Johann Heinrich Meyer, Deichhoff, 63 J. G. Reiner, Bant, 79 J.

Eigenes Einkaufshaus
in Köln a. Rh.
für 35 Geschäfte.

Gebr. Wsberg.

Durch kolossalen
Konsum größte
Leistungsfähigkeit.

Für den Weihnachts-Verkauf
sind unsere Läger mit allen Neuheiten aufs Reichhaltigste ausgestattet. Wir haben auch diesmal wieder in allen Abteilungen verschiedene Artikel, welche sich besonders zu Festgeschenken eignen, ganz bedeutend im Preise ermässigt, so daß sich einem jeden Gelegenheit zum wirklich billigen Weihnachtseinkauf bietet.

Abteilung für Kleiderstoffe.

Diese Abteilung bietet eine nicht zu übertreffende Auswahl in jeder Preislage und die allerbestmögliche Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen! Wir offerieren zu **thatsächlich unerreicht billigen Preisen!**

Praktische Kleiderstoffe:		Reinwollene Kleiderstoffe:		Hochfeine Kleiderstoffe:	
Das vollständige Kleid	Warp, 6 m, doppeltbreiter dauerhafter warmer Winterstoff Mf. 1,20	Das vollständige Kleid	Cheviot, 6 m, doppeltbreit, „Reinwolle“, fröhliches Gepräge in uni Farben Mf. 3,00	Das vollständige Kleid	Garnespan, 6 m, doppeltbreit, „Reinwolle“, in den feinsten Farben, elegant und hochmodern Mf. 10,50
Das vollständige Kleid	Beloutine, 6 m, warmer weicherer Stoff in sehr hübschen Mustern Mf. 1,80	Das vollständige Kleid	Crêpe, 6 m, doppeltbreit, „Reinwolle“, zähe im Tragen, in allen Farben vorzüglich Mf. 4,80	Das vollständige Kleid	Bübeline, 6 m, 110 cm breit, „Reinwolle“, in den schönsten Melangen, das Neueste der Saison Mf. 12,00
Das vollständige Kleid	Sodenstoff, 6 m, doppeltbreit, in grünen, grauen, braunen Melangen vorzüglich Mf. 3,25	Das vollständige Kleid	Crêpe vigoureux, 6 m, doppeltbreit, „Reinwolle“, Gelegenheitskauf, in vielen Melangen Mf. 6,00	Das vollständige Kleid	Mohair, 6 m, doppeltbreit, „Reinwolle“, Ia. Qualität, hocheleganter schwarzer Kleiderstoff Mf. 15,00
Das vollständige Kleid	Tamentuch, 6 m, doppeltbreit, beste und schwerste Qualität, zähe, in allen Farben vorzüglich Mf. 4,50	Das vollständige Kleid	Rammgarn-Cheviot, 6 m, doppeltbreit, „Reinwolle“, hoch-elegant und ganz besonders haltbar Mf. 6,50	Das vollständige Kleid	Alpaca, 6 m, 115 cm breit, „Reinwolle“, Mohair“, seidenartig glänzend, einfarbig und gemustert Mf. 18,00
Das vollständige Kleid	Cheviot-Beige, 6 m, doppeltbreit, „Reinwolle“, Partie sehr empfehlenswert Mf. 5,40	Das vollständige Kleid	Diagonal-Cheviot, 6 m, 110 cm breit, „Reinwolle“, extra schwere Qualität in wunderschönen Farben Mf. 7,50	Das vollständige Kleid	Fantastische, 6 m, doppeltbreit, „Reinwolle“, wirklich hübsche Neuheiten, von Mf. 12 bis Mf. 20,00

Für den Weihnachtsverkauf haben wir speziell **schwarze Kleiderstoffe** ganz besonders im Preise ermässigt und bieten wir in den Preislagen von 90 Pfg. bis 5.50 Mf. eine große Auswahl!
Ein großer Teil vorstehender Roben sind in unseren Schaufenstern zur Auslage gebracht.

Abteilung für Unterziehzeuge jeder Art.

Calcutta-Röcke mit Vorde, vollweil, à Stück 80 und 70 Pfg.	Herrn- und Damenwesten, gestricht, à Stück 6 Mf. bis 160 Pfg.	Wollene Damen-Kapotten m. Chenille, à Stck 3 1/2 Mf. bis 115 Pfg.
Zwischenschürze aus Halblich, mit eleganten Vorbüden, recht weit, à Stück 3,50, 2,75, 2 u. 1,40 Mf.	Feländer für Maurer, à Stück 5 1/2 bis 4 Mf.	Seidene Damen-Kapotten, uni und gemustert, in allen Farben vorzüg, warm gefüttert, 4 1/2 Mf. bis 2 Mf.
Zwischenschürze aus Reinwolle, Belour, Noire, Seide u. ff. Nouveautés, extra weit, à Stück 8, 6,50, 5,75, 5 und 4 Mf.	Damenstrümpfe, schwarze engl, lang, à Stck. 60 Pfg.	Kinder-Kapotten in Wolle geftr., Tuch, Peluche u. hübsche Jacons, à Stück 200, 165, 140, 120, 80, 50 bis 30 Pfg.
Weiße Röcke mit hoch. Siderel von 5 bis 1 Mf.	Damenstrümpfe, schwarze wollene, engl, lang, à Stck. 100 Pfg.	Knaben-Mützen, hübsche Neuheiten, à Stück 80 Pfg. bis 20 Pfg.
Normal-Gemden à Stück 400, 360, 225, 150 bis 90 Pfg.	Herrnjoden, in allen Farben, à Stück 40 Pfg. bis 15 Pfg.	Herrn- und Knaben-Wintermützen, auch mit Ohrenklappen, in allen Größen, zu Spottpreisen!
Unterjaden für Damen und Herren, à Stück 3 Mf. bis 55 Pfg.	Herrnjoden, dunkelgrau, aus Ia. Feländer Wolle, à Stück 70 Pfg.	
Unterhemden, wollene gestricht, für Damen, à Stück 160 bis 65 Pfg.	Kinderstrümpfe, schwarze, englische, lang, enorm billig!	

Besonders machen wir auf unsere große Auswahl in Taillen- und Kopftüchern sowie hellen Ball-Charpes aufmerksam.

Besonders praktisches Weihnachtsgeschenk:

1/4 Dbd. Damenhemden, 110 cm lang, mit Spitze Mf. 4,75	Frauenhemden aus Halbleinen, Baumwolle-Leinen, ungel. Röder-Bordend, Stück 175, 125, 95, 85 und 60 Pfg.	1/2 Dbd. weiße Nachjaden aus weißem Rippen-Bordend mit Spitze Mf. 6,00
1/4 Dbd. Damenhemden, extra lang mit Lein-ming aus schwerstem Hemdentuch, selbst gearbeitet Mf. 8,25	Frauenhemden aus Hemdentuch, Henforé, Radopolan führen von 4 Mf. bis 55 Pfg. pr. Stck.	1/2 Dbd. weiße Nachjaden aus weißem gemusterten Bordend mit Besag Mf. 7,20
1/2 Dbd. Damenhemden, 110 cm lang, mit Sangnetze Mf. 7,50	Wunte Nachjaden aus buntem, geblühten Bordend, Stück 200, 95, 80 und 70 Pfg.	1/2 Dbd. weiße Nachjaden aus prima Rippen-Bordend, extra weit gearbeitet Mf. 9,00
1/2 Dbd. Damenhemden, 110 cm lang, mit reich bestickter Bord-Passe Mf. 8,00	Wunte Nachjaden aus buntem, geblühten Bordend, Stück 200, 95, 80 und 70 Pfg.	1/2 Dbd. weiße Hosen aus Hemdentuch, 86 cm lang, mit Jekton Mf. 6,00
1/2 Dbd. Damenhemden, 110 cm lang, mit vorzüglicher Handlangnetze Mf. 9,00	Wunte Nachjaden aus buntem, geblühten Bordend, Stück 200, 95, 80 und 70 Pfg.	1/2 Dbd. weiße Hosen aus Bordend mit Spitze Mf. 6,50
1/2 Dbd. Damenhemden, 110 cm lang, mit Bordpassé, aus d. besten Hemdentuch, hübscher Besag, extraweit, selbst angefertigt Mf. 10,75	Wunte Nachjaden aus buntem, geblühten Bordend, Stück 200, 95, 80 und 70 Pfg.	1/2 Dbd. weiße Hosen aus schwerem Hemdentuch, 86 cm lang, selbst angefertigt Mf. 8,00
	Fertige Kinderwäsche in allen Größen zu Spottpreisen.	1/2 Dbd. weiße Hosen aus ganz schwerem Rippen-Bordend, 86 cm lang, selbst angefertigt Mf. 8,75

Wir liefern als „Passende Festgeschenke“ enorm billig:

Für 3 Mark 1/2 Dbd. weiße Taschentücher. 1 hübsche Küchenschürze. 1 2 Wtr. weißen Bordend-Rock. 1 reinseid. Halbtuch.	Für 4 Mark 1 gute Frauenhaube, 1 Damenbeinkleid, 1 weißes Damenhemd, 1 weißen Unterrock mit Siderel.	Für 5 Mark 1 Kleid (6 Wtr. Belout.) 1 Korsett, 1 Tändelschürze, 1 Nachjade, 1/2 Dbd. weiße Taschentücher.	Für 6 Mark 1 gutes Samtkleid, 1/2 Dbd. Gambtächer, 1 wtr. Tischsch. 1 fert. Bettbezug, 1 Balltuch.	Für 8 Mark 1 reinwoll. Kleid, 1 Unterrock, 1 Korsett, 1 Schürze, 1 Paar sehr. Damenstrümpfe.	Für 10 Mark 1 schwarzes Kleid, 1 fertiger Bettbezug, 3 fertige Küchenschürze, 1 Betttuch.
--	---	---	--	--	--

Abteilung für Teppiche und Tischdecken.

Bestreifte beste Holländer Teppiche in allen Größen und neuen Mustern, à Stück 5,50, 8,50, 11,50 u.	Eine Partie holländer Bettvorlagen weit unter Preis, anstatt 125 Pfg. jetzt 65 Pfg.	Tischdecken von 75 Pfg. an, Golddecken, Cotelina, Wl., Crêpe und Fantastischen, à Stück 1,50, 1,75, 1,95, 2,40 bis 15 Mf.
Agminster Plüsch-Teppiche in wunderbaren Zeichnungen à Stück 4,50, 8, 11, 13, 20, 27 Mf. u.	Eine Partie Plüsch-Vorlagen à Stück 1 Mf.	Plüschdecken in allen Farben von 7 1/2 Mf. an.
Neuere u. leicht beschäbige Teppiche weit unter Preis!	Eine Partie Ia. Pinocolum-Vorlagen (Unter-Matte) à Stück 80, 135, 175 Pfg.	Elegante Thee- und Kaffeedecken von 85 Pfg. an.

— Umkauf nach Weihnachten gern gestattet. — Sendungen nach anwärts prompt und von 20 Mark an franko.

1. Beilage

zu Nr 291 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. Dezember 1901

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Rechtswirkungen behafteter Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freizustellen.

Oldenburg, 14. Dezember.

Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.

Zu einem parlamentarischen Abend hatte der Landtag Donnerstag die Minister und Regierungskommissare in das Kasino geladen.

Die Kunstausstellung bleibt am morgigen Sonntage und nächsten Mittwoch bis nachmittags um 4 Uhr geöffnet. Am letzten Tage wird sie sodann geschlossen. Morgen werden die Gewinne zur Verlosung bestimmt.

Die Erhaltung der Mitgliedschaft bei der städtischen Ortskrankenkasse im Falle eintretender Arbeitslosigkeit kann den Mitgliedern in Hinblick auf die bevorstehende Einführung der Familienunterstützung nicht dringender genug empfohlen werden. Nicht allein, daß die Mitglieder selbst dadurch ihre Rechte wahren, sie erlangen und erhalten sich damit auch den Anspruch auf Familienunterstützung. Befamlich gelangen zunächst nur diejenigen verheirateten Mitglieder in den Genuß freier ärztlicher Behandlung und unentgeltlicher Heilmittel für ihre Ehefrauen, welche ununterbrochen mindestens ein Jahr lang der Ortskrankenkasse angehört haben. Die Mitgliedschaft bei der Ortskrankenkasse der Stadt können sich nun Mitglieder, welche arbeitslos werden oder vom Beruf abgehen, dadurch erhalten, daß sie innerhalb einer Woche nach Austritt aus dem Arbeitsverhältnis durch Bezahlung eines Wochenbeitrags ihre weitere Mitgliedschaft zur Kasse erklären (§ 7 des Statuts).

Flaggensignale. Bei dem Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91 werden seit einiger Zeit Unteroffiziere und gewandte Gefreite im Oben von Signalen mit Flaggen ausgebildet, die während der Felddienstleistungen im Vorterrain gegeben, der nachmarschierenden befriedeten Truppenabteilung über die vom Feinde vorgenommenen Maßnahmen, sowie über die Stärke desselben Aufklärung giebt. Die zur Verwendung kommenden sogenannten „Winklerflaggen“ sind ziemlich klein und aus weissem Stoff gefertigt. Um das Flattern des Stoffes zu verhindern, ist derselbe auf einem dreieckigen Rahmen befestigt, an dem ein Seil angebracht ist. Jedes Signal, welches mit einer oder mehreren Flaggen zugleich ausgeführt wird, bedeutet Buchstaben, die zusammengelegt ein Wort ergeben, das von den eigenen Truppen aufgenommen und verstanden wird.

Verkaufsweg. Der Verkaufsplatz des Herrn Meyersbach an der Zeughausstraße, gegenüber der neuen Kaserne, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Wauermeister Fr. Hegeler über. Der Kaufpreis beträgt 4500 Mk. Der Käufer wird im Frühjahr dort ein zweistöckiges Wohnhaus aufzuführen. Der guten Lage wegen in der Nähe der Kaserne wird es sich vornehmlich zu einer Speisewirtschaft mit Handlung verwerthen lassen.

Der diesjährige ordentliche Verbandstag des Verbandes oldenburgischer landwirtschaftlicher Gewerkschaften ist vom Verbandsdirektor, Herrn Gutbesitzer zur Dorf-Großheubohs, am Sonnabend, den 21. Dez. d. J., nachmittags 2 Uhr, im kleinen Saal der „Union“ berufen. **Als Protokoll** i. M. wird uns geschrieben: Am 7. Dez. gaben zwei Damen aus Oldenburg i. G., Fräulein Hedwig Wie, Konzertfängerin und Gesangslehrerin der Herzogin Sophie Charlotte, und Fräulein Anna Pegeler, Violinistin, im Saale des Schützenhauses in Bihrow i. M. ein Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der Gründung melkenburgischer Kungenheilstätten. Der geräumige Saal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Das reichhaltige Programm des Abends bot in

zwanglosem Wechsel von Erstem und Heiterem Pieder von Schubert, Schumann, Bove, Brahms u. s. w., Violinstücke von Schumann, Raff, Beethoven u. a., sowie Flöten für Orgel und Violine von Pöndel, Hauptmann und Heintze. Fräulein Hedwig Wie, welche vom Kammerfänger Ernst Schwerin ausgebildet worden ist, verfügt über eine in allen Lagen auf das Beste ausgeglichene, sehr metallreiche, reine und weiche Stimme von der Klangfarbe des Mezzosoprans und von bedeutendem Umfang. Sie beherrscht ihr Organ völlig und erfreut sich einer vortrefflichen Tonbildung. Unreine und gepresste Töne kommen bei ihr nicht vor. So boten, nachdem eine anfängliche geringe Annäherung von Befangenheit schnell überwunden war, ihre Vorträge von Anfang bis zu Ende einen reinen, allgemein lebhaft empfundenen Kunstgenuß, als dessen Höhepunkt ich den trefflichen Vortrag des Violoncelles (Heiß mich nicht reden u.) von Schubert und das entzückende Piano im „Wiegenlied“ von Schubert bezeichnen möchte. — Fräulein Anna Pegeler ist, wie wir hören, eine Schülerin des Konzertmeisters Petri in Dresden. Sie macht besten Schule alle Ehre. Denn diese jugendlich anmutige Violinistin verfügt nicht nur über eine bemerkenswerte, stellenweise — wie in der „Fantasie caprice“ von Beethoven — sogar strapazierende Technik, sondern auch über einen breiten, markigen und dabei seelenvollen Ton und ein lebhaftes inniges Spiel. Mit besonderer Vollendung trug sie uns die „Träumerei“ von Schumann vor. Die Klavierbegleitung des Fräulein G. Wie war durchaus dezent und dem Rahmen des Ganzen angepaßt. Lebhafter, teilweise rauschender Beifall wurde den Damen, denen für ihre künstlerische Laufbahn ein gutes Prognostikon zu stellen und viel Glück zu wünschen ist, nach jedem Vortrage zuteil. Mehrfache Zugaben erliefste sich von beiden das Publikum.

Rechts, 13. Dez. Herr Ferd. Nagel hier am Markt ist an Stelle des verstorbenen Herrn Auktionators C. Meißnermann zum Auktionsator ernannt worden. — In einigen Tagen (nächste) nach der Oldenb. Volks- und auf der Strecke Breda-Geese verschiedene Unfälle passiert. So geriet am Sonntag auf Eigion Krümpfer ein aus dem Zuge steigender Mann unter den Zug und wurde ziemlich schwer an den Händen und am Kopfe verletzt. Gestern nachmittags gerieten jenseits Lohne zwei Waggons eines Güterzuges aus dem Gleis, so daß der folgende Personenzug die Strecke gesperret fand und erst mit erheblicher Verzögerung hier anlangte. Abgerechnet einen kleinen Schaden an Material, ist durch diesen Unfall kein weiteres Malheur angerichtet worden. — In der am Montag hier abgehaltenen Auktionsversammlung wurden folgende Sachen veräußert: Brandflammenfänger des Bezirks Danne-Neuentirchen Herr Zimmermeister Bödmann-Goldborf, Vertreter Feldlamp-Diesel; Obmann der Stierzeugkommission Herr Ferneding-Horst, 2 ständige Mitglieder Herr Jeller Fagenstier-Westerbafum, Erbsmann Herr Jeller Dastlinghaus-Dastlinghaus; Obmann der Eberförderungskommission Herr Kolon Schwegmann-Schwewe, ständiges Mitglied Herr Jeller Fagenstier-Westerbafum, Erbsmann Herr Jeller Brodmeier-Himmelpfand. Angenommen wurde der Vorschlag des Ministeriums, Gebühren und Auslagen für besondere Nachforschungen der Eier zu erstatten, sowie der Antrag der Auktionsmänner der Eberförderungskommission, den Auktionsmänner der Eier- und Eberförderungskommission gleiche Tagesgelber und Transportkosten zu gewähren. Es wurden daraufhin für die Auktionsmänner 3 Mark Tagesgelber und als Transportgelber 10 Pf. pro Kilometer festgesetzt. Nicht angenommen wurde der Vorschlag, die gegenwärtig verwendbaren Eisenbahnangehörige bei der Landesbahn zu belegen, dagegen der Amtsvorstand ersucht, von den hiesigen 3 Kantonsinstituten Opferten einzufordern, es soll dann in der nächsten Versammlung

die Angelegenheit erledigt werden. Abgelehnt wurde auch der Antrag des hiesigen Gemeinderats, das Tagesgeld auf den Auktionsaufseher aufzubehalten.

to Kloppenburg, 12. Dez. Am heiligen Abend beim Einbrechen der Dunkelheit hatte ein gefestigter Landmann das Unglück, eine ca. 70 Jahre alte Frau an einer Straßenende der Vangerstraße zu überfahren. Der Bedauernswerten wurde, außer sonstigen Krankenhaus geschick werden. — Heute nachmittag fiel der Werkführer der hiesigen Korkfabrik so unglücklich von einer Leiter, daß er mehrere Stunden bewusstlos liegen blieb, nachher jedoch durch die Güte der Anwesenden wieder zu sich kam. — Dem Herrn J. Gehlhorst von hier, welcher auch früher schon für das Proviantamt in Oldenburg Stroch und Heu für den Großherzoglichen Markt in Oldenburg übertragen worden. — Der hiesige Kriegerverein veranstaltete am 2. Weihnachtstage, wie auch in früheren Jahren, eine Tannenbaumfeier mit Verlosung. — Bei dem jetzt herrschenden Unwetter ist in dem benachbarten Gammel ein Wohnhaus durch den Blitz zerstört worden. — Der Anbau am hiesigen Krankenhaus ist bereits fertiggestellt, und das Gebäude bildet jetzt eine schöne Fieder für unsern Ort.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land“ angelegten Veranstaltungen, Festlichkeiten, Vereinsigungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

- S o n n a b e n d, 14. Dezember.
- Kirkus Ww. Bauer: Große Vorstellung in der Rudelsburg. Anfang 8 Uhr.
- Doodts Etablissement. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
- Gabelberger Stenographen-Verein: Monatsversammlung im „Kaiserhof“.
- Instrumentalverein, Oldenburg: Konzert zum Besten des evangelischen Krankenhauses in der „Union“. Anfang 8 Uhr.
- Naturwissenschaftlicher Verein: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Krause über: Die neuen Elemente in der Luft. Herr Wense: „Erlebnisse in Kalkstein und Klonbyle“. Abends 8 Uhr in der „Barbaria“.
- S o n n t a g, 15. Dezember.
- Großherzogliches Theater: „Der Flegelreiter“. Schauspiel in 4 Akten von Wald-Behndig und C. Godevich. Anfang 7 Uhr.
- Bürgerlicher Turnerbund: Weihnachtsfeier im Vereinslokal „Zur Erholung“. Bürgergelde. Anfang 6,30 Uhr.
- Kirkus Ww. Bauer: 2 große Vorstellungen in der „Rudelsburg“. Anfang 4 und 8 Uhr.
- Doodts Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
- Elite-Künstler-Vorstellung unter Direktion des Herrn Oscar Strauß in der „Union“. Anfang 8 Uhr.
- Junggesellen-Verein, Ohmstedt: Großer Gesellschaftsabend im Vereinslokal „Müggenzug“. Anfang 6 Uhr.
- Kasino: Abschieds-Soiree des Suggestionisten E. Mielke. Anfang 8 Uhr.
- Klub „Stadt und Land“. Öffentlicher Unterhaltungsabend im Vereinslokal. „Wesens Etablissement“, in Raboht. Anfang 7 Uhr.
- „Odeon“, Eversten: Öffentlicher Gesellschaftsabend. Anfang 7 Uhr.
- Ohmstedt Gustav Adoff-Bereite: Familienabend bei Herrn Redemeyer, Donnerschwee. Anfang 6 Uhr.
- Oldenburger Schützenhof: Konzert der Infanterie-Kapelle. Anfang 4 Uhr.
- Restaurant „Zum Grunewald“, Eversten: Großes Extrakonzert der Oldenburger Infanterie-Kapelle, verbunden mit öffentlichem Gesellschaftsabend. Anfang 7 Uhr.

Geologisches aus der Mark und Oldenburg.

Von O. Hagena.

[Nachdruck verboten.]

Unter Führung des Professors W a h n s t a f f e wurde am 17. November d. J. ein akademischer Ausflug nach Chorin und Niederfinow in der Uckermark unternommen. Es hatten sich zu dem städtischen Bahnhof in Berlin zu früher Morgenstunde nahezu 30 sämtliche 60 Zuhörer eingefunden, darunter auch 6 Damen. Ueber Bernau und Eberswalde brachte uns der Zug nach Chorin, wo ausgesteigen wurde. An der Hand eines eigens für die damaligen Zwecke gedruckten geologischen Karte von Chorin und Umgegend, von welchem jeder Teilnehmer ein Exemplar zu seiner Orientierung erhielt, entwickelte Herr Professor Wahnschaffe Plan und Zweck der damaligen Fahrt, und dann wurde der Marsch in südwestlicher Richtung auf der alten Berlin-Stettiner Chaussee angetreten. Die Wanderung führte uns zunächst auf völlig ebener Bahn — dem Sandboden eines alten Staueses — durch das Dorf Choringen nach dem daselbst halbfreisförmig umschließenden Höhenzuge, der die „E n d m o r ä n e“ des ehemaligen Inlandseises bildet. Meine Vorstellung von dieser Endmoräne hatte ich mir nach den gleichartigen Erhebungen am Abhange des Riesengebirges gebildet, und erwartete hier Steig- und Geröllpadungen von 10 oder 12 Metern Höhe zu finden. Mein Erstaunen war daher kein geringes, als ich hier Hügel vorfand, die den 30 Meter hohen Kirchturm des Dorfes Choringen um ein Erhebliches überragten, und deren höchster Gipfel sich 50 Meter über das Dorf und nahezu 100 Meter über den Wasserpiegel der Döfsee erhebt.

Bei schönstem Wetter und hellstem Sonnenschein erstiegen wir die beiden höchsten Punkte der Umgegend. Wir genossen von dort die malerische Aussicht „in die Finglingslandschaft hinein“, sowie hinunter ins Fingnival und auf den jenseits desselben sich erhebenden Höhenzug. Und mit staunender Bewunderung dachten wir daran, wie viele Jahrtausende wohl dazu erforderlich gewesen sind, um eine Anhöhen von solcher Höhe aufzurichten.

Es mochte etwa Mittag geworden sein, als wir, durch Wald und Feld marschierend, bei der alten Eisterzener Abtei Chorin anlangten. Jeder Oldenburger, der die G u d e r K u i n e n kennt und sich die ehemalige Herrlichkeit des stolzen Bauwerkes mühsam aus seinen Trümmern rekonstruieren mußte, wird gleich mir auf das innigste erfreut sein, wenn er in der Choriner Klostermauer daselbst ein so unverwelkter Pracht und Schönheit wiederfindet. Freilich, die Kreuzgewölbe des hohen Mittelschiffs der alten Klosterkirche sind im dreißigjährigen Kriege zerstört und haben durch Vallenlagen ersetzt werden müssen; aber auch in seiner Zertrümmerung macht das Werk mit seinen schlanken Pfeilern und seiner reizvollen Ornamentik auf den Beschauer einen unvergesslichen Eindruck.

Ebenso wie die alten Eisterzenermönche sich in Hube einen der lieblichsten Punkte des oldenburger Landes zu ihrer Heimstätte erwählt haben, so ist auch die Umgegend von Chorin von hohem landschaftlichen Reiz. Die alte, von bewaldeten Hügeln umgebene Abtei spiegelt sich in dem kristallklaren Mariensee, und wer dies Bild — und sei es auch nur bei vorgerückter Herbstzeit — genießt, der muß sich sagen, daß die Choriner, die solche Ansehensgründen grünten, in gefestigter Beziehung auf hoher Stufe standen und daher sehr wohl berufen waren, Kultur und Kunst in unsere nordischen Wälder zu tragen.

Nach kurzer Rast in der Klosterkirche suchten wir dann diejenigen Stellen des Choriner Höhenzuges auf, wo seit unvorfindlicher Zeit und uraltdingelt seit mehr als 100 Jahren die Steinpadungen der Moräne bergmännisch abgebaut werden, um der Stadt Berlin und der mächtigen Chausseebau-Verwaltung als Pflasterungs-material zu dienen. Es sind gewaltige Flächen, die auf diese Weise im Tagebau ausgebeutet worden sind, und deren Material dem gegenwärtigen Geschlecht „als Baustoff für Kirche und Staat“ dient. So kommt denn die vom Inlandsees vor Jahrtausenden gelieferte, beispiellos großartige Transportleistung heutigen Tages dem berliner Stabsfeld und dem brandenburgischen Provinzialfonds zu gute.

Allmählich brach die Dämmerung herein, und der Himmel, der den Tag über ein so freundliches Gesicht gezeigt hatte, überzog sich mit düsteren Wolken. Dabei legte

ein scharfer Nordwest über die kahle Hochfläche, die nie noch in der Richtung nach dem am Fingnival gelegenen Eisenbahnhof Niederfinow zu durchwandern hatten. Zugleich hemmten auf Schritt und Tritt breite Wasserläden, die von den Regengüssen der letzten Tage auf dem lehmigen Terrassenboden zurückgelassen waren, unseren Weg. Kurz, wir uns jetzt in aufgelöster Kolonne unserem Reiseziele zutreiben sah, der mochte wohl der Situation gedenken, die Joseph v. Eichenhoff in einem „Wanderbuch der prager Studenten“ in so anschaulicher Weise schildert:

„Jetzt weht schon durch die Wälder Der rauhe Boreas, Wir ziehen durch die Fieber, Von Schnee und Regen naß. Der Mantel fliegt im Winde, Von Wasser triefet der Schuh, Da schreien wir geschwinde Und sinnen noch dazu.“

Wenn man, ausgehend von den Wahrnehmungen und Beobachtungen, die der u k e r m ä r k i s c h e Endmoränenzug dem prüfenden Auge bietet, die örtlichen Verhältnisse unferes Oldenburgischen Heimatlandes betrachtet, so kann es dem aufmerksamsten Beschauer nicht verborgen bleiben, daß sich auch bei uns eine Terrainenbildung findet, die mit der mächtigen Finglingslandschaft bei Chorin und Niederfinow eine geradezu frappante Ähnlichkeit besitzt. — Der breite Bach, welcher aus dem „G r o ß e n M o o r e“ östlich von B e c h t a seinen Lauf in westlicher Richtung nach dieser Stadt nimmt, dort die Mühlen treibt, dann die breite weidbare Marsch durchströmt und weiterhin unter dem Namen der „V a g e r G a a s e“ in den unteren Lauf des Haaseflusses einmündet, wieh im Norden von einem starken Höhenzuge begleitet, der an verschiedenen Stellen mächtige Ablagerungen von Finglingsblöden — wenn auch nicht unmittelbar an seinem Rande — trägt. Ich erinnere zunächst nur an die Steinmünder der „B i s e l e r B r a u“ und des „B r ä u t i g a m s“. Sehr starke Ansammlungen von Steinen aber finden sich, wie mir von Herrn Ober-Vermessungsinspektor S c h o p e n zu Kloppenburg mitgeteilt wurde, auch in der b u n n e r und b ö m m e r R a d e am westlichen Ende

Zuzug und Stemmverein „Einigkeit“, Oldenburg: Gesellschaftabend mit turnerischen Aufführungen bei Herrn G. Bartemeder, Dreifelderhof, Anfang 7 Uhr

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 14. Dezember. Kurztbericht der Oldenburgischen Eisen- und Bergbau-All. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

I. Münchelsche.

Table with columns for bond types (e.g., 3% Alt. Oldemb. Konsols), interest rates, and prices. Includes entries for various municipal and state bonds.

II. Nicht mündelsche.

Table listing non-municipal bonds and securities, including Prussian and other government bonds, with their respective prices and interest rates.

An der Berliner Börse notierten gestern: Oldenburgische Eisen- und Bergbau-All. 75,50 pSt. G., Distrikts der Deutschen Reichsbank 4 pSt. Danienbahn do. 5 pSt.

Oldenburg, 14. Dezember. Kurztbericht der Oldenburgischen Handelsbank.

Table showing bond prices and interest rates, categorized by type (e.g., Deutsche Reichsanleihe, Eisenbahn-Anleihen) and listing specific bond issues and their market values.

Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt. 168 10 168 90, London " " 1 Sfr. " 20,35 20,45, etc.

Leitende Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 14. Dezember 1901.

Table of grain prices for various types of wheat, rye, and barley, listing prices per unit and quality.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

Table of weather observations for Oldenburg, showing monthly and daily temperature and precipitation data for December 1901.

Wärfte.

Bremen, 12. Dez. (Kntl. Viehmarktbericht.) Deutiger Auftrieb inkl. des geringen Bestandes 78 Rinder, 688 Schweine, 250 Kälber, 57 Schafe, etc.

Oldenburger Marktpreise.

Table of market prices for various goods in Oldenburg, including butter, cheese, meat, and other commodities, with prices per unit.

Daase, während ich gegenüber, in den am linken Ufer dieses Flusses belegenen Marken von Angelfeld und Wenzlage, fast gar keine Steine zeigen sollten. Der verorbene Herr Pastor Dr. Wulff zu Lastrup, der diese bemerkenswerte Thatsache kannte, soll noch kurz vor seinem Ableben die Absicht gehabt haben, eine kleine Broschüre darüber zu veröffentlichen, und darin auch eine Erklärung dieser eigenartigen Erscheinung zu geben. Es läßt sich also annehmen, daß diesem eifrigen Archäologen die Zoroasterische Gletscher- und Inlandeis-Theorie bereits bekannt gewesen ist.

Die sächliche Einfassung des vom Rechts-Bache und der Daase durchflossenen Thales mit auf Oldenburgischem Gebiet gebildet von den Ausläufern der Hammer Berge, die im Hamberge bei Bohne noch bis zu 60 Metern über Meereshöhe aufliegen und sich von dort in flacher Neigung bis zur Thalsohle hinabstrecken. In diesem Höhenzuge sollen beim Kirchdorfe Steinfeld tertiäre Schichten nahe zu Tage treten, und dieser Umstand bildet wiederum eine interessante Analogie zu dem geologischen Bild des Rhin- und Rheingebietes, dessen südlicher Rand von den tertiären Formationen des freienwalden Plateaus gebildet wird. Eine ganz eigenartige und deshalb noch um so interessantere Erscheinung aber bieten die geographischen Verhältnisse des auf der Grenze Oldenburgs und der Provinz Hannover belegenen „Großen Moores“, aus welchem, wie bereits bemerkt, der Rechts-Bach östlich von der gleichnamigen Stadt heraustritt. Ein Blick auf jede nur etwas genauere Landkarte läßt erkennen, daß in derselben Richtung, wenige Kilometer weiter südlich, der kleine Grenzfluß Daba in weßlicher Richtung zur Punta fließt. Ist nun die Annahme der Geologen richtig, daß alle solche Niederungsmoore, wie das „Große Moor“ es ist, einstmalig die Beden oder Staufen gewesen sind, so gewinnt die Annahme volle Berechtigung, daß die hier gestaute Wassermaße, von welcher jetzt der Dimmer-See ein letzter, restlich nicht unbedeutlicher Rest ist, früher ihre Abflüsse gleichzeitig östlich durch die Hunte und Daba zur Weser und westlich durch die Rechts und Daase zur Ems geschickt hat.

In vorgeschichtlicher Zeit hätte demnach hier die von den Geographen als „Bifurkation“ bezeichnete Erscheinung bestanden, die nach Daniels Schulgeographie gegenwärtig in Teutschland nur ein einziges Mal — bei Detford, zwischen dem oberen Laufe der Elbe und Werra — vorkommt. Alle diese verschiedenartigen Erscheinungen erklären sich nun auf das Einfachste, wenn man annimmt, daß das Inlandeis bei seinem Rückzuge von den Osabrüder Bergen und aus dem Holländisch-Besfällischen Flachlande nördlich der Linie Rönningen-Rechts eine Zeit lang halt gemacht hat, oder wie der Geologe sagt, „stationär“ geworden ist. Denn muß sich das breite, flache Becken zwischen dem damme-lohner Höhenzuge und der Diep-

holzer Geest allsommertlich mit einer solchen Masse von Schmelzwasser gefüllt haben, daß es für seinen westlichen Abfluß in so breites Thal, wie die Westhager Marksch es ist, mit Rechtigkeit ausfüllen und wieder mit Schmelzwasser füllen konnte. Dann mußten aber auch auf der Wasserscheide zwischen Wülborn und Wiselb sich Moränenhöfde von solcher Zahl ablagern, daß die Fiedel der ersten Einwanderer aus demselben die gewaltigen Steindenkmäler zu fügen vermochte, deren Großartigkeit und Eigenart uns heute noch zu anächtigen Schreien stimmt. Bestätigt es sich nun, was ich zu meinem Bedauern bislang nicht durch eigene Anschauung habe prüfen können, daß thatsächlich in der böhner und bummer Markt die Endmoräne einer kurzen Stillstandsperiode des abziehenden Inlandeises zu finden ist, so wäre die von den Herren Landbesitzern Dr. Wulff und Oberinspektor Schopen gemachte Wahrnehmung nicht bloß von wissenschaftlichem Wert, sondern auch von direkter praktischer Bedeutung. Schon seit Jahren sind die in unsern Gärten früherhin so reichlich vorhandenen erratischen Feldsteine, aus denen unsere älteren Landstraßen gebaut sind, nahezu vollständig erschöpft, so daß man jetzt bereits für den Bau der bunilofen-batter-Gemeindebachse zu hochhomer Klinkern hat greifen müssen. Hände sich nun in der böhner und bummer Markt, also in nächster Nähe der löhningen-essener Bahn, der Rest einer alten Endmoräne vor, so würden die Finger der betreffenden Marktplatz genüß bald Gelegenheit finden, das nutzbar Material zu Straßenbauten nach Orten zu verkaufen, wo ein solcher haltbarer und deshalb billiger Baustoff auch jetzt noch gefehlt und erwünscht ist. Aber auch, wenn sich auf den Höhen des Nordufers der Daase nicht eine Endmoräne, sondern nur die Grundmoräne der alten Inlandeis-Bereisung finden sollte, so wäre dies immerhin eine für die betreffenden Grundbesitzer durchaus erfreuliche Thatsache. Denn schon seit längerem Jahren ist die landwirtschaftliche Wissenschaft zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Wert und die Fruchtbarkeit des sogenannten „Höhenbodens“ in Holstein, Westfalen, Wommern, Posen, Westpreußen und Thüringen eben auf dem Umstande beruht, daß hier die Grundmoräne des Inlandeises hier in unbedeutendem Zustande erhalten hat und von späterer Ausfüllung und Ausbuchtung verschont geblieben ist. Dort hat die aus unedigen Gesteins- und Bodenarten gemischte obere Schicht alle nur denkbaren mineralischen Bestandteile behalten und ist dabei locker und durchlässig geblieben. Bei längerer landwirtschaftlicher Bearbeitung hat dieser Boden daher, sowohl vor dem ausgemessenen und ausgemittelter Schmelzwasser, wie vor dem zwar reichen aber undurchlässigen Rehm Boden ganz ungleichliche Vorsüge. Aber die neue Erfahrung lehrt auch, daß bei richtiger Behandlung mit animalischem und künstlichem Dünger ein derartiger ganz frisch aus der Erde

aufgebrochener Boden reichhaltige und nachhaltige Erträge liefern kann. Hieron nur ein Beispiel! Noch vor wenigen Jahrzehnten galt die Dethher Markt bei Cloppenburg als eins der unfruchtbarsten Gebilde des ganzen Münsterlandes. Als sie dann geteilt wurde, haben viele Markengenossen ihre Hoffnungen zur Fortkultur verkauft. Nur der Pächter einer der Wollerbstellen zu Dethen, Herr Wehage, hatte den Mut und die Einsicht, größer, günstig gelegene Markenschlägen — vielleicht 50 bis 60 Hektar — sofort unter den Pflug zu nehmen. Jetzt hat er — selbstredend nach regelmäßiger tüchtiger Düngung — eine Reihe von Jahren nach einander auf diesem Boden die schönsten Erträge erzielt. Sieht man sich aber diese bereits im ganzen Münsterlande berühmten geordneten Kulturen an, so erblickt man neben denselben zu langen Haufen geschichtet, viele schwere Feldsteine, die Herr Wehage an seinen Markenschlägen ab sammeln lassen. Die Stärke und Mannigfaltigkeit dieser Steine läßt deutlich erkennen, daß es Geschiebe sind, die zur Zeit hierher gelangten — es muß also die obere Schicht der Wollerbflächen aus der alten Grundmoräne des Inlandeises bestehen. Damit ist denn das Rätsel dieses Erfolges für alle diejenigen gelöst, welche die Fruchtbarkeit des ostfälischen „Höhenbodens“ aus eigener Anschauung kennen. Das Endergebnis der vorstehenden Auseinandersetzungen würde sich hiermit kurz dahin zusammenfassen lassen, daß das nordliche Inlandeis bei seinem Rückzuge aus Holland und Westfalen noch einmal auf dem Höhenzuge nördlich von Rechts einen längeren Halt gemacht hat, und daß der durch ein viele Jahre fortgesetztes Abschmelzen des Eises ausgefüllte Schmelzwasser-Abfluß seinen Lauf aus dem „Großen Moore“ durch die Rechts zur Daase und Ems nahm. — Eine Bestätigung, die freilich der Mehrzahl meiner Leser wohl etwas „sehr weit hergeholt“ erscheinen wird, habe ich für diese meine Vermutung in der berg- und hüttenmännischen Zeitschrift „Glückauf“ vom 7. November d. Js. gefunden. Nach einem in derselben mitgeteilten Bericht hat ganz neuerdings der Professor Keilhard auf dem unter dem Namen „Fläming“ bekannten märkischen Höhenzuge einen 30 Kilometer langen Endmoränenzug entdeckt, der sich in einer wechsellagen Breite von 50 bis 150 Metern auf der Wasserscheide des gedachten Höhenzuges von der Stadt Dahme östlich bis nach Dreßlau hinzieht. — Damit wäre dann der Beweis geliefert, daß das Inlandeis nicht bloß bei Ghorin und Gieserwalde, sondern auch früher schon auf dem Fläming und seinen Höhen und westlichen Ausläufern und Fortsetzungen „stationär“ gewesen ist — und daß eine analoge Erscheinung auch bei uns im äußersten Westen festgefunden hat, wird sichtlich nicht zu bezweifeln sein.

W. Tebbenjohanns,
 gegenüber dem Rathaus u. Langestraße 57,
 empfiehlt
 reichhaltige Auswahl in passenden Weihnachtsgeschenken



als:
 Kronleuchter, Hängelampen und Ampeln für Gas und Petroleum.
 Tischlampen, Klavierlampen, Ständer- und Säulenlampen mit Seidenschirmen, Blumentische und Ständer, Etagères, Theetische, Rauchtische, Erkerlaternen, Vogelkäfige mit Ständer, Feuergeräte, Feuergeräteständer, Schirmständer, Notenständer, Holzsäulen, Petroleum-Heizöfen, Torf- u. Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Ofenfüller, Diaphanien, Wandteller, Figuren, Vasen und Blumentöpfe aus Majolika,



Bowlen, Rauchserving, Photographierahmen, Kandelaber, Wand- und Spiegelleuchter, Kaffee-, Thee- und Rahm-Service aus Nickel.



Sämtliche Haushaltungswaren, als: Wringmaschinen, Waschmaschinen, Zengrollen, Plättisen, Tafelwaagen, Brotschneidemaschinen, Kaffeemühlen, Petroleumkocher, Wärmflaschen etc. etc.

Infolge Selbstfabrikation u. Zusammensetzung verschiedener Artikel kann ich eine vorzügliche Ware zu niedrigsten Preisen liefern.

W. Tebbenjohanns,
 gegenüber dem Rathaus u. Langestraße 57.

G. Horn

Achternstr. 43.

Blumen

Handschuhe,

für Zimmerdecoration, Blattpflanzen, Jardinières, Vasenweige, präparierte Palmen in allen Größen von 75 Pfg. an.

Glacee, 1. Qual. M. 1.80, 2.25, Wolle, Tritot und Seide, von 25 s an.

Hüte,

garniert und ungaruiert, verkaufe vorgerückter Saison halber wie folgt:
 Trib. 15 12 10 7 5 3 2 1.75
 jeht 9 8 7 4.50 3 2 1.25 1
 Matrosenhüte, garn., v. 75 s an.
 Reifehüte von 1 M. an.
 Kinderhüte von 50 s an.

Morgenhauben.

in größter Auswahl. Schleierhüte in allen Farben. Hauben für ältere Damen.

Kauen, Mensch kauen!

Gladstone, der bekannte englische Staatsmann, hat seinem Vaterlande nicht nur durch seine staatsmännischen Tugenden große Dienste geleistet, er hat der Menschheit auch ein bewährtes Rezept hinterlassen, um gesund zu bleiben und sehr alt zu werden. Er war bis zu seinem Tode einer der rüstigsten und gesündesten Männer Englands und verließ die Welt erst nach seinem achtzigsten Lebensjahr, und auch nur ungern. Das Resultat ist also ebenso glänzend, wie das Mittel einfach. Es heißt: Mensch kauen! Gladstone versicherte es jedem, der es hören wollte, daß er jeden Bissen seiner Mahlzeiten 30mal, sage und schreibe, sechsbunddreißigmal kauen. Das will umfomehr besagen, als wird ihm ohnehin bekanntermaßen ein ausgezeichnetes Gebiß besaß.

Wie übt nun aber der moderne Mensch die Kautechnik aus? Er steckt einen thunlichst großen Bissen in den Mund, drückt mit seinen paar Zähnen einseitig zwei bis dreimal darauf, gießt einen tüchtigen Schluck Bier oder Wein dazwischen, damit das „Zeug“ besser rutscht, und wirft dann den ganzen Speiseflecken hinunter. Der Magen mag nun sehen, wie er mit den Speiseflecken fertig wird. Der läßt aber durchaus nicht mit sich spößen, es wird ihm ohnehin genug zugemutet. Seine Verdauungswerkstätte ist nur für gut zerklünnerten und eingespickelten Speisefleis eingerichtet. Groben in Bier oder Wein schwimmenden Speiseflecken steht er froh- und machtlos gegenüber. Er plagt sich, so gut und schlecht es eben gehen mag, und schiebt dann seinerseits die unbehagliche Zufuhr in unzureichend verdautes Zustande in den Darm ab. Im Darne wiederum können nur die vom

Magen zuvor gründlich verdautes Nahrungsstoffe verarbeitet werden, und so kann man sich vorstellen, wie wenig Nahrungssäfte der Verdauungsstraktus aus derartig schlecht gekauten Speisen für den Körper herausziehen kann. Ist es da ein Wunder, wenn man jeden dritten Menschen über schlechte Verdauung, Benommenheit im Kopf, Magenbeschwerden, Kopfschmerzen, Migräne, Nervosität und was dergleichen angenehme Drangsale mehr sind, kagen hört? Schlechte Verdauung, schlechtes Blut, schlechtes Befinden, schlechte Laune: schon die Alten nannten den Magen den „Water aller Trübsal“. Vor allen Dingen nehme man sich zum Essen Zeit. Es handelt sich ja nicht um ein Hindernisrennen, sondern um die wichtigste und hygienisch bedeutungsvollste Tagesfunktion. Wir kennen ja vorläufig keine andere Möglichkeit, unseren Körper instandzuhalten als durch Essen.

Folglich: Will man seinen Körper gut instandhalten, also frisch, gesund, plage- und beschwerdelos, dann muß man auch langsam essen; denn gut gekaut, ist halb verdaut. Die Gewohnheit khat dabei alles. Zuerst wird man vielleicht lächeln, wenn man hört, man solle 36 mal die Speisen kauen; hat man sich aber erst einmal mit einiger Energie daran gewöhnt, gut zu kauen, so wird man schon nach kurzer Zeit nicht mehr begreifen, wie es möglich war, daß man früher so unvernünftig große Bissen hinunterwürgte, und bald wird man wahrnehmen, welchen Einfluß auf das Wohlbefinden das Kauen ausübt. Eltern sollten schon zeitig ihre Kinder an die goldene Regel des guten Kauens gewöhnen, anstatt, wie es jetzt oft geschieht, ihre langsam essenden Kinder mit Schelten zur Eile zu treiben. Es giebt nichts Dämmeres! Gut kauen können, heißt — das ist klar — auch gute

Kauwerkzeuge besitzen. Mit den Fingern kann man kein Papier durchschneiden, mit Zahntäuschern und hohen Zähnen kein Fleisch zerkaueu. Die Zahnstange wäre also zurüberst zu regeln. Hohe Zähne sind, soweit wie möglich, beim Zahnarzt in Ordnung zu bringen, und im Uebrigen muß man sich unverzüglich an eine vernünftige Zahnpflege gewöhnen. Das ist unbedingt nötig, nicht nur um die Zähne selbst zu erhalten, sondern vielmehr der Reinlichkeit wegen; denn die Fäulnisstoffe, die aus jeder Mundhöhle, die nicht täglich mehrere Male gereinigt und gespült wird, in den Magen hinabgeschluckt werden, beeinträchtigen die Verdauung erst recht aufs empfindlichste.

Wie man seine Zähne pflegen muß, das ist in der letzten Veröffentlichung (vergl. vorige Sonnabend-Nummer ds. Bl.) eingehend erklärt worden. „Die Sache ist einfach: den jahreszeitlichen, fäulnisbildenden Spaltpilzen den Nährboden verberben, also ihre Entwicklung unmöglich machen. Das geschieht durch mechanisches Entfernen der Bakterien-Nährstoffe und durch chemische Beeinflussung der Spaltspitze selbst. Die mechanische Entfernung der Bakterien-Nährstoffe wird mit der Zahnbürste, die chemische Beeinflussung der Spaltspitze durch antiseptische Mundwässer besorgt. Die Bürste ist mittelhart. Als Mundwässer hat sich Odol am besten bewährt.“ Auf dem letzten zahnärztlichen Kongress in Paris wurde Odol als das zweckmäßigste Mundwasser bezeichnet, das bisher im Handel erschienen ist.

(Der nächste Artikel erscheint am Sonntag, den 5. Januar.)

Die Einweihung der Kirche in Ohmstedt findet Dienstag, 17. Dez., statt. Die ganze Gemeinde wird hiermit freundlichst eingeladen (1/2 Uhr nachmittags).
 Der Kirchenrat von Ohmstedt.

Im mobilverkauf.
 Als Bevollmächtigter der Erben des weil. Valers E. Wendemuth zu Oldenburg werde ich das demselben gehörige, zu Oldenburg, Wischelnstr. Nr. 4, belegene

Immobil
 öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1902 verkaufen, und findet 3. und letzter Verkaufstermin **Mittwoch, 18. Dez.,** nachm. 3 1/2 Uhr, in **Arend's Bierbrauerei** an der Wischelnstraße statt, wou ich jede Auskunft prompt und unentgeltlich erteile. Bei nur irgend annehmbarem Gebote wird in diesem Termin der Zuschlag erteilt werden.
 W. Glonstein, Aukt.

In meinem Hause, Kurwidstraße 1a, habe zum 1. Januar **Laden,** Kontor u. Wohnung zu vermieten. Seit reichlich 6 Jahren wird ein Delikatessen- u. Aufschnittgeschäft darin betrieben.
Georg Stöver,
 Langestraße 75.

Kasino Oldenburg.

Sonntag, den 15. Dezbr., abends 8 Uhr:
 Auf vielseitigen Wunsch nochmalige, aber unabweislich **letzte Experimental-Soiree** des phänomenalen Suggestionisten **E. Riecke** über **Wach-Suggestion** (Erfolg für Hypnose). Prakt. Experimente an sich freiwillig melbenden Personen. Eintrittskarten im Vorverkauf in der Stallinischen Buchhandlg. (Inhaber Herr Max Schmidt).
 Sperritz M. 2.50, 1. Platz M. 1.50, Stehplatz M. 1.—. (An der Abendkasse erhöht).
 Schüler- u. Seminaristenkarten (nur an der Abendkasse) auf allen Plätzen die Hälfte.

Weihnachts-Ausverkauf.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe
 ältere Buchskins,

solwie
 Pelerinenmäntel, Regenmäntel,
 Winter-Paletots,
 Hüte, — Mützen
 sollen zum Teil zur Hälfte des bisherigen Preises ausverkauft werden.

Reste jeglicher Art sehr billig.
G. D. Twiestmeyer
 Kirchhatten.

Empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:
 wollene u. baumwollene Unterzeuge, Koatings, Filanelle, Pferddecke von 2 Mark, Wollgarn, Pfd. von 1.60 Mk. an, Leinenwaren.

Kirchhatten. **G. D. Twiestmeyer.**

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:
Hecht Kathenover Operngläser u. Feldstecher
 zu außerordentlich billigen Preisen.
 Schättingstr. 5. **Otto Hermerding.**

Darlehen
 von 100 M. aufwärts zu conl. Bedingung, sowie Hypotheken in jeder Höhe. Anfragen m. Rückporto an **H. Wittner & Co., Hannover 227.**

Spazierstöcke
von 50 bis 25 Mk.
Cigarrenspitzen
von 10 bis 30 Mk.

Milch-Weifen
von 50 bis 1.50 Mk.
Tabakpfeifen
von 50 bis 20 Mk.

Faschen-
Schnurrbart-
und
Zahnbürsten.

Staub-
und Frisier-
Kämme.

Tabak.—Cigarren.
U m t a n s c h
nach dem Feste gern
gestattet.

Tabak.—Cigarren.

Schachspiele
und Bretter,
Würfel
und Wessler.

Sornlöffel,
Senflöffel,
Salzhäufeln.

W. v. Häfen Nachf.
Huh. Alfred Hunger.
Schüttingstr. 18. Schüttingstr. 18.

Vieh- und Mobiliar-Verkauf zu Littel.

Als Kontursverwalter über das Vermögen des Pächters Diederich Hanau zu Littel werde ich am Montag, den 30. Dezember d. Js., mittags 1 Uhr anfangend, bei der Wohnung des Gemeindefiskus öffentlich gegen Meistgebot auf Zahlungsfähigkeit versteigern:

1 7jährige schwarze Stute, belegt vom "Zweifler"

1 Wallach (Schimmel),

2 trüchtige Kühe, März bezw. April u. Js. kalbend,

2 Küder,

2 Kuhfäher,

1 trüchtige Sau, 2 Ferkeln,

24 Hühner und 1 Gahn,

1 Haushund;

ferner: 1 Dreifschmaschine mit Säpel, 1 Säpelmachine, 2 Wägen, 2 Wagenhübe, 1 Stambühle, 2 komplette Pferdegeschirre, 2 Schwingsäge, 1 Saugwagen mit Lonne, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Schneidebade mit Messer, Wagenlette, Futterbörde, 3 Wagenschalen, 2 Pferdebeden, 1 Packboden mit Stößen, Recke, Forten, Garten, Spaten und sonstige landwirtschaftliche Geräte;

domm: 1 eich. Glaschrank, 1 do. Tisch, 1 Kulltommode, 10 Stühle, 1 Koffer, 1 Fahrrad, 1 Gartenstuhl, 50 Mtr. Drahtgewebe, 1 Fuder Nadelholz, 1 Wadtrug, 1 großer Kuchtopf, 95 Liter fassend, und viele sonstige Haus- und Küchengeräte; weiter kommen zum Verkauf:

ca. 100 Scheffel trockenen Roggen,

ca. 1000 Pfd. Senf,

ca. 4000 Pfd. Stroh, 1 Partie Hasergarden,

ca. 1 1/2 Fuder Loh, 15 Fuder Ringer, 1 Quantität Runkelrüben, Steckrüben, Erb- und Pflanzkartoffeln.

Kaufliebhaber ladet freundlich ein

E. Memmen, Ant.

Großmeyer. Sonntag, 29. Dez.:
Ball
für jedermann,
wora einladet Aug. Scheffe.

Höherfeld. Am 2. Weihnachtstage:
Ball
wora freundl. einl. D. Guntmann.

Wohnungen.

Zu verm. auf gleich möbl. Zimmer mit Kammer an 2 junge Herren. Rebenstraße 12, oben.

Ofen. Zu vermieten auf Mai 1 Arbeiterwohnung auf dem Großenhof, nebst Garten, Weide, Viehwasser und Ackerland. Köster.

Gesucht auf gleich eine kleine Wohnung im Preise von ca. 120—150 Mk. Am liebsten außer dem Heiligengeist- oder Hoarenthor. Zu erfragen Langestraße 80.

Zu verm. Stube u. Kammer, eventuell mit Pension. Lindenstr. 31a.

Sauerstoff-Kuren.

Jeder Einseitige, der sich halbwegs um die Grundgesetze der Gesundheitslehre bekümmert hat, weiß, daß zwei Momente in der Lebenshaltung und Lebensdauer des Menschen von eminenter Wichtigkeit sind:

1. die Widerstandskraft des Körpers zu erhöhen und 2. das Blut zu bessern bezw. gesund zu erhalten. So und nicht anders ist es, als die vollständigen Begriffe es zum Ausdruck bringen: der eine Körper, der geschwächt und nicht genügend genährt ist, trägt gar nichts und ist allen Anreizstoffen leicht verfallen — der andere, gut genährte, widerstandsfähige stößt alle Anreizstoffe von sich. Ober: das Blut des Einen fließt träge und dickflüssig, staut sich und bringt dem Körper Beschwerden und Deminution, nimmt daher nicht genügende Mengen Sauerstoff auf — das Blut des Anderen fließt normal, füllt in allerpropper Gesundheitsordnung alle Blutgefäße und nimmt deshalb genügende Mengen Sauerstoff auf.

Worin besteht nun das große Geheimnis von Gesundheit und Kraft? Einzig und allein in dem fortwährenden Gleichmaße von Nahrungs- und Sauerstoffzufuhr einerseits und der Sauerstoffabfuhr andererseits. Sobald genügend Nahrung und Sauerstoff den Zellen des Körpers zueinführt

werden, ist auch das einzelne Organ, ist der ganze Mensch gesund. Sobald aber zu wenig Nahrung, wie bei Magen- und Darmkrankungen, bei Leber- und Gallenleiden usw., oder zu wenig Sauerstoff, wie bei Tuberkulose, Asthma, Herz-, Nervenleiden, oder zu wenig Nahrung und zu wenig Sauerstoff, wie bei Bleichsucht und Blutarmut, zu den Zellen der einzelnen Organe gelangt, so werden diese gerade wie der hungernde Mensch sich auf das Mindestmaß ihrer Leistungen einschränken, schließlich auch, wenn der Nahrungs- und Sauerstoffmangel anhält, auch dieses Mindestmaß nicht mehr leisten und ihre Funktionen ganz einstellen. Dann ist es nicht nur die einzelne Zelle, sondern ein ganzes Organ, ja der ganze Körper, welcher leidet. Aber lange vor diesem Absterben machen sich schon die Anzeichen der auf mangelhafter Sauerstoff- und Nahrungszufuhr beruhenden gestörten Verbrennung bemerkbar. Leichtes Fräusen, kalte Hände und Füße, die sich immer mehr steigende Müdigkeit und Unfähigkeit zu physischen und psychischen Anstrengungen, die Ueberfäuerung des Blutes mit schädlichen Stoffwechselprodukten, das Auftreten unvollkommener Verbrennungs- und Verdauungs (Garnsäure, Aceton, Zucker) sind die gewöhnlichen Anzeichen dafür, daß im Zellen mehr oder weniger eine Störung eingetreten ist. Dazu gehören die harnsaure Diätase, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit etc.

Trauringe sowie alle anderen Gold- u. Silberwaren empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen Otto Hermerding, Uhrmacher, Schüttingstraße 5. Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.



Als vorzügliche Weihnachtsgeschenke empfehlen wir unser großes Lager in

Filz-, Seiden- und Mechanikhüten

von den billigsten bis zu den feinsten.

A. Pehl & Sohn, Staufstraße Nr. 26.

Hoflieferanten Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs. Erstes und größtes Special-Geschäft dieser Branche im Großherzogtum Oldenburg.

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

Von heute an bis Weihnachten gebe auf sämtliche Schuhwaren und Garderoben

10 Proz. Rabatt.

J. Bierfischer, Haarenstraße 18.

Weihnachts-Ausstellung.

Große Auswahl in Baumbehang u. sonstigen schönen Weihnachts-Geschenken.

Marzipantorten von 30 Pfg. an in großer Auswahl täglich frisch.

A. Nielsen, Ede Lange- und Schüttingstraße.

Zu vermieten. Die geräum. Unterwohnung mit Souterrain, gr. Stall und ca. 2 Sch.-S. Gartenland ist zum 1. Februar oder später zu vermieten Donnerstag, Raabbergstr. 2. Nachfragen Raabbergstr. 100.

Gef. auf Mai von ruh. Bewohnern eine absehbare Oberwohn. i. Pr. 800 Mk. Offert. erb. Helfenstr. 12a.

Schüler oder Schülerin finden sofort oder später sorgfältige Pension. Auch wünsche ein junges Mädchen, welches den Haushalt erlernen soll, zu einem anderen aufzunehmen. Feinste Empfehlungen! Frau Eise Büten, Oldenburg, Stau Nr. 11.

Oberwohnung, verm. in der Nähe der neuen Stadthauschule an r. W. 1. Mai. Off. erb. u. W. Dr. vohi.

Batzen und Stellen-gesuche.

Gahn. Geht zu Mai 1 zuverl. Mädchen. S. J. Pralle, Kaufm.

Frau Kruse, Johannisstr. 6.

Gesucht auf sofort oder später eine perfekte Haushälterin für einzelnen Herrn, hier, sowie perfekte Hausmädchen, die gut nähen und plätten können, sowie perfekte Köchin zum 1. Februar nach Bremen, hoher Lohn. Gesuche Mädchen für Küche und Haus für herrschaftl. Häuser, Hotel und Restaurant, hoher Lohn, auf sofort zum 1. Februar.

Gesuche zum 1. Februar ein besseres Mädchen bei einem Kinde.

Gesuche zum 15. Januar Stellung für Kinderwärterin, die als Amme gewesen ist.

Gesuche Stellung für jungen Köhner.

Gesuche Köhnergehilfen zu Oheim. Gesuche für Bremerhaaren, junger Haushalt, ein tüchtiges Mädchen, zum 1. Februar.

Margarine-Werk

sucht für Oldenburg und Umgegend zum 1. Jan. 1902 geeigneten Vertreter, der bei der Bäck- und Kolonialwaren-Kundenschaft gut eingeführt ist, oder Großhändler als Alleinverwalter. Offerten unter W. 9460 an die Annon.-Exp. von Wiltb. Scheller, Bremen.

Geldbrieger bei Berne. Suche auf sofort oder baldmöglichst ein junges Mädchen zur Stütze im landwirtschaftlichen Haushalt. Frau G. Widmann.

Suche fortwähr. Dienstpersonal aller Art für Stadt u. Land bei hohem Lohn. Jakobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Bern-Station.

Gesucht ein Lehrling

für meine Weichbäckerei und Konditorei. W. Schecker, Bremen, Schleifmühle 1.

Suche zum baldigen Eintritt eventuell Januar jüngeres Dienstmädchen. Elisabeth. Frau Dr. Glasing.

Gesucht zum 1. Februar ein aktuelles und freundliches Mädchen, am liebsten vom Lande, gegen hohen Lohn. Frau Geier, Alshorn, Raabbergstr.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger 16—18 Jahre f. Brauerei Landwirtschaft und Ausspann. Zwischenaahn. J. G. Hasbagen.

B. v. e. Arbeiterin, m. u. i. Hohenfeld. H. Grabhorn, Blumenstr. 20 ab.

Junger Mann (Beamter) sucht zu Anfang Januar möbl. Stube und Kammer mit Pension, am liebsten in katholischer Familie. Anmerkungen mit Preisangabe unter „N. S. 75“ Berlin W. 66 postlagernd erbeten.

Wer schnell eine Stelle in der französischen Schweiz finden will, wende sich an die Agentur David in Genf.

Für meine Eisen- und Kurzwarenhandlung und Magazin für Bücher und Hausseinrichtungen suche zu Oheim oder früher einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. J. H. C. Meyer, Oldenburg i. Gr.

Erkrankungshalber auf bald ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. Guntfer. 4, oben.

Für hübsger. Haushalt suche ein Mai n. J. mehrere Dienstmädchen. Guten Lohn. Off. sof. erb. Elisabeth. P. Helt.

Gesucht ein Buchhalter für die Nachmittagsstunden, per sof. Eli Frank.

Hier gilt es nun, rasch und energisch einzugreifen, ehe es zu spät ist.

Was bereits der große französische Forscher Pasteur als das Ideal einer rationalen Therapie erkannte und erstrebte, oder bisher unmöglich schien, nämlich den Sauerstoff nicht allein durch Einatmen, sondern mit Umgehung der Lungen vom Darm aus direkt ins Blut überzuführen, ist jetzt durch die Herstellung des patentierten unschädlichen Magnesiumsuperoxyds (bassisches Magnesiumsuperoxyd) in Pulverform und dessen Verbindung mit Eiweißstoffen voll und ganz erreicht. An eine ungeschädliche Sauerstoffgewinnung, wird hier der Lebensvermittler Sauerstoff vom Magen und Darm aus leicht aufgenommen, direkt ins Blut zu den einzelnen Zellen hingeführt und dort abgepalten. Dieses einfache Prinzip ist in seinen Wirkungen ganz hervorragend und verlagert niemals, sofern der Magen und Darm für Nahrungsmitteleibehaupt noch aufnahmefähig sind und die Präparate nach Verschärfung gebraucht werden.

Nähere Auskünfte über die Sauerstoffbehandlung enthält ein Prospekt, welchen das chem. Institut Wieser (Chem.-Institut), Berlin W., Potsdamerstraße 81a, gratis versendet; die ausführenden Großhändler sind gegen Einweisung von 40 Pf. franco versandt.

2. Beilage

zu Nr 291 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. Dezember 1901

Aus dem Großherzogtum.

Der Stadtrat unter Mitwirkung der städtischen Original-Verträge ist mit genauer Durchsicht der verschiedenen Urkunden und Verträge über seine Angelegenheiten in der Session des 14. Dezember.

Oldenburg, 14. Dezember.

(Fortsetzung der Notizen aus der 2. Beilage.)

a. Petersschau, 18. Dez. Der hiesige Kriegerverein „Westen der Landgemeinde“ hielt am letzten Sonntag beim Kameraden H. Battermann seine Monatsversammlung ab, welche trotz der schlechten Witterung von etwa 40 Mitgliedern besucht war. Es wurde beschlossen, wie in den Vorjahren so auch in diesem Jahre am ersten Weihnachtstage im Vereinslocale, W. Kähler, eine Tannenbaumfeier mit Gratisverloofung für Kinder abzuhalten. Die Beratung über die Geburtsstagsfeier des Kaisers wurde bis zur nächsten Versammlung verschoben.

Aus benachbarten Gebieten.

Oremen, 13. Dez. Einen interessanten Bericht über die Entwicklung der hiesigen Elektrizitäts- und Wasserwerke hat die Verwaltung derselben jetzt erstattet. Danach betrug der Kohlenverbrauch der Gasanstalt in den Jahren 1873 bezw. 1900 14 442 Tons und 41 686 Tons, die Gaszeugung ergab in den genannten Jahren 4 233 000 Kubimeter bezw. 13 826 000 Kubimeter, der Gasverbrauch 3 915 000 Kubimeter bezw. 12 324 000 Kubimeter. Beim Wasserwerke stieg die Wasserförderung um mehr als das Vierfache, nämlich von 1 509 000 Kubimetern im Jahre 1874 auf 6 880 000 Kubimeter im Jahre 1900, die Wasserkraft von 1 509 000 Kubimetern auf 6 263 000 Kubimeter, d. h. auf 100 Einwohner von 220 Kubimetern auf 18 400 Kubimeter. Die Stromerzeugung des 1893 in Betrieb gesetzten Elektrizitätswerkes stieg von 6 086 000 S.-W.-St. auf 31 300 000 S.-W.-St. in den Jahren 1894—1900, der Stromverbrauch von 4 004 000 S.-W.-St. auf 27 000 000 S.-W.-St., davon verbraucht die elektrische Straßenbahn 14 666 000 S.-W.-St. im letzten Jahre. Angehts dieser enormen Entwicklung der einzelnen Werke, die jetzt einem Oberleiter unterstehen, dem am 1. April 1902 in der Abwesenheit des Direktors Salzenborg, beabsichtigt der Senat die Oberleitung zu trennen und jedes der drei Werke einem besonderen Direktor zu unterstellen.

Stimmen aus dem Publikum.

Der von Jagel hier publiziert übermüht die Reaktion des Publikums gegenüber der Verwaltung.

Zu dem Generalversammlungsbericht der Molkerei-Genossenschaft Blauhand

In Nr. 287 dieser Zeitung erlaubt sich Schreiber dieses, in Bezug auf die Auszahlung einige Bemerkungen resp. eine Nichtigstellung zu machen, um irrigen Anschauungen in anderen Genossenschaften vorzubeugen. In dem Bericht heißt es: „In den letzten Monaten wurden pro Fettozent 3 Pfg. bezahlt“. Der Leser dieser Worte muß doch unwillkürlich zu der Uebersetzung kommen, daß andere Genossenschaften nicht in der Lage sind, ihren Genossen einen so hohen Preis für ihre Milch zu zahlen. Um wie gesagt, irrige Anschauungen zu vermeiden, sollen nachstehende Zahlen beweisen, daß es einfach unmöglich ist, daß oben genannte Genossenschaft für Fettozent 3 Pfg. zahlen kann. Vorweg sei bemerkt, daß angenommen und auch wohl als zutreffend angesehen werden darf, daß der Berechnung ein Fettozentgehalt der Magermilch von 0,10 Prozent und ein Durchschnittspreis von 2,40 Mark p. Kilo Butter zu Grunde gelegt ist. Nach Dr. Küllers Formel werden aus 100 Kilo Milch mit einem Fettozentgehalt von 3,52 Prozent, wie ihn ja die betreffende Molkerei zu verzeichnen hat, 3,97 Kilo Butter gewonnen, gleich einem Betrage von 9,52 Mark. Zieht man nun 3,52 Prozent Fett und 100 Kilo Milch ab, also 352 Milliprozente in 9,52 Mark, dann entfallen aufs Fettozent 2,7 Pfg. und aufs Kilo Milch 9,50 Pfg. Rechnet man nun für Betriebskosten 1 Pfg., (eher zu niedrig als zu hoch gegriffen), bleiben mithin nicht 10,56 Pfg. für das Kilo zur Auszahlung an die Genossen, sondern 8,50 Pfg. Um eine Auszahlung von 10,56 Pfg. p. Kilo machen zu können, ist eine Verwertung p. Kilo Butter von 2,91 Mark erforderlich, die aber wohl bis heute noch von keiner Molkerei erzielt worden ist. Im allgemeinen Interesse wäre es wünschenswert, wenn der Einfender des fraglichen Berichts den Tatsächlichkeiten für die in Frage kommenden Monate von der p. q. Molkerei gemachten Preis noch an dieser Stelle mittheile. Im übrigen ist Schreiber dieses der Ansicht, da ja schon allermehr die Genossen der einzelnen Molkereien von dem Geschäftsgang ihrer Molkerei durch Verteilung der Bilanz, Gewinn- und Verlust-Übersicht, sowie des Geschäftsberichts vollständig informiert werden, daß eine Publikation, die vielfach nur geeignet ist, Mißtrauen und Zwistigkeiten in andere Molkereien hineinzutragen, gänzlich überflüssig erscheint. Daß nachgerade in den letzten Jahren in Bezug auf die Auszahlung von Molkereien gegenüber mit Mißbräuchen umhertreibt, ist ohne einen Gewinn für den Geschäftsführer betreffenden Genossen gebracht zu haben, wird gewiß mancher Leser dieser Zeilen abgeben.

Ein Fachmann.

Zur Aufhebung des Amtsgerichts Danne.

Soeben trifft hier die Nachricht ein, daß der Verwaltungsausschuß die Regierungsvorlage bezüglich der Aufhebung des Amtsgerichts Danne mit einer Stimme Mehrheit angenommen hat. — Welch eine Erbitterung und welche eine Erregung diese Nachricht, die sich wie ein Lauffeuer verbreitet, hervorrief, ist einfach mit Worten nicht wiederzugeben, und es dürfte für diejenigen Herren, die ihr Votum für die Vorlage abgegeben haben, sehr interessant sein, solche an Ort und Stelle zu studieren. Wahrscheinlich, es war seitens der Regierung eine Prachtfelzung, diese Bilanznummer ihrer Vorlagen vorläufig ins Zwodene zu bringen. Was hat die Regierung denn nun bis

jeht mit ihrer Vorlage erreicht? Und was wird sie noch erreichen, falls dieselbe auch vom Plenum des Landtages angenommen wird? Zunächst hat sie einen Teil der Landeseinwohner, der mit aller Liebe treu an seinem Fürsten hängt, derart verbittert und aufgebracht, daß er es nie und nimmer vergessen kann und darf, schon an seiner eigenen Ehre nicht, denn die Vorlage trägt einen provozierenden Charakter! Warum muß Danne zuerst aufgehoben werden, da es seiner Größe und Einwohnerzahl nach noch lange nicht zu den kleinsten gezählt werden kann; oder aber aus Vergeltung dafür, daß Danne einen Vertreter wählte, der den Herren von der Regierung das Sparen empfiehlt, was allerdings denselben sehr unangenehm sein soll. Und wenn nun die Vorlage in der That auch vom Plenum des Landtages billigt werden sollte, so hat das Ministerium es wirklich fertig gebracht, daß S. K. Sobelt so viele Tausende seiner Unterthanen zu den M u s Oldenburgern rechnen darf; denn das darf schon jetzt ruhig behauptet werden, ohne von der Erregung beherrscht zu sein: „Einen sichereren Todesstoß kann man dem monarchischen Geiste der Einwohner des Amtsbezirks Danne nicht verfehen.“

Bitte, mehr Licht!

Der Artikel in Nr. 290 der „Nachrichten“ ist mir vollständig aus der Seele gesprochen, und auch ich möchte die Bitte an „das städtische Gaswerk“ richten, doch für ein helleres Licht zu sorgen. Wir bezahlen doch auch jetzt dieselben Preise wie früher, hatten aber im vorigen Jahre niemals so schlecht brennendes Licht. In meinem Haushalt sind schon seit einigen Wochen sämtliche Stichtlampen außer Thätigkeit wegen „zu wenig Verdunst“, beim nachgehen sind alle Lampen schon zu verschiedenen Malen von Nachtemern, so daß die Schuld nicht daran, sondern allein am Gas liegt. Bei dem jetzigen schlechten Licht sind wir gezwungen, in einer steten Dämmerung zu leben, und wie schädlich dies für alle, die sich beschäftigen müssen, allein schon für die Augen ist, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Darum rufe ich Abhilfe, es thut jetzt vor allen Dingen nur wegen der vielen Weihnachtarbeiten.

Eine vielbeschäftigte Handfrau.

In den letzten Tagen ist in unseren Tagesblättern die Anlage einer Gasanstalt im Orte Osterburg kritisch besprochen und von allen Seiten beleuchtet worden; eine günstige Seite hat man noch nicht herausfinden können. In den Voranschlag hat noch niemand die Sonde gelegt.

Der Voranschlag lautet:

A. Ausgabe.	
1. 45 Waggons Kohlen	5550 Mt.
2. Gehalte und Löhne:	
a) 3 Arbeiter	2100 Mt.
b) Gasmeister	1800
c) Laternenanländer	400
d) Verwaltung	650
3. Unkosten und Reparaturen	4950
4. 5 1/2 % Zinsen u. Abschreibungen von 150.000 Mt. (Kosten der Anlage)	8250
5. Ueberschuss	1840
	24590 Mt.

B. Einnahme.

1. 14.000 ehm Gas für 150 Straßenlaternen, 1000 Stunden 27 Mt.	4050 Mt.
2. 8000 ehm zum Selbstverbrauch und Verlust	2400
3. 15.000 ehm Koch-, Heiz- u. Kraftgas, a 16 Pfg.	2400
4. 88.000 ehm Leuchtgas an Private a 18 Pfg.	14940
5. 9 Waggons Gas a Gr. 1,50 Mt.	1800
6. Installationsgewinn	1000
7. Ueber und Ammoniak	400
	24590 Mt.

Schreiber knüpft so gende Bemerkungen an diesen Voranschlag:

A. Ausgabe. Pof. 2. Ständige Facharbeiter, die auch Sonntags ihren Platz ausfüllen müssen und sollen, sind für 700 Mt. pro Jahr nicht zu haben, 800 Mt. wird kaum reichen; ein Leiter des Geschäfts, Gasmeister, Buchhalter und Votale alles in einer Person ist gleichfalls für 1800 Mt. jährlich nicht zu haben, 3500 Mt. dürfte angemessen sein. Pof. 4. Zinsen und Abschreibung wird niemand bei einer solchen Anlage mit 5 1/2 % buhen; das Verwaltungsamt wird jedenfalls eine Amortisation von mindestens 2 1/2 % vorschreiben; ein vorsichtiger Kaufmann würde mehr abschreiben, man weiß eben nicht, wie bald eine Erfindung die andere verdrängt.

B. Einnahme. Pof. 1. 14.000 ehm Gas für 150 Laternen a 1000 Brennstunden a 27 Mt. = 4050 Mt. Nach dieser Aufstellung würde der Ort — oder vielmehr die Steuerzahler — den Rubritmet Gas mit reichlich 28 Pfg. bezahlen müssen, während allen anderen Konsumenten 16 resp. 18 Pfg. berechnet werden. Wie reizt sich dies? Hier liegt ein faulstücher Fehler vor, der den ganzen Voranschlag über den Haufen wirft. Die Straßenlaternen werden nicht 14.000 ehm, sondern 30—35.000 ehm Gas verbrauchen und sich demnach der Kohlenverbrauch entsprechend erhöhen. Pof. 4. 88.000 ehm Leuchtgas an Private a 18 Pfg. 14.940 Mt. Angenommen hat man 1000 Lampen; wenn 1000 Lampen angemeldet sind, brennen regelmäßig nicht 800 Lampen. Wie irrig diese Annahme ist, beweist folgende Thatsache: Seit ca. 40 Jahren hat die Bremer- und Schützenstraße Gasbeleuchtung; an diesen beiden Straßen brennen 19 Gaslaternen. Einfender hat an diesen beiden Straßen an allen Tagen dieser Woche 47—51 brennende Privatgaslampen gezählt inkl. Offizierskasino und Dartmannscher Kunstschloßerei; die längere Zeit brennen; der Rest nach werden an diesen Straßen auch wohl 150 Brenner sein. Es kommen hiernach auf eine Straßenlaterne 2 1/2 brennende Privatlampen an der frequentesten Straße Osterburgs, und eben vor dem Weich-

nachtsste, mo haben z. an Beleuchtung nicht sparen. Nach diesem Verhältnis würden auf 150 Straßenlaternen 375 Privatlampen kommen. Die längsten Straßen Osterburgs, wie Langenweg, Kloppenburger-, Sand-, Berlingers- Schützenhofstraße werden dies günstige Verhältnis niemals oder vielleicht in 100 Jahren in kurzer Zeit erreicht werden könnte, würde der Ort mit einem sehr spärlichen Besatz rechnen müssen.

Nach meinem Dafürhalten ist es durchaus notwendig, durch einen unparteiischen Fachmann das Projekt begutachten zu lassen, nur ein erfahrener Fachmann ist in der Lage, einen zutreffenden Voranschlag aufzustellen. Auf unverbindliche Unterdriften hin den Ort in eine katastrophale Schuldenlast zu stürzen würde nie zu verantworten sein — einen schärferen Ausdruck will ich nicht gebrauchen. Boranschläge von Fabrikanten, die das Wert ausführen und daran verdienen wollen, dürfen für eine Behörde keinen Wert beanspruchen.

Unerschöpflich bleibt es, aus welchem Grunde jede Verhandlung mit der Stadt zu kurzer Hand abgelehnt worden ist. Verhandlungen über die Bedingungen für Lieferung von Gas hätten bei beiderseitigem guten Willen, wie wohl kaum zu bezweifeln sein wird, zum Ziele geführt; statt dessen läßt man sich in ein so fragwürdiges Unternehmen, veranlaßt durch den Schaden des Ortes, ein.

Der Voranschlag zu einer Gasanlage stellt sich voraussichtlich:

A. Ausgabe:	
1. 32 Waggons Kohlen	Mt. 6080
Laternenverbrauch mehr, Privatverbrauch weniger.	
2. Gehalte und Löhne: a. Leiter, Gasmeister, Buchhalter, Votale, zusammen Mt. 3500, b. 3 Arbeiter a 800, gleich Mt. 2400, c. 1 Laternenanländer Mt. 400, d. Verwaltung Mt. 650:	Mt. 6950
3. Unkosten und Reparatur	Mt. 1000
4. 6 1/2 % Zinsen u. Amortisation von Mt. 150.000	Mt. 9750
	Mt. 23.780

B. Einnahme:

1. 30—35 ehm Gas zu den Straßenlaternen	Mt. 4050
2. 8000 ehm Gas Selbstverbrauch und Verlust	Mt. 2400
3. 15.000 ehm Koch-, Heiz- u. Kraftgas, a 16 Pfg.	
4. 28.000 ehm Leuchtgas für 350 Lampen, a 18 Pfg.	Mt. 5040
5. 7 Waggons Gas, a Gr. 1 Mt.	Mt. 1400
6. Ueber und Ammoniak	Mt. 270
7. Installationsgewinn	Mt. 1000
	Mt. 14.180

Defizit Mt. 9620.

Nette Aufschüßen für die Steuerzahler des Ortes Osterburg; man sollte meinen, daß denselben in diesem Bereich der Gang zum Steuerzahler schon schwer genug geworden ist; Gemeinderäte und Schultheissen haben eine kaum erträgliche Höhe erreicht. Steuerzahler, protestiert gegen eine Anlage, die den Ort in immer tieferen Schulden reißt!

R.

Gasanstalt Osterburg.

Auf die veröffentlichte Rentabilitätsberechnung der zu errichtenden Gasanstalt in Osterburg möchten Einfender dieses nochmals hinweisen und die Richtigkeit derselben sehr anweisen.

Was erstens die Position „Ausgaben“ anbelangt, so glauben wir nicht, daß für 1800 Mt. jährlich ein tüchtiger, zuverlässiger, alle Verantwortung tragender Gasmeister zu haben sein wird, viel weniger noch drei gute, sachverständige Arbeiter für 700 Mt. pro Mann. Wäre das der Fall, dann sehe es ja mit den hiesigen Arbeitslöhnen schlecht aus. Außerdem ist eine Abschreibung von 1 1/2 % jährlich und die angegebene Summe von 1000 Mt. für Unkosten und Reparaturen bei einer Anlage von 120.000 Mt. Wert viel zu niedrig. Jeder Sachverständige wird uns das bestätigen. Bei maschinellen Betrieben ist eine jährliche Abschreibung von 5—10 % üblich. Hier trifft das natürlich nicht ganz zu.

Was zweitens die Position „Einnahmen“ anbelangt, so bezweifeln wir, daß die Anzahl 4050 Mt. für Beleuchtung vom Ort und 14.940 Mt. für Leuchtgas, also von Privaten und Geschäften z. einnehmen wird. Wie können denn überhaupt 150 Laternen heraus, da unseres Wissens der ganze Ort jetzt nur circa 100 Laternen hat und z. B. an der ganzen Bremerstraße, von der Gäßchenbrücke bis zur Dragonerlaterne, und an der Schützenhofstraße, die ja schon teilweise Gas hat, noch zusammen keine 20 Laternen stehen? Wo sind die Geschäftsleute z. in Osterburg, die soviel Gas wie angenommen, 88.000 ehm, vertonsumieren können? Oder ist vielleicht angenommen, daß alle Privatleute sich anschließen sollen? Wir bitten um gefl. Aufklärung darüber, damit wir uns von der Richtigkeit überzeugen können; vorläufig ist es uns nicht möglich. Angerben sind 1000 Mt. für Installationsgewinn in Einnahme gesetzt. Die sind bei einer solchen Berechnung doch wohl nicht zu anzuführen, da letztere doch nicht nur für das erste Jahr aufgestellt ist, in welchem allenfalls dieser Gewinn zum Vorschein köme. Nachher hört er doch ganz auf oder wird sehr minimal.

Nach alledem scheint uns die Rechnung nicht richtig zu sein, und wir möchten der Osterburger Vertretung sehr ans Herz legen, die Sache reiflich zu überlegen und prüfen zu lassen, ehe überflüssige Verschüsse in dieser Angelegenheit gesetzt werden. So sehr wir auch für den Fortschritt sind und der Osterburg eine vollständig unabhängige Stellung wünschen, möchten wir doch nicht, daß die Steuern, die ohnehin schon hoch genug hier sind, bei wahrscheinlicher Unterbilanz noch höher würden. Da ist doch wohl auch zu überlegen, ob von zwei Neben das kleinere nicht das beste ist. Wir meinen in diesem Falle, das Gas von der Stadt Oldenburg zu nehmen, wenn die Bedingungen auch etwas scharf sind. Durch weitere Verhandlungen mit der Stadt liegen die sich auch noch wohl mindern.

Mehrere Osterburger.

Anzeigen.

Als Weihnachts-Geschenke
 empfehle
 schwarze und farbige
Kleiderstoffe,
Blousenstoffe u.
Besätze,
 sehr preiswerte
Baumwollstoffe
für Hauskleider
 in großer Auswahl.
Kleider,
 6 Meter von 2,40 Mk. an.
Schürzen.
 Unterröcke, Korsetts,
Wäsche.
 Regenschirme etc. etc.
enorm billig.
Heinrich G. Stöver
 Heiligengeiststr. 24.

Zoeben eingetroffen:
200 Dz. Partie-
Handschuhe,
 3 Paar 1 Mark.
H. Hitzegrad.

Siehe Schaufenster!
 Neueste billig empfehle in
 überraschend großer
 Auswahl:
 Portemonnaies,
 Cigarrentaschen etc.
W. von Häfen Nachf.
 Inh.: Alfred Hunger.
 Schüttingstr. 18/19.

Nächste Zieh. 30. Dez.
 Abwechsl. Hauptpr. in Mk.:
 180.000, 120.000, 105.000,
 102.000, 90.000, 45.000,
 30.000, 25.000, 17.000 etc.
 Jedes Los ein Treffer,
 bieten die aus 100 Mitgliedern
 best. Serienlosengesellschaften.
 Jährl. 14 Klassen,
 davon 2 Klassen gratis.
 45.000 Lose u 45.000 Treffer!
 Monatl. Beitrag 4 Mk.
 pro Anteil und Klasse.
 Anmeldung, nimmt entgegen:
VAL. HEINRICH,
 München Nr. 20.

Garnierte u. ung.
Hüte,
 bis Weihnachten zu ganz herunter-
 gesetzten Preisen.
Langestr. 62.
Georg Freese.

Nur 1 Mk. 35 Pfg.
 vierteljährlich, nur 45 Pfennig
 monatlich
 kostet bei allen Postanstalten und Landbrief-
 trägern die täglich in 8 Seiten großen
 Format erscheinende, reichhaltige liberale

Berliner ! ! !
Morgen-Beitung
 mit den beiden Familienblättern:
Tägliches Familienblatt
Illustrierter Volksfreund
 Jefeinde Erzählungen. Belehrende Artikel aus allen Gebieten, namentlich
 aus der Haus-, Hof- und Gartenwirtschaft. Sprechsaal. Briefkasten.

Ihre 145.000 Abonnenten
 beweisen am besten, daß die politische Haltung und das Vorklein,
 welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung
 bringt, allgemeinen Beifall findet. — Im nächsten Quartal erscheint der
 interessante Roman:
„Bahn frei“ von Ada von Gersdorff (Baronin Maltzahn).
 Probenummern gratis d. d. Exp. d. „Berliner Morgen-Beitung“, Berlin SW.
Annoncen in diesem über ganz Deutschland am häufigsten kolonialen Erfolg
 verbreiteten Blatte haben erfahrungsgemäß

Musverkauf
 meines reichhaltigen
Puppen- und
Spielwaren-Lagers
 mit 10% Rabatt.
 Ganz besonders empfehle:
 Puppentöpfe, Puppenbälge, Puppenarme, Puppen-
 trümpfe, Puppenschuhe, Puppenhüte,
 Puppenwagen, Stühle und Schaufelpferde usw.
 Ganz besonders hebe hervor:
 Celluloid, Blech- und unzerbrechliche Puppentöpfe.
 Ferner: Spielwaren jeder Art,
 besonders hübsche Aufziehtartikel.

H. Hitzegrad.

Photographie.
 12 Visit u. 1 Cab. 4,50 Mk.
 12 Cabinet 10 Mk.
 Vergrößerung nach jedem Bilde.
 Größe 50 x 60 in ff Ausführung 10 Mk.

A. Neumann,
 Ackernstr. 2.
 NB. Bitte genau auf Firma u. Strasse zu achten.

empfehle sein außerordentlich großes
 Lager in
Regenschirmen
 zu billigen Preisen.
Eigenes Fabrikat.
 Neuheiten in
 Regenschirmen mit farbiger
 Borde und Streifen.
 Größte Auswahl
 in Regenschirmen mit echten
 Silbergriffen.
Carl Kramer,
 Langestr. 56. Langestr. 56.



Zum Weihnachtsfeste
 empfehle:
 Regenschirme von 80 1/2 an.
 Korsetts von 75 1/2 an.
 Haushaltungsschürzen von 1 Mk. an.
 Schwarze Schürzen billigst.
 Länderschürzen in allen Breiten.
 Glacee-Handschuhe von 1.40 Mk. an.
 Wollene Damenstrümpfe v. 48 1/2 an.
 Herren-Socken von 25 1/2 an.
 Wollene Kinderstrümpfe von 30 1/2 an.
Beinkleider u. Röcke
 für Damen und Kinder.
Normalhemden u. -Hosen
 von 1 Mk. an.
Krawatten in den
 neuesten Mustern.
Aufgezeichnete u. gestickte Leinensachen,
 musterfertige Schuhe usw.
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Leinen-, Gummi- und
Papierwäsche.
 Tornister in jeder Preislage.
 Postkarten-Albums von 45 1/2 an.
 Photographie-Albums von 1 Mk. an.
 Cigarrentaschen m. Stiderei v. 48 1/2 an.
 Portemonnaies in allen Breiten.
 Damen-Anhängetaschen von 48 1/2 an.
 Schreibmappen von 50 1/2 an.
 Messer und Gabeln, 1/2 Ds. 1 Mk.
 Gabeln, Martinstahl, 1/2 Ds. 45 1/2.
 Theelöffel, 1/2 Ds. 15 1/2.
 Vorlegetheelöffel von 25 1/2 an.
 Mandelbeise, 3 St. 25 1/2.
 Echte Döringsbeise 16 1/2.
 Seife in Karton von 45 1/2 an.

H. Hitzegrad.

Im Preise bedeutend ermäßigt
 sind von heute ab bis Weihnachten
 so lange der Vorrat reicht:

Jugendchriften, früher 50 1/2, 60 1/2, 1.- Mk., jetzt 35 1/2, 40 1/2, 70 1/2.
 Lampenschirme, reichlich 1000 Stück, zu fabelhaften Preisen.
 Cigarrentaschen, Portemonnaies 1/2 im Preise ermäßigt.
 Postkarten-Albums für 100 Karten 35 1/2, für 200 Karten 75 1/2.
 bessere herabgesetzt.
 Wäschkasten, als: Schmutz- und Nähkästen für die Hälfte des
 früheren Preises.
 30 Stück photographische Apparate, 6 x 9 und 9 x 12,
 früher 7.50 und 18 Mk., zu jedem Preise.
 Ein kleiner Kasten im Fenster beschädigte Photographie-
 Albums Stück 50 1/2 und 1 Mk.
 200 Kassetten mit Vließpapier, 1/2 des Preises.
 Spiele, früher 50 1/2, jetzt 40 1/2, auch Neuheiten.
 Christbaumschmuck, 12 Teile 50 1/2, sehr schöne große Sachen.

Mit 10% Rabatt:
 Poesies, Photographierahmen, Wandsprüche,
 Genrebilder, Schreibmappen,
 Photographie-Albums, Bilderbücher,
 Pippes u. s. w.

Bum Ladenpreise:
10 Pfg.-Musikalien
 in großer Auswahl.
 Auch halte ich Lager und besorge Musikalien,
 welche nicht in der billigen Bibliothek er-
 schienen sind.
 Gedichtbücher mit Goldschnitt, Bergig-
 meinnicht, Romane,
 Gesangbücher mit Goldschnitt von
 Mk. 2.25 an.
Weihnachts-Postkarten.

J. Brader,
 Haarenstraße 8.

Gotthard Latte
Annoncen - Expedition.
 Hamburg, Stadthausbrücke 3.
 Vermittlung von Anzeigen aller Art
 zu den günstigsten Bedingungen.

Verband Deutscher Handlungs-
 gehilfen zu Leipzig.
 Stellungsvermittlung kostenfrei für
 Primordiale wie Mitglieder. Regelmäßig
 jede Woche bringt d. großen Ausg.
Verbandsblätter 2 Bte m. je ca.
 500 off. laufm. Stellen. Abonnement
 vierteljährlich Mk. 2.50.

Georg Timpe,

Oldenburg, Haarenstr. 6,
zeigt hiermit die Eröffnung seiner diesjährigen
Weihnachts-Ausstellung
an.

Empfehle zu bekannt billigen Preisen:
Kinderspielwaren u. Puppen
Haushaltungs-Gegenstände.

Porzellan-, Glas- u. Steingutwaren.
Tassen mit Aufschrift „Zu Weihnachten“ à 35 Pf.

Papier- u. Galanteriewaren.

Gesangbücher mit Goldbdr. von 1,70 Mk. an.
Lornister, Cigarrentaschen, Portemonnaies.
Brieftaschen und Taschenmesser.
Briefpapier in Kassetten
in großer Auswahl.
Sämtl. Schreibwaren f. Schulbedarf
nach Vorschrift.

Weihnachts-Postkarten.

Empfehle als passende

Weihnachts- geschenke:

Frühstückskörbe
von 8 Mk. an.

jogen. böhm. Schinken
von 5 Pfund an.

westf. Schinken
von 5 Pfund an.

Filetschinken
von 2 Pfund an.

Pomm. Gänsebrüste
Straßburger

Gänseleberpasteten
Edamer Käse.

Caviar.
Gemüse-, Frucht- und
Fischkonserven.

Diedr. Anfarth,

Baumgartenstr. 3. Telephon 529.

Eichen

zum Aufforsten, Sämlinge und ver-
pflanzte, in verschiedenen Größen und
Stärken.
Preisliste franco zu Diensten.
Wer schöne Bäume zu billigen Preise
in kaufen wünscht, wende sich an
**G. Heinje, Baumschulen,
Edewecht.**

Mache meinen werten Kunden und
Gönnern die Mitteilung, daß ich jetzt
auch Kränze binde und halte ich mich
daher bei Bedarf bestens empfohlen.
**Nadorster Caussee 4.
Heinr. Sündermann.**

**Künstler-
Steinzeichnungen**
(Originallithographien)
gerahmt und ungerahmt.
Wer zu Weihnachten ein Bild
kaufen will, sehe sich zuerst diese
billigen (gerahmt 18-19 Mk.,
ungerahmt 8-6 Mk.) und epoche-
machenden Kunstblätter an.
Oldenburg i. O., Langestr. 19.
Eschen & Fasting.

Weinfässer,
6-700 Liter,
Salz- u. Zuckerfässer
jeder Größe.

Carl Wille,
Dunststr. 26 u. Staust. 10.

Bett-
stellen, besser und
doch billiger wie
jede Konkurrenz, im
Special-Geschäft
Wilhelmstraße Nr. 1a.
Anstaltlager: Mottenstraße 24.
Ecke Haarenstraße.

Schüler der Klassen VI-II,
deren Versetzung zweifelhaft, holen das
Verhör in Pension bei d. Vorsteher
höherer Schulen auf d. Lande schnell
u. sicher ein. Beste Erzieh. Feinste
Neger. Anfragen unter B. G. 73
an Haafenstein & Vogler, A.-G.,
Hamburg.

**Verbands- u. Vergnügungs-
Anzeigen.**

**Restaurant
Zum Grunewald,
Eversten,
von Arnold Westerhaus.**
Sonntag, 15. Dez. 1901:
Großes

Extra-Konzert
verbunden mit
**öffentlichem
Gesellschaftsabend.**

Das Konzert wird von einem stark
besetzten Orchester der Infanterie-
Kapelle ausgeführt, sowie auch der
Gesellschaftsabend nur von Mit-
gliedern der Infanterie-Kapelle aus-
geführt wird.

NB. Keiner veräußere, diesen ge-
nussreichen Abend mitzumachen, denn
ein jeder muß lachen und wird sich
amüsieren.
Es ladet freundlichst ein
Arnold Westerhaus.
Entree 30 Pf. Anfang 7 Uhr.
Programme sind im Vorverkauf bei
Zeiger Herrn Aug. Heitmann,
Auguststraße 3, zu haben.

Union.

Sonntag, den 15. Dezbr.:

**Elite-
Specialitäten-
Vorstellung**
von Künstlern 1. Ranges.

Dir.: Osk. Strauß.
Gebr. Dousek,
Kopf auf Kopf-Altkoblen.
Gerda Roman,
Kongertfängerin.
Lud. Hasslacher,
Humorist.
Springer-Gate,
Vortrags-Soubrette.
Gebr. Kownak,
Excentrik-Clowns.
Gebr. Breyer,
Pufft-Fantastin.
Geschw. Wollini,
Trahtsekkünstler.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreise: Sperrst. 1.25 Mk.,
1. Platz 75 Pf. - Vorverkauf bis
Sonntag (2 Uhr) in der Buch- und
Kunsth. des Herrn Cornelius Bode,
und „Union“ (bis 6 Uhr) Sperrst.
1 Mk., 1. Platz 75 Pf.

Es findet nur die
eine Vorstellung statt.
Hochachtungsvoll
O. Strauss. W. Juckenack.
Art.-Dir.

**Osterreichs.
Gesangverein „Eintracht“
Der
Sängerball**
findet am 19. Januar 1902 statt.
D. B.

**Klub
Stadt und Land.**
Sonntag, den 15. Dezbr.,
abends 7 Uhr anfang:

•••••
**Öffentlicher
Unterhaltungs-
Abend**
im Vereinslokal (Weizens Sta-
blykement, Joh. G. Ebbinghaus)
in Nadorst.
Programme für Nicht-
mitglieder 30 Pf.
Zu recht zahlreichem Besuch
ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

**Osternburg.
Turn-u. Stemmverein
Einigkeit.**
Sonntag, den 15. d. Mts.:
**Großer
Gesellschafts-
Abend**

(verbunden mit musikalischen
Aufführungen)
im Saale des Herrn G. Bartemeyer,
„Dreilaster Hof“.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Entree 30 Pf.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
Billig zu verkaufen 1 Frankens-
stuhl. Humboldtstr. 14.
Ein gut erhaltener Nachherd billig
zu verkaufen. Roggenmühl. 15.

VAN HOUTEN'S CACAO

wird stets gerne getrunken, da sein Aroma
im höchsten Grade entwickelt ist und er
vor allem äusserst leicht verdaut wird.
Die Bereitungsweise ist eine schnelle und
einfache.



Gold Marke I Ranges in allen Weinhandlungen

Trauben - Wein.
Weißwein A 60, 70 u. 90 Pf. p. Etr.
Rotwein A 85, 90, 100
i. Fässchen von 25 Etr. an, zuerst p.
Nachnahme. Probe-fässchen stehen be-
rechnet gerne zu Diensten.
Lipmann & Schultze, Wiesbaden

**Tannen
zu Weihnachtsbäumen**
hat mehrere 100 billig abgegeben
G. Heinje, Edewecht.

Carl Wille, Oldenburg
Prima
Eier Cognac.
Probierprobe
Langstr. 20.
Fruchtweinkeielerlei.
Lager in u. ausländischer
Weine u. Spirituosen. SECI

**2. Oldenburger
Gold-Lotterie**
(zur Restaurierung der Alexanderkirche
in Wildeshausen). Ziehungen am 25.
und 30. Dezbr. a Los 8 Mk. Porto
und Listen 30 Pf. extra.
**132 Braunsch.
Klassen-Lotterie,**
1. Ziehung am 13. und 14. Januar
1902. 1/2 Los 24 Mk., 1/3 12 Mk.,
1/4 6 Mk., 1/5 3 Mk. empfiehlt und
verleitet. S. Wöhlen, Schüttingstr.



**Webers
Feigenkaffee**
ist seit Jahrzehnten
bewährt und anerkannt.
Verbessert Aroma
und Geschmack
des Kaffeegeränks.

Bei Zahnschmerz
benutze nur
Kropfs Zahnwatte à Fl. 50 Pf.
(20% Carvacrolwatte),
nur echt mit dem Namen „Kropp“,
bei **Gerhard Bremer.**

Futterstroh.
Preis per 500 Kilo 22 Mark.
Gut Loh.

Nachlaß-Auktion
und
Verpachtung einer Stelle.

Zu Auftrage der Erben der
Ehefrau des Schmieds Zieszen zu
Bürgerfeld wurde ich den Nach-
laß der Erblasserin, als:
1 mahag. Sofa mit braunem Nipp-
bezug, 6 do. Stühle mit desgl., 1
do. Sofa Tisch, 2 Kleiderchränke, 1
Kommode, 1 groß. Regulator mit
Schlagwerk, 2 Spiegel, 1 Hummer

Dienet, 1 Teppich, Gardinen, 1
Nähmaschine, mehrere Tische und
Stühle, 1 Küchenschrank, verschied.
Töpfe, Porzellan, Blech- u. Glas-
sachen, 1 Schiebbarre, 1 Sense, ja
70 Scheffel Ghlartoffeln, 2 junge
Biegen, sowie versch. sonst. Haus-,
Küchen- und Ackergeräte am
Dienstag, 17. Dezbr. d. J.,
nachm. 1 Uhr anfang,
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
sicht verkaufen.
Nach beendigtem Verkauf werde ich
die zum Nachlaß gehörige, am Redde-
rendsweg gelegene
Besitzung,
bestehend aus einem zu 2 Wohnungen
eingerichteten Wohnhause und ca. 11
Sch. S. Ländereien im ganzen oder
geteilt öffentlich meistbietend auf 6
Jahre verpachten und wollen Resti-
tanten sich in Raths Wirtshaus an
der 2. Feldstraße zu Bürgerfeld ver-
sammeln.
Kauf- und Genetlichhaber ladet ein
E. Weimann, 9/11.

Langestr. 35, Juwelier, G. D. Wempe, Uhrmacher, Langestr. 35.

Nachdem nunmehr die Vergrößerung meiner Geschäftsräume beendet, bin ich in der Lage,

zum Weihnachtsbedarf

ein Lager zu bieten, **würdig jeder Großstadt.**

I. Etage:

Permanente Ausstellung von Zimmer-Uhren.

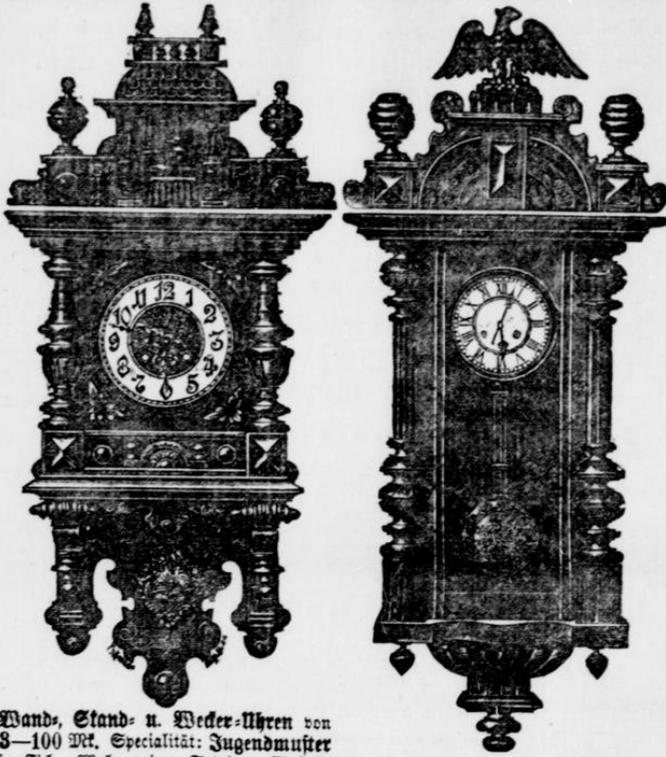


Besichtigung stets willkommen, kein Kaufzwang! Die Preise sind an sämtlichen Waren offen und so billig notiert, daß Prospekt absolut nicht gewährt werden können.

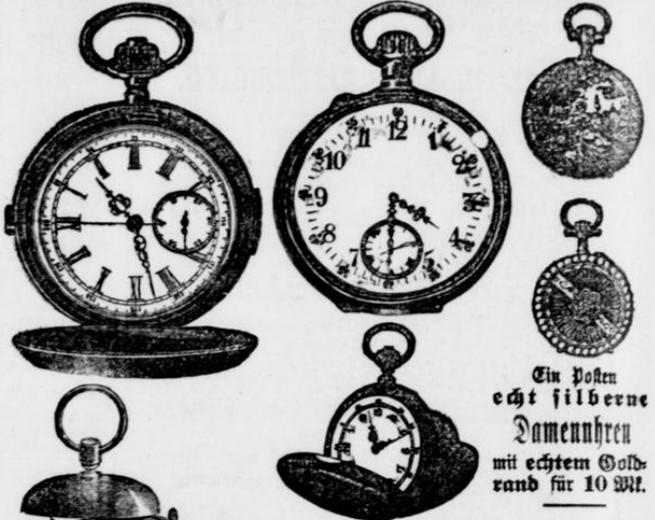
Ich offeriere:

Taschenuhren

für Herren u. Damen in überwältigender Auswahl von **3,50 bis 450 Mk.**



Specialität: Goldene Herren-Uhren.



Ein Posten echt silberne Damenuhren mit echtem Goldrand für 10 Mk.



In Uhrketten für Herren und Damen biete eine unerreichte Auswahl in Gold, Charniergold, Golddouble, Silber und Nickel in jeder Preislage von 0,30 bis 200 Mk. Haaruhrketten werden angefertigt und mit Beschlag versehen.

Wand-, Stand- u. Wecker-Uhren von 3-100 Mk. Specialität: Jugendmuster in Eiche, Mahagoni u. Satin. Einfache Regulatoren von 10 Mark an.



Specialität: Kettenarmbänder. Als modernsten Schmuckempfänger. Brillant-Stinge gebe außerordentlich billig ab.



Jeder Buchstabe in echt Silber mit Gold 1 Mk.

Echte Bestecke sowie schwer ver-silberte Bestecke, feinste deutsche Fabrikate, zu Originalpreisen. Hochzeits-Geschenke.

In echtem modernsten Goldschmuck,

sowie auch in Goldplattiert, als: Ringe, Broschen, Ohrringe, Kolliers, Armbänder, Medaillons, Knöpfe, Nadeln usw. biete eine Auswahl wie nie zuvor.

Aufertigung sowie Reparatur jeder Schmuck- und Silberarbeit, sowie Uhren.

Stauend billige Preise.

Prozente können nicht gewährt werden

Verantwortlich für den Inhalt: G. D. Wempe, für den Inhalt der Zeit: H. D. Wempe.

3. Beilage

zu Nr 291 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. Dezember 1901

Weihnachtsbackwerk.

In den „Dr. Koch“ veröffentlicht eine Dame folgende Rezepte für Weihnachtsgebäck, die unseren Leserinnen willkommen sein dürften:

Schwäbisches Backwerk. Zimstörne: Man rührt mit dem heißen Eier Schnee von 9 Eiern ein halbes Kilo feinen Zucker eine halbe Stunde lang, giebt dann den Saft einer halben Zitrone und 30 Gramm recht guten, feinen Hant hinzu. Von dieser Masse nimmt man eine Oberkaffe voll ab, um dieselbe zur Glazur zu verwenden. Unter das Lebrige mengt man ein halbes Kilo geschälte, fein gehackte Mandeln und läßt den Teig eine Stunde stehen. Nun rollt man ihn fingerdick aus, sticht Sterne davon ab und legt dieselben auf ein mit Backpapier bedecktes Backblech. Die Sterne müssen vor dem Backen einige Stunden antrocknen, und die Spize im Backofen darf nur sehr mäßig sein.

Schwäbische 8: Man rührt ein halbes Kilo Butter leicht, mengt ein halbes Kilo Zucker, Saft und fein gehackte Schale einer Zitrone, 8 Eigelbe und 4 ganze Eier, sowie etwas Kirchgessir darunter, und arbeitet jetzt nach und nach 1 Kilo Mehl hinein. Nun läßt man den Teig einige Stunden recht kalt stehen, macht dann mit den Händen fingerdicke Röllchen von der Masse, formt von diesen ein 8, und läßt sie über Nacht stehen. Am anderen Morgen taucht man sie in Eiweiß, welches mit Mandeln und Zucker vermischt ist und backt sie bei ziemlich starker Hitze.

Vanille-Schäume: Fünf Eigelbe werden recht stark geschlagen und mit einem halben Kilo feinem Zucker, dem Saft einer halben Zitrone und fünf 20 Pfg. Vanillezucker verrührt. Wenn die Masse ganz steif ist, legt man Papier, welches man mit Zucker bestreut, auf ein Backblech, legt kleine Häufchen mit einem Teelöffel auf und backt sie bei sehr schwacher Hitze.

Schweizer Kränzli: Man verarbeitet mit einander ein halbes Kilo Mehl, 400 Gramm Butter, 100 Gramm Zucker und etwas Kirchgessir. Nachdem der Teig ausgerollt ist, faltet man ihn mit einem Wasserglas aus. Die so erhaltenen Blättchen füllt man mit Gelee, bestreift den Rand mit Eiweiß, schlägt sie zusammen und backt sie bei ziemlich starker Hitze.

Schweizer Wagen: In 375 Gramm feinem Zucker nimmt man 6 Eier, wovon das Weiße zu Schnee geschlagen wird, rührt dieses 1 Stunde lang. Dann giebt man unter stetem Rühren langsam ein halbes Kilo Mehl hinein. Diese Mischung setzt man theilweise auf ein mit Butter bedecktes Backblech und backt sie.

Chokoladen-Schaumkondensat: 2 Eigelbe werden zu Schnee geschlagen, 125 Gramm fein geriebene Chokolade und 125 Gramm Staubzucker darunter gemischt. Diese Mischung läßt man einige Zeit in der Kälte stehen, rührt sie dann mit Staubzucker aus und sticht Tiere, Herzen usw. davon ab. Man setzt sie auf dem Blech weit von einander ab, da sie sehr aufgehen, und backt sie in einem fast kalten Backofen. Während des Backens darf das Blech nicht angerührt werden, sonst fallen die Figuren zusammen.

Chokoladeneblühen: Ein halbes Kilo feinen Zucker verrührt man mit 8 Eiern, dann giebt man ein halbes Kilo feingehackte Mandeln, ein Viertel Kilo geriebene Chokolade, etwas Pomeranzens- und Zitronenschale und zuletzt ein halbes Kilo sehr feines Mehl hinzu. Man streicht die Masse auf kartengegroße Oblaten und backt sie bei schwacher Hitze.

Gebräute: Man nehme fünf Achtel Kilo Mehl, ein halbes Kilo gelben Farinazucker, ein Viertel Kilo grob geschrittene Mandeln, 60 Gramm geriebene Chokolade, 8 Gramm gestohenes Bimt, 4 Gramm gestohene Gewürznelken, eine halbe geriebene Muskatnuss, etwas geschrittene Succade, eine Pfefferspize Pfefferhornsalz und 4 Eier. Diesen Teig verarbeitet man gut mit den Händen und formt dann lange, daumen dicke Rollen daraus, bricht sie von oben etwas platt, ferbe sie mit einem Messer alle Finger lang ein und backe sie auf einem Backblech. So lange sie noch heiß sind, bricht man sie an den eingetriebenen Stellen durch.

Pumpenrindeln: Man rührt ein halbes Kilo Zucker mit 2 Eiern eine halbe Stunde, giebt 10 Gramm Nellen, 10 Gramm Hant und etwas Vanille hinzu. Dann rührt man ein Viertel Kilo Mehl darunter. Dieser Teig wird ausgerollt und mit Mandeln und Succade, beides fein geschüttelt, bestreut. Dann teilt man mit einem Backrad schräge Stücke ab und backt sie bei mäßiger Hitze.

Briefkasten.

Leberthran. Dr. P. schreibt im „Praktischen Wegweiser“, Würzburg: Da die beste Zeit zum Einnehmen von Leberthran für Strophulose und rheumatische Kinder, der Winter, jetzt wieder kommt, viele aber wegen des eigentümlichen Geruchens des Leberthrans einen Widerwillen dagegen haben, so glaube ich manchen Eltern einen Vorschlag zu thun, wenn ich in folgendem einige Vorschläge angebe, durch die man den Leberthran schmackhaft machen kann. 1. 86 Gramm Leberthran, 10 Gr. zehnfacher Süßholzwurzel, 4 Gr. Aether mischt man durch Schütteln. Es bildet sich eine Emulsion von verflüchtigtem Leberthran. 2. Aromatischer Leberthran: 1000 Gramm Leberthran, 5 Gramm Zitronenöl, 2 Gramm Rosinöl, 1 Gramm Pfefferminzöl, 0,1 Vanillin, 0,01 Curmarin. Letztere beiden löst man unter schwachem Erhitzen in den ätherischen Ölen und mischt erst dann zu dem Leberthran. 3. Auch durch Zusatz von Eucalyptus-Essenz wird der unangenehme Geruch und Geruch des Leberthrans vollständig verdrängt. Leberthran 1000, Eucalyptusöl (Ätherisches) 2 Tropfen.

El. Jamahl, aus Zitronen- und Apfelsinen-Ternen kann man sehr hübsche Bäumchen ziehen. Wenn der Verzweigungspunkt, so wurde meistens der Kern in einen zu großen Topf gelegt, oder auch das Pflänzchen nicht reichzeitig genug verpflanzt. Ein anderer Fehler ist ein zu warmer Standort; Orangendäumchen gehören ins Kalt-

haus; im Wohnzimmer, wo stark geheizt wird, gehen sie darum leicht ein. Sobald sich das erste Keimblatt ausgehoben hat, muß man das Pflänzchen vorzüglich mittels einer Gabel aus der Erde heben und in einen kleinen Topf pflanzen, wobei man die lange, seitliche Wurzel der Pflanze vorzüglich seitwärts umbiegt. Hat das Bäumchen den ganzen Topf mit seinen Wurzeln durchzogen, so setzt man es in einem etwas größeren, und fährt so fort, bis es zuletzt in den Kübel kommt, in welchem es dauernd bleibt. Sehr dankbar ist die Pflanze für häufiges Meinigen der Blätter mittels eines weichen Schwammes.

D. 3. „Gaststätten“ ist der nach den Anfangsbuchstaben D. R. T. der Namen der Begründer Hanfmann, Kimmemann, v. Niedemann gebildete Name für die Mitglieder des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken.

Leidam. Unseres Wissens existiert ein Münzkatalog über Ankaufspreise nicht. Sie können wohl Münzaktionen verfolgen, deren Preisbildung manchmal veröffentlicht wird. Aber auch diese sind nicht maßgebend, weil die Preise stets nach Angebot und Nachfrage variieren. In Oldenburg kaufen S. L. Landsberg, Hofantiquar, und Herr Lönjes Münzen an.

Ein Abbonent. Freiwillige können vom 17. Lebensjahre an eintreten. Die Erlaubnis haben sie bis zum 31. März ihres ersten Militärpflichtjahres bei dem Vorstehenden der Ersatzkommission nachzusuchen. Sie bedürfen der obrigkeitlichen Bescheinigung, daß Sie durch Civilverhältnisse nicht gebunden sind und die Familie ihrer Hilfe entbehren kann. Jeder Militärpflichtige darf sich auch noch im Musterungstermin freiwillig melden, hat jedoch dann nicht mehr die Wahl der Waffengattung und des Truppenteils. Sofortige Einstellung freiwilliger, sofern Stellen offen sind, findet nur in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März statt, außerhalb dieser Zeit dürfen nur solche eingestellt werden, die auf Beförderung zum Offizier dienen wollen. Wer freiwillig eintreten will, hat sich persönlich oder brieflich unter Vorlegung eines zum freiwilligen Diensttritt lautenden Melde-scheins, eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, sowie sämtlicher Arbeits- und Schulzeugnisse an das Bezirkskommando zu wenden. Leute, welche noch benutziger aktiver Dienstzeit kapitulieren wollen, können je nach eigener Wahl oder Befähigung folgende Laufbahnen einschlagen: Bootsmannslaufbahn, Feuerwerkslaufbahn, Signal- und Steuermannslaufbahn, Wachmeister- und Böttchereiabteilung. Die ausführlicheren Bestimmungen bezüglich des freiwilligen Diensttritts finden in der Marineordnung, welche auf Wunsch bei jedem Bezirkskommando eingesehen werden kann, enthalten. Die Bestimmungen über Ergänzung und Beförderung in den vorstehend erläuterten Branchen sind in der königlichen Hofbuchhandlung von Mittler und Sohn, Berlin, Kochstraße 68—70, zu haben.

G. W. in G. und G. W. Sie werden freundlichst gebeten, sich bis zum nächsten Briefkasten gebunden zu wollen, da wir uns so schnell nicht haben informieren können.

Kaufmann hier. Würden Sie mit noch Nachricht geben, ob ein Lehrling, der die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst besitzt, die hiesige Fortbildungsschule besuchen muß? — Nein, er braucht das nicht.

Fremd P. Schmutz bleibt Schmutz, und wenn er noch so fein unter so schön anmutender reinlicher Bemalung zu verbergen gelingt wird. Wir halten es damit, ihn zu beseitigen; versuchen Sie hier nichts. Bezüglich Dank für Ihre Bestimmung! Wir pflichten Ihnen dafür in Bezug auf den Genannten völlig bei.

Fr. 100. Jemand hat vor 26 Jahren von einem Anteil geerbt. Der Haupterbe zog ihm dabei 8% unter dem Vorwande einer Erbschaftsteuer ab. War er dazu berechtigt? — Antwort: Das obersächsisches Gesetz betr. die Erhebung einer Abgabe von Erbschaften, Vermächtnissen und Schenkungen ist vom 16. Juli 1868, hat also vor 26 Jahren bereits in Kraft. Sofern der Erbe, Vermächtnisnehmer oder Beschenkte mit dem Erblasser gar nicht oder entfallen als im fünften Grade verwandt war, muß von dem ihm zugewandten eine Abgabe von 8% bezahlt werden. Legte der Haupterbe diese Abgabe aus, so konnte er sie dem Beschenkten abziehen, es sei denn, daß die letztwillige Verfügung ausdrücklich die Auszahlung frei von Erbschaftsabgabe angeordnet hätte. Letzteres liegt nämlich bei Vermächtnissen in runden Summen meistens in dem Willen des Testators, wird aber nicht zum Ausdruck gebracht, weil nicht daran gedacht wird. Es ist also ganz angebracht, darauf einmal hinzuweisen. Wenn ich einem guten Freunde oder einer hilfsbedürftigen Person 1000 Mk. vermaache, ist durchweg die Meinung, daß die ganze Summe an den Beschenkten kommen soll und nicht nur 92% — es muß aber ausdrücklich die abgabenfreie Auszahlung bestimmt werden.

Emma in Not. Weiße Straußenfedern werden tabellos rein, frisch und kraus, wenn sie nach folgendem erprobten Mittel behandelt werden: Man löst venetianische Seife mit Regenwasser in einem glasierten oder emaillierten Gefäß und füllt sie recht sparsam. Wenn das Seifenwasser etwas abgekühlt ist, werden die Federn damit angefeuchtet und zwischen den Fingern mehrfach abgetreift, bis sie sauber geworden sind, worauf sie in kühlig und wiederholt in lauwarmem Wasser spült. Spätauf werden sie etwas ausgekühlt, zum Abtrocknen zwischen zwei leinene Tücher gelegt und dann über trockenes Papier gehalten, damit sie locker werden und aufgehen. Ist dies geschehen, so streut man gestohenes Schmelz auf ein schwaches Kohlenfeuer, läßt die Feder an beiden Enden, schwenkt sie vorzüglich darüber hin und her und läßt sie von den Schmelzdämpfen durchziehen. Soll die Feder recht kraus werden, so muß man noch die Fiederchen behutsam über ein kumpfes Messer oder über eine Schere ziehen.

Sausmütterchen. Beim Einlaufen von Hasen mögen die Hausfrauen auf folgende Zeichen achten: Gut erhaltene Augen deuten darauf hin, daß der Hase frisch geschossen zum Verkauf gebracht wird; sind dagegen die Augen eingefallen, so ist der Hase schon längere Zeit geschossen. Eind die Ägel an den Felsen, besonders aber an den Hinterläufen, noch schwarz, etwas spitz und scharf, so kann man sicher sein, daß man einen jungen Hasen

vor sich hat; alte Hasen haben meist ziemlich abgelaufene Ägel.

Jäger G. Um Hunde vollständig von Läusen zu reinigen, muß man leider zu giftigen Mitteln greifen, so zu weissem Phosphorsäurepulver. Dasselbe kann nur trocken und auf trockenem Grund angewandt werden, nachdem man dem Hunde einen Maulkorb angehan, der ihn jede Annäherung des Mauls oder der Zunge an den Körper unmöglich macht. Nach etwa einer, noch besser zwei Stunden wird das Pulver gänzlich ausgebürtet. Der Hund darf, solange das Pulver im Haar ist, nicht naß werden, weil das gelohnte Mittel ist die so genannte Lausgalle (Pedicularis), die man tüchtig ins Haar reibt. In ähnlicher Weise wirkt Petroleum, wie auch das Waschen mit einer Abkochung von Lauskraut, einer aus den Weisen sehr häufigen Pflanze.

Noja. Wenn es Ihnen sehr Ihren Wunsch. Ein guter Winterhäher ist die immerlebende Begonie (Begonia sempervivens), die ja genügend bekannt ist. Ihres ununterbrochenen Blütenreichtums willen will sie im Sommer zum Schmuck der Gartenbeete verwendet. Wenn auch die Blüten klein sind, so imponiert doch die unerhöchliche Fülle derselben und die gefällige Form der ganzen Pflanze. Deshalb kultiviert man sie auch in Topfen, zumal sie eine sehr dankbare Zimmerpflanze ist, die selbst im Winter willig und andauernd blüht. Sie fühlt sich im warmen Zimmer am besten und ist sehr froh und bedarf weiter keiner Pflege als des vorrichtigen Gießens.

Landwirt in — graden. Ein sehr wirksames Pflanzmittel bei Schafen, welche wurde Stellen an oder zwischen den Klauen haben, ist: 2 Teile Eichenrinde aufgelöst in 4 Teile Obleijung. Man bestreicht damit die Wunden und kann so oft hartnäckige Seuchen verdrängen.

Emil der Weidende. Professor Bels verwendet folgende Mischung gegen Sodbrennen: doppeltkohlenäures Natron 10,0, gebranntes Magnesia 7,5, Brommariuum 10,0, kohlenäures Bismuth 5,0, Wäldzucker 10,0, Fenchelöl 2,0. Einen halben bis ganzen Teelöffel voll eine halbe Stunde nach den Mahlzeiten zu nehmen.

Ala-hier. Behandlung der Alpenveilchen. Gewöhnlich gelangt der Blumenfreund in seinen Besitz, wenn es die höchste Vollkommenheit erreicht und die Mehrzahl seiner Blumen bereits entwickelt hat. Wenn die Pflanze vorher etwas an die Luft gewöhnt war, und man es zur rechten Zeit nicht an Wasser fehlen läßt, so wird es der Besitzer durch Entfaltung aller Knospen erfreuen. Sind aber die letzteren in ihrer Entwicklung noch weit zurück, so adte man darauf, daß sie stark austrocknen, da die Knospen dann liegen bleiben und nicht zur Entwicklung kommen. Nach beendeter Blüte geht die Pflanze in den Ruhezustand über, was sie durch Gelberwerden der Blätter anzeigt. Man weße jetzt nach und nach weniger, lasse aber die Knospe nicht wech und entferne die unwirksamsten Samenkapfen, welche der Pflanze nur unnötigerweise Kräfte entziehen, sofern man nicht beabsichtigt, Samen zu ernten. Sollte sich neues Leben in ihnen zu regen bejümt, gebe man frische Erde, einen hellen Standort und allmählich mehr Wasser. Gewöhnlich wird man aus alten Knospen nicht so schöne Erfolge erzielen wie aus jungen Pflanzen, die nach allen Regeln der Kunst unter Glas behandelt werden, aber man wird an seinem eigenen Kulturerfolge selbst dann Freude haben, auch wenn er nicht immer glänzend ausfällt.

Aloudbite. Die Hauptstadt des Goldlandes heißt Dawson und zählt gegenwärtig weit über 20 000 Einwohner, der Distrikt überhaupt mehr denn 40 000 stöde. Die Goldausbeute aus den rings um die Stadt liegenden Gruben stieg von zehn Millionen Mark im Jahre 1897 auf 40 Millionen, im folgenden, betrug 1899 bereits 64 Millionen und schloß mit dem abgelaufenen Jahre mit 100 Millionen Mark.

Karl 47. Erhält der junge Mann Lohn, so muß er auch für Invalditäts- und Altersversicherung leben. Ob sein Vater oder eine dritte Person der Arbeitsgeber ist, macht darin keinen Unterschied. Ein Anspruch auf Vergütung für den aufgewendeten Anteil an Marktegelb kann durch die spätere Geschäftsübernahme unmöglich entstehen — eben so wenig, als wenn der junge Mann später das Geschäft seines früheren Prinzipals erwirbt, der nicht sein Vater ist.

W. B. Sternburg. Der berühmte Afrika-reisende Livingston ist am 19. März 1813 in Blantyre bei Glasgow (Schottland) geboren und starb am 1. Mai 1873 in Afrika.

Nichte B. Nach der Beschreibung handelt es sich um ein Sarcocolla, welche Büschel kleiner gelber Blumen am Fuße der Pflanze entwickeln. Die beste Verpflanzzeit ist im März bis April. Kräftige humusreiche Erde. Große Palmen und andere Blattpflanzen können mehrere Jahre unverspant stehen, wenn ihnen während des Wachstums (meistens im Sommer) etwa alle 8—14 Tage durch künstlichen Dünger neue Nahrung zugeführt wird.

D. W. T. in Oldenburg. Da so viele junge Leute als Freiwillige bei dem Garde-Kürassierregiment eintreten, ist es das Beste, wenn Sie sich sofort melden. Dazu müssen Sie einen Meldebeschein, den Sie auf dem Amt Eiseberg erhalten, haben. Dort wird Ihnen gesagt, welche Papiere Sie noch außerdem nötig haben. Das Vortrillshafte würde sein, wenn Sie sich beim Garde-Kürassierregiment in Berlin persönlich melden. Wenn schriftlich, unter Anlage des Meldebeschein, dann werden Sie hier in Oldenburg vom Bezirkskommando untersucht.

Abbonent G. im Landgebiet. Selbstverständlich dürfen Sie der Einweihung der neuen Kirche beimohnen, falls die Feier eine öffentliche ist. — Weßhalb die Zahl 30 im Gegenzug zu den übrigen Rechnerzahlen mit 6 geschrieben wird, kann Ihnen der Briefkastenoffen nicht so kurzgehandt sagen. Die Zahl 3 gilt allerdings vorzugsweise als heilige

Zahl, der eine besondere Bedeutung beigemessen wird, aber die Schreibweise von dreißig hat damit nichts zu thun.

Handchristenbeurteilung.

Jeder Vorlage sind 50 H., die wir laut besonderten Abkommens an das Grundbesitzliche Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungefärbt geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

S. Genial veranlagt, geistes- und redendem Natur, die Anrede, feist, mischt. Aber wir möchten ihr mehr Moral wünschen; das Schillern und Glänzen ist gar so blendend. Eine Joh-Natur, genussüchtig, verschwendungssüchtig und zwanglos. Ganz männliches Empfinden, keine Zartheit, kein Herzensstolz; wohl aber Großmut, aristokratisch-stolzes Selbstbewußtsein (ohne viel aus sich zu machen); freier, weicher Sinn. Geniale Anordnung bedrückt betreffende Natur nicht, überhaupt keine Anlage zur Bedanterie (bezw. Konsequenz) oder zur Spatzantel. Gemüthlich und auffällig im Benehmen.

T. Hier das Gegenteil: Gemüth, anderer Sinn. Die Tiefe, Treue und Beharrlichkeit des Empfindens mütet an, abgesehen von einiger (dämoner) Koterrie und weidlicher Eigenliebe. Bedächtigt und pünktlich im Denken und Thun, sehr gründlich und gewissenhaft. Weit nicht so anregend und gewandt wie S., dafür aber reeller und klarer, auch bezw. der Gesinnung. Mänter, gemüthlich, feinfühlig. Offener Blick für's Praktische.

D. M. Die Schulbank haben Sie nicht allzern gedrückt, und über die Mängel in Ihrem Hirntrichter helfen Sie sich mit wenig Gewissensstruppen hinweg. Ihre unbändige Genüßliebe können wir weder verstehen noch gutheißen; das Leben ist viel zu ernst, als daß man es leichtsinnig verdröbelt. Sie sind nicht treu, nicht allzu ehrbar; Ihre Worte oft unweiblich. In Richtigkeit und Verlässlichkeit besitzen Sie auch wenig; robuste Arbeit und Erwerb lieben Sie.

Oldenburgischer Landtag.

Vorlage 21 enthält den Entwurf einer notwendigen Aenderung der Geschäftsordnung des Landtages für den Fall, daß die Vorlage, deren Bildung eines Amtes- und Amtsgerichtsbezirks Nützungen Gesetz wird.

Der Finanzausschuß, Berichterstatter Abg. Willen, beantragt zu Vorlage 20, auch den wissenschaftlichen Lehrern an der Landwirtschafts- und Ackerbauschule zu Barel die Gehaltszulagen von 3 auf 2 Jahre zu kürzen.

Der Verwaltungsausschuß, Berichterstatter Abg. Meyer-Alpen, beantragt, die Petition des Witteverbandes um die Tanagerlaubnis im Advent und in den Fasten auf Grund von § 9 von der Beratung auszuschließen.

Der Verwaltungsausschuß, Berichterstatter Abg. Dohm, beantragt Ablehnung der Vorlage 17, Entwurf eines Begehres für das Fürstentum Lübeck, da die Materie nicht genügend klar ist. Der Landtag soll ersucht werden, von der Regierung eine neue Vorlage in nächster Session zu fordern.

25 Jüchter aus Landwürden erühdnen Regierung und Landtag, daß das 1897 erlassene Pferdezuggesetz nur facultativ und nicht obligatorisch auf die Anwendung gelange, da sie ihrer isolierten Lage wegen auf die Zucht hannoverscher Rassepferde angewiesen seien. Die 25 Jüchter bitten, von der Verpflichtung entbunden zu werden, den einen oldenburgischen Hengst benutzen zu müssen, ihre Füllen in das oldenburgische Stutbuch einzutragen und mit dem Brennsteimpel belegen zu lassen.

Der Verwaltungsausschuß, Berichterstatter Abg. Kelling, beantragt die Ablehnung der Vorlage 8, betr. Grenzänderung zwischen den Gemeinden Wexen und Alens durch die Zulegung der den Norddeutschen Kabelwerken gehörigen bleier Grundstücken zu Alens. Der Ausschuß hält die Angelegenheit bei ihrer jetzigen Unklarheit bezüglich des Gewinnes resp. Verlustes an Steuerkraft für vorerklärt.

Interpellation des Abg. Funch, unterstützt durch die Abg. Meyer-Holte, S. Jürgens, D. Althorn, C. Kählung und Dollmann: Welche Gründe haben die Großherzogliche Staatsregierung benommen, ein Gutachten der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg der hiesigen Handelskammer zur kritischen Berichterstattung zu überweisen?

Interpellation des Abg. Schröder, unterstützt durch die Abg. Tangen, Willen, Doper, S. Jürgens, Meyer-Holte, D. Althorn: Wird die Großherzogliche Staatsregierung den Tiefenerhältnissen der unteren Dunte, von deren Mündung bei Bienen bis oberhalb Gleseth, auch nach Durchführung der jetzigen Dagerungen, ihre weitere Aufmerksamkeit zuwenden, und eine baldige Vertiefung bis auf 6,1 Meter unter ordinärer Flut, den Wäntchen der Stadt Gleseth entsprechend, eventuell zunächst in 40 Meter Breite, einleiten?

Tagesordnung für die 3. Sitzung am Dienstag, den 17. Dezember.

- 1. Interpellation Dittmer, betr. das Amtsgericht Ahrensböd.
- 2. Dittmer, betr. die Kleinbahnen im Fürstentum Lübeck.
- 3. Jungbluth, betr. das Gymnasium zu Wixtenfeld.
- 4. Jungbluth, betr. Verminderung der Beamtenstellen in Wixtenfeld.
- 5. Funch, betr. das Gutachten zum Posttarif.
- 6. Schröder, betr. die Vertiefung der unteren Dunte.
- 7. Meyer-Holte, betr. die Reform der staatlichen direkten und kommunalen Besteuerung.
- 8. Petition des Witteverbandes, betr. Wirtschaftsrecognition.
- 9. Lotteriespiel betr. (Vorlage 14).
- 10. Petition von Frau Amtsdirektor Gieses.
- 11. Vorlage 20, Zulagegesetze der Lehrer an der Landwirtschafts- und Ackerbauschule in Barel.
- 12. Petition des Witteverbandes, betr. Tanagerlaubnis in der Advents- und Fastenzeit.
- 13. Amt und Amtsgericht Nützungen (Vorlage 15).
- 14. Pferdezuggesetz für das Fürstentum Lübeck.
- 15. Vorlage 18, Aufhebung des Amtsgerichts Damme.

Aus aller Welt.

Eine geheimnisvolle Tragödie hat jetzt ihre Auflösung gefunden, nachdem sie vor 30 Jahren ganz London in Aufregung versetzt hatte. Im September 1871 beging einer der beliebtesten englischen Schauspieler, Walter Montgomery Selbstmord. Die Nachricht erregte um so großes Aufsehen, als der gefürchtete Künstler erst zwei Tage vorher eine hübsche junge Dame geheiratet hatte. Selbst seine Freunde wußten keine Erklärung für die Handlungsweise des kün-

wegs eigentümlich gewordenen Mannes. Die seltsamsten Vermutungen wurden laut, doch, wie es sich nun endlich herausgestellt hat, traf keine derselben zu. Ein naher Freund des Selbstmörders, der allein um das Geheimnis gekümmert zu haben scheint, enthält in der neuesten Nummer der Zeitschrift "Free Lance" das Motiv jener unglücklichen That. Die kleine Geschichte ist recht romantisch. Während seiner Gastspielreise durch Australien lernte Montgomery eine junge Erbin kennen, in die er sich auf den ersten Blick verliebte. Er gelangt auf seine Aelgung und wurde durch das Geständnis ihrer Gegenliebe bekrönt. Der Vater der Erbin jedoch legte ein energisches Veto ein, und Montgomery, in seinem Stolz tief verwundet, brach seinen Aufenthalt ab und kehrte nach England zurück. An Bord des Schiffes, das ihn heimführte, suchte er seinen Schmerz um den Verlust der Geliebten dadurch zu betäuben, daß er einer der hübschesten weiblichen Reisenden den Hof machte, und sie nach seiner Ankunft in London zum Altar führte. Im Weisem zahlreicher Vertreter der Bühnen- und Litteraturkreise fand am 30. August 1871 in der St. Georges-Kirche am Hannover Square die Trauung statt. Wenige Stunden nach der Jeremias empfing der junge Ehemann ein Telegramm aus Melbourne, in welchem der Vater der australischen Erbin ihn bat, sogleich zurückzukehren, da er mit Rücksicht auf die unerschütterliche Aelgung seiner Tochter bereit sei, in die Ehe mit ihr willigen. In unbeschreiblicher Aufregung verließ er die Unglückliche die folgenden zwei Tage, dann erdete er seine Cautio durch einen Revolverstoß, der ihm das Herz durchbohrte.

Vermischtes.

Fräulein J. A. Freudenheim aus Königsberg legte an der Breslauer Universität das zahnärztliche Staatsexamen ab. Sie ist die erste Dame, die in Deutschland eine Approbation als praktische Zahnärztin erlangte. — Der Referendar P. Rueß zu Hamburg wurde nach der "Post" Mittwoch abend wegen Verdachts der Zuhälterei verhaftet. — Ein Messerstecher nach Art des Hieser Unholdes stand vorgestern abend in Hegermühle bei Oberwiesau ein junges Mädchen in die Hand; er entkam leider. — Die Strafkammer in Köln verurtheilte den Schumann Dörsel, der einen Schlosser bei der Verfolgung mit dem Säbel schwer verletzt hatte, zu drei Monaten Gefängnis. — Der des Doppel-Knabenmordes in Baabe auf Rügen beschuldigte Tischlergeselle F. Kohn, dem auch der Doppelmord der leistungsfähigen Kinder zur Last gelegt wird, soll zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes demnächst einer Irrenanstalt überwiesen werden. — In Frankfurt a. O. kürzte ein Teil des Neubaus des Guttschloßes Warenhauses ein. Sechs Arbeiter wurden unter den eingestürzten letzten Monierdecken begraben. Vier Arbeiter sind bisher schwer verletzt nach dem Krankenhaus geschafft worden. — Der hiesiger Kaufmann Müller, welcher bei der Verwaltung der hiesigen Rebenparafise 12000 Mark unterschlagen hat, ist verhaftet worden. — Der Fregattenkapitän Störup von russischen Kreuzer "Bogatyr" rettete im Hafen von Swinemünde einen Mann, der ins Wasser gefallen war, vom Ertrinken. In Zürich wurden am Mittwoch in dem vor Strafgericht 15 Verurtheilten, darunter fünf Bahnbreite der Nordbahn, zu Gefängnisstrafen von zwei Wochen bis zu fünf Monaten verurtheilt. — Ein Kamerads unter sachverständiger Leitung soll nach einem Beschluß des kolonialwirtschaftlichen Komitees dem Gouverneur von Deutsch-Ostafrika zur Verfügung gestellt werden zwecks Einführung des Kameltransports in Deutsch-Ostafrika nach ägyptischem Muster. — Eine Riesenhöhle, vielleicht die größte der Erde, ist 50 Meilen östlich von Butte City, der Hauptstadt Montana, entdeckt worden. Die Höhle ist schon in einer Länge von 10 Meilen und einer Tiefe von 1000 Fuß erschloffen worden. Sie enthält einen großen Fluß mit einem 100 Fuß hohen Wasserfall, und es sind Anzeichen vorhanden, daß sie in vorgeschichtlichen Zeiten als Wohnstätte benutzt wurde. Die Stalactiten und andere Naturwunder sollen schöner und reichhaltiger als in früher entdeckten Höhlen sein.

Schiffsbewegungen.

Schiffverkehr auf der Dunte.

Angekommen im Hafen von Oldenburg. Am 12. Dez.: Leichter "Bugier 1", Niemann, aus Hamburg, mit 85 To. Stüdgütern von Hamburg über Begeled. Segelschiff "Geine Johanne", Meyer, aus Wobtenrich, mit 40 To. Gerste von Brake. Am 13. Dez.: Schleppschiff "Oldenburg A", Neunaber, aus Oldenburg, leer von Bremen. Schute "Oldenburg 2", Celis, aus Oldenburg, leer von Bremerhaven. Segelschiff "Christine", Köhne, aus Oldenburg, mit 75 To. Waiz von Brake. Abgegangen aus dem Hafen von Oldenburg. Am 12. Dez.: Bodschiff "Sameln 11", Niemann, aus Sameln, leer nach Brake. Am 13. Dez.: Segelschiff "Friedrich", Bunt, aus Oldenburg, mit 60 To. Flachsen nach Bremen. Segelschiff "Pauline", Groth, aus Hedderwardersiel, mit 15 To. Stüdgütern nach Hedderwardersiel. Schleppschiff "Oldenburg A", Neunaber, aus Oldenburg, mit 50 To. Flachsen nach Bremen. Schute "Oldenburg 2", Celis, aus Oldenburg, mit 18 To. Flachsen nach Bremerhaven. Leichter "Bugier 1" verholte im ober Glaschütte, um Flachsen nach Hamburg zu laden.

Norddeutscher Lloyd.

"Borkum", Albrecht, hat die Reise von Corunna nach Villagarcia fortgesetzt. "Trave", Meyer, von Remyport kommend, ist wohlbehalten in Genoa angekommen. "Fals", Ahrens, nach dem La Plata bestimmt, ist wohlbehalten Dovers passiert. "Königsberg", Christmann, von Ostien kommend, ist wohlbehalten auf der Weser angekommen. "Hamburg", Magin, nach Ostien bestimmt, ist wohlbehalten in Antwerpen angekommen. "Willehad", Traue, vom La Plata kommend, ist wohlbehalten in Antwerpen angekommen. "Saßien", Franke, von Ostien kommend, ist wohlbehalten auf der Weser angekommen. Dampfschiffahrtsgesellschaft "Panama". "Schwarzfels", Sandbiedt, von Karachi nach Hamburg. "Stable", Beyersdorff, in Oporto angekommen. "Mariensiel", Fricke, rüdkehrend Dovers passiert. "Wartburg", Majelius, in Madras angekommen. "Neuenfels", Wefeloh, von Calcutta nach Remyport.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Eine in Berlin stattgehabte Versammlung der Berliner Eisen- und Stahlhändler hat beschlossen, den Grundpreis für Stabeisen um 50 Pf. pro 1000 Kgr. herabzusetzen. Gleichzeitig wurde eine Ermäßigung des Grundpreises für Feinbleche um 1 Mark per 100 Kilogr. und für Grobbleche um 2 Mark per 100 Kilogr. festgesetzt. Veranlassung zu dieser Maßregel bilden die scharfe Konkurrenz, sowie die vermindernden Anforderungen der Kunstschaff.

Schätzungen von Dividenden. Spinnerei Vorwärts in Bielefeld. Keine Dividende gegen 2 Prozent i. R. — Ravensberger Spinnerei in Bielefeld. Keine Dividende, im günstigsten Falle 2 Prozent, gegen 10 Proz. i. R. — Accumulatoren-Gesellschaft Bielefeld. Die Dividende wird die vorjährige (11 Prozent) nicht erreichen. — Oberschlesische Kohlen- und Kokswerke in Gottesberg. Der Rückgang der Konjunktur in der Eisenindustrie hat sich auch in den Erträgen der Gesellschaft, insbesondere im zweiten Semester, fühlbar gemacht. Trotzdem ist für das laufende Jahr eine befriedigende Dividende zu erwarten (i. R. 12 Prozent). — Internationaler Bank in Wetzlar. Höchstens 8 Prozent gegen 10 Prozent. — Metallwarenfabrik Baer u. Stein 11 Prozent u. i. R.

Die mitteldeutschen Bricketwerte haben beschlossen, mit den rheinischen Bricketwerken Verhandlungen wegen Anflüssen an das Bricketyndikat anzufangen.

Die Lage des ober-schlesischen Kohlen-Geschäfts ist noch durchweg befriedigend. Im großen und ganzen kann die volle Forderung der Gruben zum Versand gebracht und Feierlichkeiten brauchen nicht eingeleitet zu werden. Das Geschäft wird durch den Umstand begünstigt, daß die Hüttenwerke einen etwas größeren Bedarf haben. Im Gegensatz zum Kohlengeschäft ist die Lage des Koksmarktes nicht befriedigend, weil bedeutende Bestände vorhanden sind und die Produktion den Verbrauch erheblich übersteigt.

Wie von zuständiger Seite bestätigt wird, bezwecken die zur Zeit in Köln tagenden Verhandlungen der Vorstände der transatlantischen Dampfer-Linien den Abschluß einer Vereinbarung zwischen deutschen, englischen und amerikanischen Reedereien, durch welche der Betrieb dieser Gesellschaften einheitlich geregelt und ein planmäßiges Zusammenwirken derselben herbeigeführt werden soll. Namentlich ist besprochen, das vorhandene Schiffsmaterial wirtschaftlich auszunutzen. Es ist ein befriedigender Abschluß der Verhandlungen wahrscheinlich.

Abfahrt und Ankunft der Züge auf der Station Oldenburg.

Gültig vom 1. Oktober 1901.

	Abfahrt nach				Ankunft von			
Wilhelmshaven und Jever	8.01	11.38	3.10	7.15	10.12			
Bremen	6.28	8.14	10.24	11.30	2.09	2.20	6.12	9.00
Nordham über Gube	6.28	8.14	11.30		2.20	6.12	9.00	9.35
über Loo		8.20	11.38		2.37	6.27		10.02
Leer-Neufgang		8.20	11.24		3.11	7.11		10.10
Osabrück		8.26	11.29		2.45		7.30	10.22
Wilhelmshaven und Jever	7.58	11.14	1.54	5.57	9.19			
Bremen	7.50	9.02	11.16	2.32	2.54	5.51	7.03	9.57
Nordham über Gube	7.50	9.02	11.16	2.32			7.03	9.57
über Loo		7.43	11.08	1.53	2.15		5.58	9.35
Leer-Neufgang		7.50	11.18	1.48			5.59	9.35
Osabrück		7.49	10.01	1.51			5.45	9.00

†) nur von Brake. Die Nachtzügen von 600 Uhr abends bis einschl. 569 Uhr morgens sind durch Unterstrichen der Minutenziffern bezeichnet.

Groß-Sparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1901 17,080,815 Mk. 88 Pf. Im Monat Nov. 1901 fund: neue Einlagen gemacht 865,674 " 20 " dagegen an Einlagen zurückgezahlt 281,579 " 33 " somit Bestand der Einlagen am 1. Dez. 1901 17,114,910 " 75 " Bestand der Activa (inschl. belegte Kapitalien und Kassenbestände) 18,582,251 " 31 "

Schon von Pasteur wurde die Bindung des Sauerstoffes an eine dem Körper unschädliche Substanz als ein erstrebenswertes Ziel bezeichnet. Was nun dieser große Forscher erstrebt, ist bekanntlich einem deutschen Chemiker, Dr. Oppermann, gelungen; er fand einen Weg, ein Präparat herzustellen, welches Sauerstoff direkt dem Blute zuführt. Seine magnesiumsuperoxydhaltigen Präparate üben auf den menschlichen Körper eine außerordentlich wohlthätige Wirkung aus, und es werden von der chemischen Fabrik "Vitafer", Potsdamstraße 31 in Berlin, nach Dr. Oppermanns Angaben Nährmittel hergestellt, wie Kaffee, Milchsuppe, Heilbeeren usw., welche Mg. O. enthalten. Die Erfolge, welche die Vitafer mit diesen Sauerstoffnährpräparaten erzielt, erregen in wissenschaftlichen Kreisen höchstes Interesse, und hat dieselbe eine Heilanstalt für ihre Zwecke errichtet, welche die Sauerstoff-Ernährungsmethode ausschließlich kultiviert. Die Heilerfolge in dieser Anstalt sollen alle Erwartungen übertreffen.

eidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei. **MICHEL'S & Co BERLIN** Leipzigerstr. 45. Hefler, I. M. d. Königl. Matter der Niederlande. Hefler, I. H. d. Prinzessin Albert-Anhalt. Markgrafstr. Deutschl. größt. Specialf. Seidenstoffe u. Sammete.

Bitte sich meine reich illust. Preisliste gratis und franko senden zu lassen.

<p>Nickel-Ankeruhren 2,75 Echt silb. Uhren, gut gehend, 8,50. Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle Ketten, Fouraturen und</p>	<p>Taschen-Uhren, Nickelketten, Wecker-Uhren.</p>	<p>Julius Busse, Berlin C. 19, Grünstrasse 3-4 P.</p>	<p>Wand-Uhren, Regulatoren, Operngläser. für Wiederverkäufer und Uhrmacher in Uhren, Uhrmacher-Werkzeugen aller Art.</p>	<p>Wecker-Uhren, prima Qualität 2,20, mit nachts leuchtend. Ziffernbl. 2,45.</p>	<p>Kein Risiko bei Bestellung. Nicht erstall wird annehmend oder umgetauscht.</p>
--	--	--	--	---	---

Am 31. Dezember
unabänderlich
Ziehung der X.

GROSSEN BADISCHEN PFERDE-LOTTERIE

mit unübertroffenem Haupttreffer von
30000 Mark

in Werben

100000	Mark
70000	Mark
30000	Mark
10000	Mark
30000	Mark
30000	Mark

Lospreis nur
1 Mark (11 Stück 10 Mark)
Porto und Ufo 30 Pfg.
empfehlen zur baldigsten Abnahme

Am 7. u. 8. Januar
Große
Ziehung der

+ KÖLNER +
SANITÄTS-LOTTERIE

zum Besten des Deutschen Vereins für Sanitätskunde
mit **2500 Gewinnen**
im Werte von

40000	Mark
10000	Mark
4000	Mark
2000	Mark
1000	Mark
23000	Mark

Lospreis nur
1 Mark (12 Stück 11 Mark)
Porto und Liste 30 Pfg.

Ed. Schmidt,
Roggemannstr. 15, Fernsprecher 480,
empfiehlt zu billigsten Preisen u. nur beste Qualitäten:

Wallnüsse, Haselnüsse, Krachmandeln,
Traubenrosinen, Feigen, Datteln,
Apfelsinen, — Citronen, — Weintrauben,
Schinken, — Wurstwaren,
Pommersche Gänsebrust, Flensburger Aale,
Gemüse-, Frucht-, Fischkonserven.

Weine, Spirituosen, Liköre,
Punschextrakte.

Cannenbaumhändler
mit Musik und Drehwerk, sowie
einladung von 35 4 an.

**Baumstump - Lichte, Kinder-
Turngeräte — Schwerebringe,
Rundlauf — Zimmer-Caroussel,
Geräuschlos schauf. Schaufel-
pferde, Hohl- und Kastenwagen
mit Gelspann.**

Gesellschaftsspiele
in größter Auswahl.
**Puppenstuben — Küchen,
Puppenmüßeln,
Kinderkochherde mit email.
Geschirren — Martha - Kochherde.**

Eureka - Schießsport
gefahrloses Schießenschießen.
Sportwagen
**Große Leiterwagen — Kasten-
wagen. — Festungen — Kaufläden.**
Das Neueste in Zinnspielwaren.
**Bewegliche Tiere mit Uhrwerk,
— Tanzende Puppen —
ängstliche Braut, — Dampf-
maschine — Dampfmaschine nebst
bewegl. Betriebsmodellen.**

**Eisenbahnen mit Uhrwerk und
Elektr. Eisenbahnen.**
Laterna magna von 1.80 Mk. an

Das General-Debit hat die Firma **S. P. van Perckheim, Köln,**
und geschieht der Verkauf nur durch die in Oldenburg
koncessionierten Verkaufsbändler.

B. Fortmann & Co.
Langestr. 21 — Fernsprecher 523
empfehlen in großer Auswahl:

**Kinder-
Klappstühle**

Reizende
Kinder - Möbelments,

**Sportwagen, Puppenwagen,
blaue Kasten- u. Leiterwagen, Schlitten,
Turngeräte u. Schaukeln,
Hanteln.**

Verstellbare Kinderschreibpulte.

Für Stickerei geeignet:
**Wiener Sessel und Schaukelstühle,
Triumphstühle,
— Faulenzer, — Fußstissen. —
Korb - Lehnstühle.**

Als sehr praktisches Geschenk für die Hausfrau empfehlen:
Gardinenspanner.

**Richters Anker-
Steinbaukasten**

Brückenbau- und Ergänzungs-
kasten. Werkzeugkasten und Bau-
säckelkasten. Herbstschneegeräte —
Brandmalakassen
empfehlen

J. H. C. Meyer am Markt.

Zur Mitteilung.
Die so sehr beliebten
**Elfenbein- und Silber-
Spazier-Stöcke**

sind wieder in großer Auswahl vorrätig und gebe dieselben zu be-
kannt billigen Preisen ab.

W. von Häfen Nacht.
Inhaber Alfred Hunger.

Naethers
verstellbare
Kinder arbeits pulte,
verstellbare
Kinderstühle (Klappstühle),
empfehlen

J. H. C. Meyer am Markt.

**Große Waren-
und Spielwaren-
Auktion**

beim Herrn Wirt Hilgen, im oberen
Saale der Markthalle am Markt,
**Wittwoch, Donnerstag,
Freitag und Sonnabend,
den 18, 19, 20,
und 21. Dezember d. J.,**
jedesmal anfang. morgens 9 Uhr
und nachm. 2 Uhr,

habe ich im Auftrage folgende Waren
gegen Barzahlung zu verkaufen und
möchte ich noch ganz besonders darauf
aufmerksam, daß bei jedem Höchstgebot
unbedingt der Zuschlag erteilt wird.

Es kommen zum Verkauf: Puppen,
Eisenbahnzüge, Werkzeugkasten, Pferde-
hülle, Steinbautafeln, Lotospiele,
Laudsagen, Spigen, Woll-Plüschlisten
an Kleider, Wollfächer, Kapuzen,
Häkelgarne, Nähseide, Stickeren,
große und kleine Spiegel, sowie drei-
teilige Spiegel, Kinder - Handschuhe,
Faut-Handschuhe, gefütterte Glace-
baumwollene Strümpfe, gefärbte
Festons, Kinderleidchen, Händchen
und Füßchen, Kindergerätschaften, Baby-
Wäsche, leinene Herren - Vorhemden,
allerlei Kurzwaren, Portemonnaies,
Strauß- und Fantasiestecken, Sofa-
matten, Haartämme, Brennspitzen,
eichene Handtuchhalter usw.

E. Rümmerle.

Immobilienverkauf.
Im Auftrage des Schachtmeisters
a. D. **Job. C. A. Klebig** zu Donner-
schwee werde ich dessen zu
Donnerschwee am Lagerplatz
belegenes

Immobilien
zum öffentlich meistbietenden Verkauf
bringen, und steht 2. Verkaufstermin
an auf

**Donnerstag,
den 19. Dez. d. J.,**
nachm. 6 Uhr,
in der Wirtshaus „Zum Kröhen-
berg“ zu Donnerschwee.

Das Immobilien besteht aus dem zu
3 Wohnungen eingerichteten Wohn-
haus nebst reichlich 3 Sch.-S. großem
Grundstück.

Das Grundstück liegt direkt an der
Linie der demnächst zu bauenden
Chaussee und kann nach Fertigstellung
der Chaussee das Grundstück zu
mehreren Bauplänen verwertet werden.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernsprecher 536. Auktionator.

Immobilien-Verkauf
Osternburg. Im Auftrage der
Witwe **Sied** habe ich deren zu Dre-
lastermoor in der Nähe der Stab-
hütte günstig belegenes

Immobilien,
bestehend aus einem Wohnhause mit
Hofraum und Garten, groß ca.
33 ar,
zu einem billigen Preise unter der
Hand zu verkaufen.

Kaufinteressenten wollen sich baldigst
an mich wenden.

A. Bischoff, Aukt.
Griffede. Zu verkaufen 1 fetter
Ochse.

Job. Eising.

**Reizendes
Weihnachts-
geschenk**
für Herren sind:

**Elektrische tragbare
Lampen.**
Preisliste
zu Diensten!
Viele Neuheiten!

**Wall- u.
Haselnüsse,
Feigen,
Datteln,
Apfelsinen,
Baum-Cakes,
Baum-Lichte,**
empfehlen

S. Wefer,
Rosenstraße 40.

Reutner,

**ff. Weizenmehl,
Rosinen,
Corinthen,
Mandeln,
Succade u. Gewürze**
empfehlen in feischer Ware

S. Wefer,
Rosenstraße 40.

Schlüte. Frau **Ww. Neumann,**
Dreifleien, läßt am
**Sonnabend,
den 28. Dezbr. d. J.,**
nachmittags 1 Uhr,
auf dem Holzplatze in Dreifleien
durch den Unterzeichneten öffentlich
an den Meistbietenden mit Zahlungs-
frist verkaufen:

**1 Partie Eichen- und
Tannen-Schal- u. Brenn-
holz, Eichen- u. Tannen-
Seitenbretter u. Bohlen,
1, 1 1/2 und 2" stark, ab-
geschnittene Pfähle,
Eichen-Rantholz u. Ab-
schnitt, Eichen-Pappel-
Linden-, Pflch pins-
Bohlen zc.**

Käufer findet ein
E. S. Bulling, Aukt.
Gesellen. Zu verkaufen bestes
Futterstroh. **Nicolai.**
A f t e d e. Weihnachtsbäume
empfehlen **Ludwig Kiermer.**

Herren u. Damen aller Gesellschafts-
kreise, welche sich einen schönen, leicht
zu erreichenden Nebenverdienst schaffen
wollen, senden ihre Adresse unter
S. 716 an die Exped. d. Bl.

Marzipanmasse,
beste Pfd. 1.-, ist wieder eingetroffen.
Georg Müller, Schättingstr. 5.

A. G. Gehrels & Sohn.

= Für Weihnachts-Geschenke =

empfehlen wir in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Herren-Paletots, Ulsters, Joppen.
Anzüge u. Schlafrocke.
Knaben-Paletots, - Anzüge.
Buckskins in den neuesten Mustern.
Herren-Wäsche.
Kragen u. Manschetten.
Schlipse und Krawatten.
Regenschirme.
Schwarz seidene Halstücher.
Seid. Taschentücher.

Reisedecken, Schlafdecken, schon von 2 Mk. an.
Waffel-Bettdecken, Piqué-Bettdecken, gebogt.
Tüll-Bettdecken.
Unterzeuge für Herren u. Damen in allen modernen Qualitäten.
Henges Zweiseitige, innen Baumwolle, außen Wolle.
Bengers Original-Normal-Woll-Unterkleidung (System Prof. Dr. Jaeger) zu Fabrikpreisen.

Damen- u. Kinder-Paletots.
Mäntel, Jacketts u. Golf-Capes.
Abendmäntel.
Kleider-Röcke.
woll. u. seid. Blousen.
Morgenröcke, Zwischenröcke, Flanell-Röcke.
Seldene und wollene Schürzen.
Tändel-Schürzen.
Haus- u. Wirtschaftsschürzen.

Seidene und wollene **Kleiderstoffe** in den neuesten Mustern u. Farben.
Crème u. weisse Alpaccas
Cheviots und Waschstoffe.
Bedruckte Jacquets und Batiste.
Weisse Röcke, Damen-Wäsche, Umschlagetücher, Schultertücher, Ball-Echarps, **Taschentücher** in Feinen, Halbfeinen und Batist.

Den Rest der beschädigten Waren geben wir zu Spottpreisen ab.
Reste! Reste! Reste!
enorm billig.

Asthma
Bronchial-Cigaretten,*)
gef. geschützt Nr. 48751. Präparat nach Dr. Abbot. Enthältlich in vier Packungen, à 10, 20, 50 und 100 Stk. Preis per 10 Stk. 0,50, 0,75, 1,00 und 1,50 Mk.
Zu haben in allen Apotheken.
General-Depot: **Girsch-Apothek** in Oldenburg.
Bronchial-Gesellschaft
m. b. G.
Berlin NW. 7.
*) Bestandteile: Blätter der Tabakspflanze, Cannabis india, Datura stramonium, Amisöl, Salpeter.

Gelegenheitskauf
Prima lein.
Hohlsaum-Servietten
90/90 cm groß mit Hohlsaum St. 1.80
85/85 " " " " " " " " St. 1.75
91/91 " " " " " " " " St. 2.25
115/115 " " " " " " " " St. 8.80
140/140 " " " " " " " " St. 5.00
Hohlsaum-Gedecke
in weiß und farbige.
40/40 cm reinfeinere
Thee-Servietten,
Dj. 4.80.
J. H. Böger.

J. H. Böger.
Zu vert. am Festschaufelpierd. H. Schmidt, Schmiedestr. 1, Sonntag, 8h.
Hilfe * e. Blittsch. Zimmermann, Hamburg, Fischestr. 33.

J. E. Neddermann, Bremen,
18, Domshof 18,
empfiehlt sein Lager von
eleganten u. gediegenen Dekorations- und Beleuchtungs-Gegenständen
zu gefl. Weihnachts-Einkäufen.

Leistomac
gewünscht.
Vertreter:
Herr **G. Woltje,**
Oldenburg.
Barbenstsch. Zu verkaufen eine Cuene, nahe am Halben. August Winter.
Sehr billig zu verkaufen ein wenig gebt. **Damenrad** (m. Garantiefchein), sehr schön und kräftig gebaut, darinn passend als Weihnachtsgeschenk. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Maggi zum Würzen schaff jederzeit den Genuss einer vorzüglichen Suppe, — wenige Tropfen genügen, — und wird in Flaschen von 35 Pfg. an bestens empfohlen (wie auch Maggi's Bouillon-Kapseln) von **H. F. Trouchon, Langestr. 18,** u. Filiale: Achternstr. 68.
Als praktisches Weihnachtsgeschenk besonders beliebt!

Original-Lose
1. Kl. 206. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie,
Hauptgewinn 4. Klasse 500,000 Mk.,
2mal 200,000 Mk., 2mal 150,000 Mk.,
2mal 100,000 Mk., etc.
Ziehung 1. Klasse am 9. 10. u. 11. Januar 1902,
empfiehlt
Georg Siefken, Oldenburg i. Gr.,
Konzessionierte Lotterie-Hauptkollekte.

Tischdecken
in großer Auswahl sehr billig in folg. Größen: 70/70, 70/110, 120/120, 130/130, 130/160, 150/150, 150/180 in durchaus neuesten Farben und modernen Mustern.
Cosmanos-Druckdecken eigenartig und sehr hübsch.
Batistoberdecken mit Hohlsaum Stück 2 Mk.
Tischläufer brochiert und mit Hohlsaum.
J. H. Böger.
Herrenwäsche.
Oberhemden werden nach Maß oder Probiermaß tafsch und sauber unter Garantie des Gutstehens angefertigt.
Tag- u. Nachthemden in großer Auswahl, nur eigene Anfertigung.
Vorhemden, Kragen u. Manschetten in bester Qualität zu niedrigen Preisen.
J. H. Böger.
habe meine Preisliste über **Frauenschuß** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. fre. Lebr. Buch hierüber statt 1.70 M. nur 70 Pf. H. Gschmann, Konstanz. 47

Rezeptionsamt für Post- u. Requisitionen: Dr. H. Geh. für den lokalen Teil: B. v. Bülch für den Amtsenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag: B. Schatz, Oldenburg.

4. Beilage

zu No 291 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. Dezember 1901

Jan un Sinnerk.



Anntrien (neugierig zu Jan). Wat heft Du dar denn in Dien Papier?

Jan. Dat schaft Du nich ra-en, Moder. Ik hevw mi wat to Viehnachten schunten. Is aber gelbiche War.

Anntrien. Kannst Du all wedder mal nich so lange töben, bet et somiet is? An mi heft Du woll nich an dachd. Dat schull of noch dat erstmal wäsen.

Jan (hat inzwischen einen neuen Hut der Papierhülle entnommen). Wat meens'e darban? Dat is'n „Burenhut“, Jazon, General Joubert". Wan mutt doch of'n bäten in de Mode blichen. Wat?

Anntrien. So? Fangst Du of all an? Is Di dat nich mehr genug, in'n Sommerdag mit de Jagdmus un in'n Winterdag mit de ruge Muz heruntolopen?

Jan. Moder, dat is doch'n Burenhot. General Joubert. Du bist doch of vor de Buren.

Anntrien. Ah wat. Sierig mi still mit Diene „Burenvorträge“. Un na „General Joubert“ bruist Du Di of nich na to richten. Du heft bi'n stonmiz jo nich mal de Knüpe fragen.

Jan. Wenn man van de annern Knüpe man genug heft, dat is de Hauptfack, Moder.

Anntrien. Dat glöw id, dat Du se in de Schiet smieten deist. Mi wunnert blot, dat Du den Hot nich glieks upset't heft bi dat Sawär. Du muist jo glieks alls verummoeln un inoagen.

(Sinnerk erscheint und wird freundschaftlich begrüßt.)

Sinnerk. Na, Sinnerk, wo geiht? Is fönt jo heilich to Dünne. Ik denk, sa mi de Donner, dat ik in'n dütschen Niesdag kamen doh.

Anntrien. Du snaacht doch immer van Dien politischen Kram. Du bist de Rechte.

Sinnerk. Ik bin'n goden Keerl. Wat, Jan? Wer siet mi van verdönnen will, de heit'r wat mit to dohn. Aber wenn id mal noch weer, denn kenn id mi fulwit nich mehr.

Jan. Anntr, wenn wie Weiden us mal in de Kladden legen, dat un vor't Amt muissen, dat weer so stimm of nich. Wenn' nich anners geit, denn mor't wi us mal so'n litzen Schandal utlamiissen. Dar is nich an to maken.

Anntrien. Nu snacht doch nich!

Sinnerk. Ja, ja, Anntrien, so is't. Wenn's nids paffect, denn fund se lapabel un nehmt us dat Amtsgericht hier weg. Köh man up.

Jan. Denn schull ähr denn doch de Dämäl halen.

Sinnerk. Dat deist he nich, mien Jung. De heft anners genug to dohn.

Anntrien. Nu sett Di man'n bäten heran un ät'n Mund voll mit. Dat is Di geern gunt.

Sinnerk. Dat Du eenen de Wäten in'n Munnem nich tellen deist, dat weet' wi jo woll. (Seht sich an den Tisch.) Dat laat id mi gefallen, 'n ornietken End Wust, dat geiht'r mit. Datt lett sid Junner Prigel hendal kriegen. Wat Du us vorlegen deist, Anntrien, dat is noch mal'n „Borlage“.

De ward nich affleht.

Anntrien (lachend). Dat glöw id, wenn' nids kosten deist, dat fund so recht „Borlagen“ vor jo. Dat kennt' mal. De fönt jo paffen.

Sinnerk. 'n bäten nau bi wäsen mutt man dar upstunns. Aber de Wust is goob.

Jan. Wat gifft et denn Nees-es?

Sinnerk. Dat Ole ward sickt. — Aber stopp, dat id of nich an to lögen sang. Ik bin annerslesten mit de Bahn wäsen. Dar gifft et upstunns ganz wat Nees-es.

Anntrien. Wenn Du de Bahn bist, dar is immer wat Nees-es. Dar bruist Du Di garnich mit upstolpen.

Sinnerk (lachend). Giff Di man, Anntrien. Wie beide wüsst us woll verklaeren. Ik kenn Di jo. Ik weet woll, Du bist garnich so stimm, as se Di immer maken doht.

Anntrien. Maken doht? Wer heft dat seggt? Herut damit!

Sinnerk. Dat is jo emeriel.

Anntrien. Dat lummt aber blot, wiel id vor de Buren bin. Jedeneen, de darvor is, de kriegt wat achterna. Dat hevw mi fortens jo wedder bi de Königin van Holland sehn. Un nu fangt se mit mi of all an? Ik gab aber na't Amt, wenn dat nich anners ward.

Sinnerk. Dat is recht, Anntrien. Nu sorg dar man vor, dat se dar wat to dohn hevw. Dat fund wi ähr schuldich. Dat ja id ja all.

Anntrien. Du wüsst ja wat Nees-es vertellen. Aber so fund ji Mannsch. Erit malt ji eenen neegerig, un nahstiens vertellt ji nids nich.

Sinnerk. Luster to. As id in Oldenburg up'n Bahnhoff ankam, is dat dar noch all düster. Dar hevw se dar up'n Perron so'n iherm Straantheit henstet. Dar hevw se aber noch'n Zugang in laten. Un dar freit'n Schaffner mit'n Lantuch un wachrschaut Di. Un wenn Du denn lummt, denn knippst he Di —

Anntrien. Wat? Denn knippst he mi? Un dat mutt'n sid gefallen laten? Un dar betahlt man noch sien sware Geld to?

Sinnerk. Ah wat. Laat mi doch man mal erst utfnaden. Denn knippst he Di dat Willel.

Anntrien. Wat fund dat denn wedder vor neemobische Töge?

Sinnerk. Dat heet' se van „Bahnsteigperre“. Un dat is'n vernünftige Anrichtung. Wat seggst Du, Jan?

Jan. Dat meen id of, Sinnerk. Denn brutt de armen Keerls nich bi jeden War un Wind bi'n Jag langs to loopen, dat eenen de paar Haar an'n Kopp juht, wenn de Där open geiht, un dar'm nich weet, wo se't uholen doht. Vor mi weer dat nids.

Anntrien. Dat is recht. Du muht'r natürlich glieks vor wäsen, wenn't wat Nees-es uplamen deist. Dat fangt mit de „Bahnsteigperre“ an, de Di nids kosten deist, un hört mit den „Burenhoot“ up, wo Du Dien sware Geld vor hengeben deist. Betahlt ist he doch?

Sinnerk. Wat vor'n Hoot?

Jan. 'n Burenhoot. (Er zeigt seinem Freunde den Hut.)

Sinnerk. Blire weg. So'n Dings mutt id oof hebben. (Singt): O Hannes, wat'n Hoot! De Hoot de heit'n Dähler föst un verummoelig Grot.

Anntrien. Dar hevw wi't mal wedder.

Sinnerk (lachend). Ja, ja, Anntrien, dat schall doch woll jo wäsen, as dar seggt ward. Du heft allerwegen wat up.

Anntrien. Dat lummt, wiel id vor de Buren bin. Dat hevw id jo all seggt.

Sinnerk. Aber gegen de Burenhöb?

Anntrien. Ik seggt' noch mal: Ät bin vor dat Ole, nu dar blicw id bi. Aber wenn dat jo sudder geiht, denn laat' se us van all dat ole Oldenborgsche up't Vest anners nids, as us „Nationalgericht“, den brunen Kohl.

Jan (lachend). Ja, Moder, den wilt se us woll laten. Den magt se julwit val to geern.

Sinnerk. Un wo wüsst Du en anners of woll los weeren? Aber lummt, id mutt los.

Anntrien. Dat is'n Wunner, dat Du dar nich of gegen bist, gegen den Kohl.

Sinnerk. Wat mall id woll? (Im Abgehen.) Ahne Kohl kann de Minschheit nich existeren, un wenn't of just sien brunen is. Dat is so, un dat bliwv't jo.

Aus aller Welt.

Das ärztliche Berufsgeheimnis. Gegen einen Arzt in A. wurde durch den Staatsanwalt die Anklage wegen öffentlicher Urkundensäufung — erhoben, die dadurch begangen worden sei, daß der Arzt den Umstand, daß ein Patient an Arsenikvergiftung infolge eines Selbstmordversuches starb, wissenschaftlich verschwiege, und so Anlaß dazu gab, daß im Totenschein, einer antizipierten Urkunde, eine fälschliche Thatsache aufgenommen wurde. Der angeklagte Arzt führte in seiner Verteidigung folgende Gesichtspunkte an: Niemand ist gehalten, einen Selbstmord anzuzeigen; der Arzt hingegen wird durch den Paragraph 228 des Strafgesetzbuches, betreffend das Entdecken von Geheimnissen, die in Ausübung seines Berufes zu seiner Kenntnis gelangten, geradezu hierzu angehalten. Uebrigens handelt es sich gar nicht um die Anzeige einer strafbaren Handlung, da der Selbstmord keine solche ist. Die Rechtspflege darf sich in diese Fälle keineswegs einmischen und das Vertrauen des Patienten zunichte machen, der gegen die Folgen des Selbstmordversuches die Hilfe des Arztes anruft, da sonst dieses Hilfswort verhindert wird. Der Totenschein ist bloß insofern eine gesetzliche Urkunde, als er das Ableben bezeugt; die ärztliche Diagnose ist nicht in allen Fällen so sicher, daß sie einen unumstößlichen urkundlichen Charakter erhalten könnte. Eine praktische Schwierigkeit besteht auch in der Feststellung der zeitlichen Grenze, wann ein Todesfall als gewaltsam zu bezeichnen ist. So kann der Tod als unmittelbare Folge des Selbstmordversuches durch Phosphor oder Laugenessenz nach einer Stunde, aber noch immer als unmittelbare Folge auch nach 1—2 Jahren eintreten. Das Gericht stellte das weitere Verfahren ein.

Eine Einrichtung

ist in Halle a. S. vorgesehn fröh 7,30 Uhr vollzogen worden. Der Zubrueksbesitzer Thielicke aus Schönhain bei Meerane, der in der Nacht vom 7. zum 8. Juni d. J. den 61jährigen Dienstknecht Josef Stab, welcher auf Thieliches Kollwagen nach Lobejanz mitfuhr und 400 Mark Ersparnisse bei sich trug, mit einer Radehacke erschlagen und dann beraubt hatte, wurde durch den Buxfetter Engelhardt aus Magdeburg, den Schwiegersohn des Scharfrichters Reindel, hingerichtet.

Auerochsenjagd des Kaisers. Ueber die jüngste Auerochsenjagd des Kaisers wird der „Schles. Btg.“ aus Ples berichtet: Die Jagd begann unter Führung des Oberforstbesitzer Josef Stab, welcher auf Thieliches Kollwagen nach Lobejanz mitfuhr und 400 Mark Ersparnisse bei sich trug, mit einer Radehacke erschlagen und dann beraubt hatte, wurde durch den Buxfetter Engelhardt aus Magdeburg, den Schwiegersohn des Scharfrichters Reindel, hingerichtet.

bedenkt, daß das Gewicht der beiden Auer 20 Centner weit überschreitet, wird man sich nicht wundern, daß mehrere Augen nötig waren, um die unfähigen Tiere niederzutreten. Der Kaiser war sichtlich erfreut über die erlegte seltene Beute und betrachtete sie eingehend längere Zeit hindurch. Mit dem Signal „Auerochsenjagd“ war der Frieß zu Ende, und es wurde zum Frühstück begeben.

Tausch-Heiraten.

Der Begriff der Tausch-Heirat ist in vielen nederdeutschen Gegenden, besonders in Westfalen und Hannover, von alten Zeiten her noch heute in Brauch. „In de Tausche frien“ — diese Parole hat auf dem platten Lande noch immer ihren Platz, und die Ehepartner wissen es sich zur ganz besonderen Ehre anzurechnen, derartige Heiraten zu Stande zu bringen. Meistens sind es Verwandte und Nachbarn, welche die Tauschheirat zu Wege zu bringen suchen. Sind auf einem Hofe zwei heiratfähige Schwestern, oder zwei Brüder, oder Bruder und Schwester, die ungefähr in demselben Lebensalter stehen, vorhanden, und findet sich auf einem anderen Hofe ein hierzu passendes Geschwisterpaar, so wird verfußt, diese vier Personen zu zwei Ehen zu veranlassen. Ganz selten kommen auch Tauschheiraten zu drei Paaren vor. Gewöhnlich wird die Tauschheirat so abgewickelt, daß die jüngsten der Geschwister im Elternhause verbleiben, während die älteren auf den anderen Hof ziehen. So kommt es dann oft vor, daß das jüngere Mädchen den älteren Mann, oder der jüngere Mann das ältere Mädchen heiratet. Nicht selten hat sich eines der Paare in Liebe gefunden. Das andere schließt dann, um dem eingebürgerten Begriff der Tauschheirat Geltung zu verschaffen, und die offensichtlichen Vorteile derselben zu genießen, eine Verheiratung, die oft ganz monstros verläuft, als die Verheiratung der Geschwister. Sind die finanziellen Verhältnisse auf den beiden in Betracht kommenden Höfen annähernd gleich, so gestaltet sich die geschäftliche Seite der Tauschheirat sehr einfach. Es werden dann nur zwei gleiche Kaufverträge, während im übrigen Land- und Kapitalsübertragungen nicht stattfinden. Gewöhnlich finden die Tauschheiraten an ein und demselben Tage statt. Zusammen gehen die beiden Paare zum Standesbeamten, treten zusammen vor den Altar, und auf einem der Höfe wird gemeinsam die Doppelhochzeit gefeiert. So ordnet of ein einziger Tag für sämtliche Kinder zweier Familien das Schicksal der Zukunft durch einen feierlichen Akt.

Kirchennachrichten.

- Lambertikirche.**
Am Sonntag, den 15. Dezember.
1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Pastor Bultmann.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Pastor Wilkens.
Abendkirche 6 Uhr: Kirchenrat Roth.
Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der zweiten Pastorei Amalienstraße 20, und zwar nur an Werttagen von 10—11 Uhr.
- Elisabethstift.**
Sonntag, 15. Dez.: Kein Gottesdienst.
- Sternburger Kirche.**
Sonntag, den 15. Dezbr., 3. Advent:
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pfarrer Siemer.
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.
Sprechstunden: vorm. 8—11 Uhr, nachm. 3—4 Uhr.
- Kirche zu Ofen.**
Am Sonntag, den 15. Dezember: 9 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahlfeier.
- Wanninkirche.**
Am Sonntag, den 15. Dezember:
Militärgottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kirchengottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
- Katholische Kirche.**
Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 8 Uhr.
- Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.**
Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.
- Friedenskirche.**
Sonntag, 15. Dezbr., mora. 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.
- Evangelischer Jünglingsverein.**
Versammlung Sonntag Abend 8 Uhr im Vereinslokal Mühlstr. 17. Gäste willkommen.

Billige Süßfrüchte. Mit der hohen Hervollkommnung unserer heutigen modernen Verkehrsmittel und unter der Gunst der Handelsverträge und internationalen Handelsverhältnisse hat sich in Deutschland namentlich auch die Einfuhr ausländischer Naturerzeugnisse, vor allem aus dem Süden, den Tropen und dem Orient, mächtig gehoben. Insbesondere hat der Import von Süßfrüchten, als Trauben, Mandeln, Feigen, Datteln, Orangen usw. in den letzten Jahren zugenommen, und die Preise sind infolgedessen von der früheren Höhe sehr wesentlich zurückgegangen. So offeriert z. B. die Firma Th. Schirmann, Versandhaus in Hamburg, Conventstr. 2, Süßfrüchte, enthaltend: 1 Pfund Traubenvorstien, 1 Pfund Strachmandeln, 1 Pfd. Smyrnafeygen, Kalkifornische Datteln, 1 Karton Marokko-Datteln, 1 Pfund Neap. Hafelgüsse, ein halbes Duzend Apfelsinen, 1 Duzend Mandarinen zu 6 Mark franko. Ferner süße Apfelsinen, das Postpaket, 30 bis 40 Stück enthaltend, besonders große 24 bis 30 Stück, 2,50 Mark; süße Mandarinen in hübsch aufgemachten Kisten von 50 Stück, sehr zu Geschenkwedden geeignet, 2,50 Mark. Ananas, tadellose Früchte, 24—30 Mark. Ausführliche Preislisten stehen kostenlos zur Verfügung. Die Firma kann wegen ihrer realen Geschäftsprinzipien bei Bedarf bestens empfohlen werden.

Anzeigen.

Weihnachtsfestes bietet der unterzeichnete Kirchenrat aus dies Jahr wieder um **Gaben der Liebe**. Die Anforderungen, die dies Jahr an den Kirchenrat gestellt werden, sind bei der herrschenden Arbeitslosigkeit und der schlechten Geschäftslage besonders groß, so daß der Kirchenrat auch auf besonders reiche Beteiligung der Nachbarn glaubt rechnen zu dürfen. Alle Unterzeichneten nehmen Gaben mit herzlichem Dank an.

Der Kirchenrat von Ohmstedt.
Albers, Radort; Dörigmann, Donnerstroe; Haase, Donnerstroe; Gaaf, Radort; Janßen, Klein-Bornhorst; Wehrens, Ohmstedt; Meyer, Donnerstroe; Monnschtein, Eghorn; Rowold, Jomge; Zander, Eghorn; Wöbber, Klein-Bornhorst; Ghardt, Pastor, Ohmstedt.

Weihnachtsbitte!

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes, das mit seiner Erinnerung an das, was Gott uns gegeben in Christo, die Herzen linde und willig macht, andere zu erfreuen, wagt auch der unterzeichnete Kirchenrat vertrauensvoll die Bitte, wie bisher auch in diesem Jahre ihm die Hände zu füllen, um so mancher würdigen Armen der Gemeinde eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Der Kirchenrat zu Everßen.
Engelbart, Schröder, Garms, Kayler, Meyer, Koch, Wüdemann, Gaaf, Güttemann, Theilmann, Pastor Zöllner.

Allgem. Ortskrankenkasse des Amtsverbandes Amt Oldenburg.

Oldenburg. Die Stelle eines **Rechnungsführers** der Allgem. Ortskrankenkasse des Amtsverb. Amt Oldenburg, welche seitens des jetzigen Rechnungsführers, Luft, Bischoff, zum 1. Januar gekündigt ist, soll anderweit besetzt werden und werden geeignete Bewerber, die ihren Wohnsitz zu Everßen haben müssen, aufgefordert, ihre Gesuche unter Angabe der Gehaltsforderung bis zum 21. Dezember beim jetzigen Rechnungsführer einzureichen.

Die zu leistende Kaution wird vom Vorstand bestimmt.

Der Vorstand.

Holz = Verkauf in den Staatsforsten.

Es sollen verkauft werden **am Mittwoch, den 18. Dez. d. J., im Forstort Stühe:**

- 88 Kiefernstämme = 88,82 fm, vorzügliche Sägeböde sowie schwere Balken, Stammhöhe ca. bis zu 37 cm Mitteldurchmesser, 24 m Länge u. 2,45 fm Innhalt.
 - 287 Kiefernstämme = 97,73 fm, leichtere Balken und Sparen.
 - 18.04 fm Kiefern-Rinde, Leiterstangen, Säme, 2. c.
 - 9.52 fm Fichten-Bindebäume, Stämme, 2. c.
 - 4.94 fm Eichen-, Pflahl- u. Werkholz.
 - 5.00 fm Eichen-Debbrennholz.
 - 52.54 fm Buchen-Debbrennholz.
 - 28.90 fm Kiefern-Debbrennholz.
 - 58.00 fm Buchen- und Eichen-Heißig.
- Die Nutzholzer liegen etwa 2,5 km vom Bahnhof Jümmer entfernt.
Käufer versammeln sich morgens 10 Uhr auf der Kiefern-Abtriebsfläche am Klattenhofer Wege.
Amt Wildeshausen, 1901, Nov. 29.
Scherer.

Die Hundsteuer beträgt in der engeren Stadt Oldenburg vom 1. Jan. 1902 an:

- 1. für einen Hund 15 M.
 - 2. für den zweiten Hund derselben Haushaltung 25 M.
 - 3. für den dritten und jeden ferneren Hund 40 M.
- Stadtmagistrat.

Für 10 Mark sind 278.000 bare Mark
(1/2 Mk. 5.-) zu gewinnen mit 1 Ottom. Staats-Eisenbahnlös in ganz Deutschl. genehmigt.
Ziehung 2. Januar u. Js. Gewinnliste nach jed. Zieh. Umgeh. Aufträge beförd.
Fr. Th. Barth, Annonce-Exp., Frankfurt a. M. Nr. 361.

Vieh-Verkauf in Oldenburg.

Rastede. Der Viehhändler Joseph Altgenus aus Norden läßt am **Donnerstag, den 19. Dez.,** vorm. 9 Uhr, bei Stollens Gasthaus in Oldenburg, Langestraße:



15 Stück beste Kühe und Quenen, welche nahe am Kalben stehen, bzw. kürzlich gekalbt haben, mit Zahlungsfrist verkaufen.

J. Degen, Aukt.
Oldenburg. Der Former Herr. Gehoff hierf. beabsichtigt wegen Aufgabe des Haushalts **am Mittwoch, den 18. Dezbr. cr.,** nachm. 2 1/2 Uhr anf., bei seiner Wohnung, **Schützenhofstr. 16:**

1 Sofa, 1 Stuhl, Kleiderschrank, 1 Kuhl mit Aufsatz, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 6 Stühle, 3 Tische, 1 Tellerborte, 4 Küchenstühle, 1 Nähmaschine, 1 Karre, Haus-, Küchen- und Gartengeräte, überhaupt alles, was zu einem kompl. Haushalt gehört.
ferner: 60 bis 70 Sch. Kartoffeln und 1 trachtige Ziege öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer ladet ein **Otto Meyer, Rechnungsführ.**

Immobilienverkauf.

Der Techniker **Bernh. Hoffmann** zu Oldenburg beabsichtigt sein an der **Nadorfstraße** gelegenes

Immobilien,

bestehend aus einer Unter- und Oberwohnung, sowie bewohnbarem **Zouterrain**, enthaltenen Hause mit **doppelter Einfahrt** und **großem Garten** öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist Termin auf

Montag, den 16. Dez. d. J., nachm. 6 Uhr,

in Bischoffs Restaurant an der **Nadorfstraße** angesetzt. Das Haus, welches einen hohen Mietzins liefert, ist noch neu und besonders gut und praktisch gebaut. Dasselbe würde sich sehr wohl für einen Proprietär eignen, der angenehm und lebhaft wohnen will.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein **E. Memmen, Aukt.**

Nachfrage.

Rastede. In dem Holzverkauf für Großherzogliches Kammerherrnamt in Oldenburg am **Wittwoch, den 18. Dezbr.,** vorm. 9 Uhr, gelangen im **Palaisgarten** in Rastede: ca. 60 Eichen, Nutholz, 10 Buchen, do., 10 Fichten, worunter einige starke Stämme, 4 Eichen, davon eine sehr stark, 4 Ahorn, 2 Linden u. 3 Alazien mit zum Verkauf.
J. Degen, Aukt.

Bauplatz

an der Zeughausstraße, sehr schön gelegen, 1 Sch.-Z. groß, steht unabhängig zu einem möglichen Preise durch mich zum Verkauf. Antritt nach Belieben.
Ankauf erteile ich gratis.
Rechnungsführ., **A. Parussel, Paarenstr. 5.**

Zu verkaufen 5 junge fruchtige **Arbeitspferde**, sowie ein fast neuer **Hollwagen.**
Joh. Ciesingerdes, Alexanderstr. 8.
Fenchsburg. Zu verkaufen eine junge, schwere, nahe am Kalben stehende Kuh.
E. zur Mühlen.

Öffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Die Firma **Weber & Co.** darselbst beabsichtigt, nachbezeichnete Artikel vollständig auszuverkaufen und findet zu diesem Zwecke der letzte Verkaufstermin **am Mittwoch, den 18. Dez. 1901,** nachm. 2 Uhr anf., in **Räfsens Gasthaus** hierf. statt.

Es kommen zum Verkauf: ein großer **Posten Spielsachen**, ca. 50 große u. kleine Spiegel, ca. 100 Paar **Pantoffeln** und **Galoschen**, div. **Kohlenkassen**, **Waschbretter**, **Waschbälgen**, **verzinkte und emaillierte Eimer**, eine gr. **Partie Porzellansachen**, als: **Kaffeelervice**, **Tassen**, **Teller**, **Kannen**, **Blumentöpfe** u., sodann: allerlei sonstige **Haushaltungsgegenstände**, auch: **200 Centner gute Kartoffeln.**

J. S. Hinrichs.
NB. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß sämtliche Sachen neu und unbeschädigt sind und die Spielwaren zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden sollen.
D. D.

Verkauf einer Wirtschaft.

Der **Wirt Gerhard Stratmann** hierelbst beabsichtigt wegen anderweitigen Unternehmens seine an der **Gartenstraße** am **Eingang des Everßen Holzes** belegene

Wirtschaft,

bestehend aus einem zur **Wirtschaft eingerichteten Hause** mit **Anbau, Regelpfad** und **Garten**, mit **Antritt zum 1. Februar** oder **1. Mai n. Js.** öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist hierzu **zweiter Termin** auf

Donnerstag, 19. Dezbr. d. Js., abends 6 Uhr,

in dem zu verkaufenden Hause angesetzt.

Das Haus ist im besten Bauzustande und hat schöne geräumige **Gastzimmer**. Die **Wirtschaft** erträgt sich eines lebhaften **Zupruchs** und ist daher der **Umsatz** bedeutend.
Neben der **Wirtschaft** sieht sich im Hause auch noch eine **Handlung** mit **Kolonial-, Fett- u. Waren** einrichtet die der **vorzüglichen Lage** wegen sich **sicher rentieren** würde.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein **E. Memmen, Aukt.**

Schlüte. Johann Wanke, Berne,

läßt am **Dienstag, den 17. Dezember d. J.,** nachmittags präzis 2 Uhr, bei **Bartels Gasthaus** in **Berne:**

ca. 60 Schweine

in verschiedenen Alter und Gewicht durch den Unterzeichneten öffentlich an die Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer ladet ein **E. S. Valling, Aukt.**

Württemberger Weine

Württemberger Weine sind kräftig, appetitanregend u. gesundlich. Versand in Flaszen von ca. 7 Liter, 10 Liter u. 20 Liter. Preis 1.20, 1.50, 2.00 M. Die Direktion der Weinhandlung Hermann Wagner, Gellingsen a. St. (Württemberg).

Wesere große Quantitäten **Maschinen- u. Grabetori** in guter, trockener Ware zu mäßigen Preisen.
Angrüßlich.
J. N. Janssen & M. Janssen.

Waren-Auktion

auf Zahlungsfrist im Verkaufsfokal bei Jathshild, Markt 11,

am Mittwoch, den 18., Donnerstag, d. 19., Freitag, den 20., u. Sonnabend, den 21. d. Mts., morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend.

Es kommen zum Verkauf: **Kleiderstoffe**, **Sammet**, **Plüsch**, **Normal-Unterzeuge**, **Regenschirme**, **Beltzeuge**, **Korsetts**, **Gardinen**, **Portieren**, **Teppiche**, **Eischdecken**, **Kattun**, **Parchend**, **Flanell**, **Schürzen**, **Kostüm- u. Zwischentücher** u.

Gr. Posten Puppen, Damen-, Herren- und Kinderschule und verschiedene **Möbel.**

Es kommen nur moderne und neue Sachen zum Verkauf.
Fr. Lenzner, Aukt.

Vieh-Verkauf in Oldenburg.

Viehhändler Herr. Altgenus aus Norden läßt am

Freitag, 20. Dezember, morgens 9 Uhr,

bei **Stollens Gasthaus**, **Langestr.:**

mehrere hochtragende Kühe und Quenen

auf Zahlungsfrist verkaufen.
Rastede. J. Degen, Aukt.

Schweineverkauf.

Jaderberg. Viehhändler **Nordmann** in **Barel** läßt am

Freitag, 20. Dezbr., nachm. 2 Uhr,

bei **Bahlmanns Gasthaus** in **Jaderberg:**

40 große und kleine Schweine,

worunter auch einige trachtige, auf Zahlungsfrist verkaufen.
Rastede. J. Degen, Aukt.

Mitteilungen

aus dem **„Plattbütschen Klenner“**

von **Th. Dirks.**

Mit **Bildnis** des Verfassers nach Zeichnung von **Bernhard Winter.**

Umfang **340 Seiten.** Eleg. broch. 3 Mk., eleg. geb. 4 Mk. Verlag

C. L. Mettler & Söhne, Jever.

Obiges Werk stellt eine sorgfältige Auswahl aus dem „Pl. Kl.“ dar, der 1866-71 berechnetes Aufsehen erregte. Die Kritik bezeichnete das Werk des **Klenners** als an **Reinheit** und **Wohlklang** dem **Platt Frig Reuters** weit aus überlegen. **Klaus Groth** schrieb u. a.: „Verfasser ist ein Meister im Erzählen wie nur **Sabel** in seiner Art. **Aufwändige** Geschichten und **Schelmstückchen** zeichnen **Band** und **Leute** mit einer **Wahrheit** und **Lebhaftigkeit**, daß einst ein **Historiker** mit **wahrer** **Genugthuung** nach diesen **Raketen** greifen wird.“

Rastede. Großherzogliches Kammerherrnamt in Oldenburg läßt am

Wittwoch, 18. Dezember,

morgens 9 Uhr anfangend, im **Verbindungspark** an der **Allee:**

ca. 5 **Fuder Eichen-Pflahlholz** und ferner 10 **Faufen Eichen- und Buchen-Brennholz,**

im **Rasteder Park**, an der **Allee:**

2 St. **Buchen-Nutholzblöcke**, am **Kirchweg:** 1 St. **Buche** und 1 **Eiche**, ferner 10 St. **Eichen- und Buchen-Brennholz,**

im **Hankhauser Park:** ca. 150 **Eichen-Nutholzblöcke**, 50 **Buchen** do., 25 St. **Eichen-Pflahlholz**, 70 St. **Weißbuchen-Nutholz**, 4 St. **Birken** do., 300 St. **Eichen- und Buchen-Brennholz,**

auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer versammeln sich beim **Girchthor** an der **Oldenburg-Rasteder Chaussee.**

Das **Brennholz** ist vorher zu befehen und gelangt dasselbe um **1 Uhr** im **Parkhaufe** (**Willems**) zum Verkauf. Es ladet ein **J. Degen, Aukt.**

Rastede. Herrmann **Schnarre** in **Genersfeld** läßt wegen Verkleinerung seines landw. Betriebes am

Donnerstag, 19. Dezember, nachm. 1 Uhr

beginnend:

- 1 **fräsi. Arbeitspferd**, 2 do. **Pferde**, 1 **Ente**, 2 **Milchfähe**, 1 **Rind**, 1 **Kalb**, 4 **Schweine**, 10 **Güher**, 2 **Ackerwagen**, fast neu, **Wagenaufzug**, 2 **Flüge**, 1 **Handwagen**, 1 **Staubmühle**, **Pferdegeschirre**, **Recke**, **Ketten**, 2 **Debeden**, 1 **Kuhl** mit **Aufsatz**, 2 **Kleiderchränke**, 6 **Stühle**, 1 **Brüdenmoge**, 1 **amerik. Wanduhr**, 1 **Fahrad**, fast neu, und viele sonstige Sachen, ferner **Ghartooffeln**, **2000 Pfd. Heu**, auf Zahlungsfrist verkaufen und danach sein halbes **Wohnhaus**, mit **Band** nach **Belieben**, mit **sofortigem Antritt** oder zum **1. Mai** **cr.** **verpacken.**

Kauf- und **Pachtfrist** ladet ein **J. Degen, Aukt.**

Neues, gut eingerichtetes Haus,

mit **Garten**, von welchem sich eventl. ein **Wapflatz** abtrennen läßt, habe ich mit **Antritt zum 1. Mai n. Js.** für **12500 Mk.** bei **1000 Mk.** **Anzahlung** zu verkaufen.

Respektanten wollen sich ehestens an mich wenden.
E. Memmen, Aukt.

Schweine-Verkauf.

Rastede. Viehhändler **Nordmann** in **Barel** läßt am **nächsten**

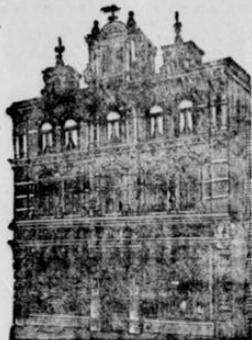
Dienstag, den 17. Dezember, nachm. 3 Uhr,

bei **Andorfs Gasthaus** hierelbst:

30-40 Stück große und kleine Schweine,

worunter einige trachtige, auf Zahlungsfrist verkaufen.
J. Degen, Aukt.

Schnapp
Wer ein laßiges Spiel möchte, das in Gesellschaft bei Zeit und Lust zu spielen ist, der möge sich ein Schnapp besorgen, welches sich mit Schnapp, Preis 1.20, 1.50, 2.00 Mk. bei C. L. Mettler & Söhne, Jever, beschaffen läßt.



J. H. Popken

(Robert Donnerberg)
Oldenburg i. Gr.
Nr. 44 Langestr. Nr. 44

Verkaufshaus

für
Seidenwaren, Kleiderstoffe
Buckskins
und Aussteuer-Artikel,
empfiehlt für den

Weihnachts- Einkauf

zu außerordentlich billigen Preisen

Kleiderstoffe

Meter 75 Fig., ein Posten solide
und gemusterte Stoffe für Haus- und
Straßenkleider.

Meter 1, — Mt., ein Posten em-
pfehlenswerter
schwerer reinwollener Stoffe in
allen Farben; hierunter, weil nur noch
blau vorr., 100 em Ia Cheviots.

Meter 125 Fig., feide, Wollstoffe, Kunst-
und glatte Gewebe; hierunter
100 em schwere reinwollene
Carcauz für Kinderkleider,
100 em schwere reinwollene
schwarze Crêpe-Cheviots.

Meter 150 Fig., weiges, Panama-
mas, Weapcord, Blouzen-
streifen; hierunter 112 em schwere
reinwollene schwarze Cheviots.

Meter 175 Fig., u. höher, die besten
Saison, Satin-Melangen, Cordés,
hochfeine Blouzenstreifen.

Fertige Blousen. Blouzen-Seiden und Sammete,

neue aparte Dessins in größter Auswahl.
Costume-Röcke.

Hauskleider = Wäsche, die besten, waschbaren Fabrikate. Kleid
von 6-7 Meter = 8,50-4,50 Mt.

Gelegenheitskäufe

in 85 em und 140 em weißen Vett-
damasten, Ia Elfaß, Hemdentuche
Nestlé-Gelocoper.

Feiner:
weiss, Gardinen, crème,
Handtücher,
Zischtücher, Servietten,
Tuch- und
Peluche-Tischdecken
Zwischenröcke,
Häus- u. Küchenschürzen.

Regenschirme

für Herren und Damen, elegante
neue Stöße, solider Stoffbezug in
reichster Auswahl.

Die noch vorrätigen
**Paletots, Jacketts,
Kragen,
Abendmäntel**

zu enorm billigen Preisen

Um zu räumen
gegen Barzahlung
mit hohem Rabatt.
Dauerbrenner, gr. Regulieröfen,
Tof- und Kohlenkasten,
Eisenröster, — — — Gerüstbänder,
Wringmaschinen, Petroleummaschinen,
Nachmaschinen, Wollschneider,
Gewürzschänke, hölz. u. eis. Konsolen,
Bogelbauer, Wärmflaschen,
Flober, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen,
Schliffschäbe, Christbaumständer,
Wagenwinden, — — — Janschpumpen,
Kuhstetten, Dreischlegel,
Milchschapparat, Milchrammen,
Polzgesimse, Möbelbeschläge,
Baubeckschläge,
Otto Haven,
am Getreidenichtbof.

Als passende
**Weihnachts-
geschenke**
empfehle:



Zengrollen

neuester Konstruktion, nur
27 M., fest auf Lager.
W. Kruse, Haarenschtr. 41.

Oldenburg. Blaue Dachziegel
von mein. Ziegelei i. Gude halte bestens
empf. Lieferg. nach jed. Bahnstation.
Fr. Willms, Daarenschtr. 25.

Spezial-Gummivarren-Haus. Sämtl. Gummiwaren.

O. Lietzmann Nachf.
Berlin C., Rosenbalerstr. 44.*



E. Sander, Oldenburg i. Gr.,
Handl. fotogr. Apparate.

Nähmaschinen

zum Stichen u. Stopfen,
Vor- u. Rückwärts-Nähen.
Unterricht gratis.

Reparaturen prompt und billig.
H. Munderloh,
Maschinenbauer,
Oldenburg, Daarenschtr. Nr. 52

Dezimal-, Tafel- u. Familien-
Waagen, Wringmaschinen,
Zengrollen, Petroleum- und
Spiritus-Schneidmaschinen
empfehle zu billigsten Preisen.

Stanfr. F. W. Dannemann.
Hoggenfroh, 500 kg 22 M. ab Bahnh.
hof. Zu erf. bei Fachhändler am Markt.

Bettfedern

garantirt neu und doppelt gereinigt,
sehr saftig, das Pfund Mt. 1.25,
1.50 und 1.75, böhm. Kapf, das Pfund
Mt. 2. —, Wänschallbäume, das Pfund
Mt. 2.50, Ia. Serie, hellweiss, das Pfund
Mt. 3. —, echt einseit. Wänschallbäume,
das Pfund Mt. 2.85, Günter
belle Füllung für Oberbetten. Diese
Kunstfeder sind sehr bequem und
halten bei jeder Verpadung.

Heinrich Weisenberg,
Böhm. Bettfedern-Fabrikanten
Berlin W. O., Landwehrstr. 59.
Preisliste und Proben gratis

Achtung!!

Strossfaffen, Zivilprozesse,
Verordnungen von Schuldnern usw.
belegt exakt
Tessendorf, Johannisstr. 8.

Hilfe gegen Blutdunstung fuder.
Dr. Eitzi, Magdeburg, Breitenweg 116

Den geehrten Geschäftsfreunden und Kunden zur gefl.
Nachricht, daß nach dem Tode des Herrn Bierbrauereibesizers
Louis Dietze die unter der Firma
Joh. Diedr. Ehlers
betriebene Dampf-Bier-Brauerei
von den Erben unverändert weitergeführt wird.
Oldenburg. Joh. Diedr. Ehlers,
Dampf-Bier-Brauerei.

W. M. Busse,
Special-Fabrik für Geldschrankbau.
Fernsprecher 412. Oldenburg. Fernsprecher 412.
Waffenplatz Nr. 1. Mottenstr. Nr. 7a—b. Kurwischstr. Nr. 83.
Billigste Preise. Grosses Lager. Billigste Preise.

Ludwig Sartorius & Co.,
Oldenburg, Langestraße 82,
empfehlen:
Torfkasten,
Kohlenkasten,
Kohlenschütter,
Kohlenschaukeln,
Feuerzangen,
Wärmsteine,
Warmflaschen,
Plätteisen,
email. Köchgeschirre
rohe u. email. gus-
eiserne Töpfe,
Fleischhackmaschinen,
Decimalwaagen und
Gewichte,
Tafelwaagen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Zeugmangeln,
sowie sämtliche
Haus- u. Küchengeräte
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Willst grossen Genuss Dir verschaffen, mein Sohn,
Bestelle die folgende Kollektion!
32 Gegenstände, Bücher zc.
für zusammen nur **2 Mk.**



Diese Kollektion enthält folgende hochinteress. Ro-
mane, Erzählungen zc.: Ein Opfer der Liebe; Die
geraubte Braut, Pariser Eittemroman; Die Nacht-
vögel von Paris; Weiberkünste, Erfahrungen eines
Lebemannes; Der Keutnant als Kammerjungfer, eine
schöne Humoreske; Die Hochzeitsreise, Lustspiele voll
preifelndem Humor; Die Kunst, jungen Damen zu ge-
fallen; Mlle. Alotria in Wort und Bild; An-
leitung, die Kunst des Vauchredens gründlich zu
lernen; 1 gr. illust. Kalender; 6 u. 7 Buch Moses (sehr interessant);
Geschichtsbücher, Wis- u. Gratulationskarten usw. (Postpostsendung).

**Buchhandlung M. Luck, Berlin 43,
Brunnenstr. 24**

Asthma
Asthmatismus, Licht, Silberstein,
Süßholz, Seitenstechen, Brust- und
Rückenbeschwerden, Infarkung zc. werden
durch dieses garant. reinet. essent.
Süßholzwasser höher gehilt. Gebra-
uchsbekannt. Damsmittel. Schwindel
mischen das edle Öl mit köstlichen,
herzlichen Flüssigkeiten, daher hoch-
wertig. Einzeln 1/2 & 1/4 Liter 1 Mt. in

Madorst. Dabe 300 Fiedern
Reith, 1/2 Rtt. Wand, von der
Luhne-Platte, zu ver-
kaufen.
D. Cordes.

Oldenburg bei V. Fafch, Flora-Drög

Unter langj. Garantie franco jeder
Bahnstation erstellt.
Familien-Nähmaschine
mit Hand- und Fußbetrieb
Markt 39 und 55.
Kanalstr. 6. G. Kolrenken.

Für gut geschmittenen
Schinken
zähle ich 65 Fig. per Pfund.
Westerholtstraße. Pösch.

Zur Lieferung von
Ziegelsteinen u. Dachziegeln
halten sich bestens empfohlen
Gebr. Frohne, Ringofenzegelei
in Kirchhimmeln bei Falkenburg.

Hochfeine, wenig getrag. Damen-
garderobe zu verkaufen.
Sonnenstr. 20. I. Eta.

Fahrräder.
nur Modelle 1902.
Brennabor-Räder,
Schlange-Räder,
Naumann-Räder.
zu den billigsten Preisen.
M. L. Reyersbach.

1 Südfndtkorb,

(als Geschenk pass.) enth. 1 Pfd
Traubenrosinen, 1 Pfd. Stachmandeln,
1 Pfd. Smyrna-Feigen, 1 Carton
Maroc. Datteln, 1 Pfd. Chali-
Datteln, 1 Pfd. Near. Datteln,
1 Pfd. Wallnüsse u. ca. 18 Apfe-
lunen und Mandarinen (alles Ia
Qualität) Mt. 6.— fr.

1 Sijhtouerventorb,

enthaltend je 1 Dose Sardinen in
Del, Delikatess-Deringe, Kronen-
Hummer, Mal in Gelck, geschälte
Nordsee-Krabben, Appetitlid, und
Anchovis Mt. 8.50 fr.
Süße Apfelsinen, Post-Golli ca.
85 Stk. extra große ca. 24 Stk.
Mt. 2.50 fr. Süße Mandarinen
in hübsch aufgemachten Kisten u.
50 Stk. (als Geschenk pass.) Mt. 2.50
fr. 10 Pfd.-Kiste Ia Smyrna-
Feigen Mt. 4.— fr. 10 Pfd.-Kiste
süße Tafel-Trauben Mt. 4.50 fr.
Krische Ananas per Stüd 2-3 Mt.
Ausführ. Preisliste gratis u. franco.
Th. Schürmann, Verfanbhaus,
Hamburg 23.

Wansholt. Gebe schöne Gichheister

zu billigen Preisen ab.
Chr. Sobester.

Gemüse- Konserven

zu billigsten Preisen empfiehlt
M. Pieper, Langestr. 16,
vis-à-vis B. F. Ritter.

Hochfeine Thees,

offiziel. Mischung, per Pfd. 1.60, 2.—,
2.40 Mt., empfiehlt
M. Pieper, Langestr. 16,
vis-à-vis B. F. Ritter.

Gerösteten Kaffee,

Pfd. 0.80, 1.—, 1.20 Mt., empfiehlt
M. Pieper, Langestr. 16,
vis-à-vis B. F. Ritter.

In Weihnachts-Geschenken geeignet: Cigarren u. Cigaretten

in reizenden Packungen: 25, 50, 100 Stück,

Rauchtabake

empfehlen in großer Auswahl

G. Kollstede, Großh. Hoflieferant.

Photographisches Atelier Hugo Paulsen, Heiligengeiststraße 2. Weihnachtsaufträge erbitte baldigst.

* Hier läßt sich wirklich billig und gut kaufen. *

Große Auction

fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben

wegen Aufgabe des Geschäftes
der Firma C. & J. Medels in deren Geschäftslokalitäten
19, Donnerschwerstr. 19.
Anfangend morgens 10 Uhr
am 18., 19., 20. und 21. Dezember,
gegen Zahlungsfrist.

Es wird hierbei bemerkt, daß wegen des kurzen Bestehens des Geschäfts keine verlegene Waren vorhanden sind, dagegen eine
grosse Auswahl in Herren- und Jünglings-
Ueberziehern, Anzügen, Joppen und Hosen,
ferner: ein grosser Posten Knaben - Anzüge
und Ueberzieher,
alsdann: Hüte, Mützen, Schirme, Unterzeuge,
Wäsche, Schlipse.

Kaufliebhaber für diese allerbeste Gelegenheit, um
wirklich gut und billig einzukaufen, ladet ergebenst ein
Mömmen, Auctionator.

* * * Jeder decke hier seinen Bedarf. * * *

Nichters Anker-Steinbaukasten

Das ist der Kinder liebste Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Und da sie sehr dauerhaft sind und von den Kindern viele Jahre hindurch stets gern benutzt werden, so sind sie auch das billigste Geschenk. Sie sind das einzige Spiel, das planmäßig durch Hingehalten von Ergänzungskästen vergrößert und immer belebender gestaltet werden kann. Erst neuerdings haben sie eine wertvolle Bereicherung dadurch erfahren, daß sie jetzt auch durch die bekannten

Anker-Brückenkasten

planmäßig ergänzt werden können. Es werden deshalb alle Eltern, deren Kinder bereits einen Anker-Steinbaukasten besitzen, sicherlich diese Weihnachten einen Anker-Brückenkasten als Ergänzung kaufen. Um die richtige Nummer zu erhalten, ist es gut, sich vor dem Einkauf die neue illustrierte Preisliste kommen zu lassen und danach die Ergänzung zu wählen. Die Brückenkasten können nur zu den Anker-Steinbaukästen als Ergänzung benutzt werden, weshalb man nur Kästen mit der berühmten Ankermarken Anker nehmen sollte. Vorrätig in allen feinen Spielwarengeschäften des In- und Auslandes. Die neue Preisliste senden auf Wunsch gratis und franco

F. Ad. Richter & Cie., R. K. Hoflieferanten,
Hofstadt (Köln), Nürnberg, Ulm (Schwab), Wien, Rotterdam
Göteborg, Nord, New-York 25 West-Street.

Ferdinand Hoyer,

Porzellan-, Stein- u. Glaswarengeschäft
Baumgartenstrasse Nr. 1, 2, 3 u. 3a.

Grosse Auswahl

von
Kinder - Spielsachen.

Bis Weihnachten bedeutend ermäßigte Preise

auf Kinderwagen, Puppenwagen, Lehnstühle,
Kinder-Bettstellen, Babynörbe, Reiterkörbe, Wäsch-
körbe, sowie alle Sorten Körbe.

Papier-, Arbeits-, Flaschen- u. Wischtuch-
körbe, sowie Arbeits- und Journalständer,
Zeitungsmappen fast zum Einkauf.

Fr. Lehmann,

Korbmacher, Gassestraße 10.
Größtes Geschäft dieser Branche im Herzogtum.

Fertige Betten.

Rohhaar-Matratzen.
Staub- und geruchfreie Ware von lebenden Säugern.
Eigene Federn - Reinigungs - Anstalt.
Eigene Tapezierer-Berkstatt.
Kompl. 11/2schläf. Betten von 45 Mk. bis zu den allerfeinsten Gesellschaftsbetten. - Nähen der Julitte gratis.

H. Raabe junr.,
Betten-Magazin, Saarenstr. 60.

Ziehungen 28. December 1901
30. December 1901

II Oldenburger Geld-Lotterie.

Höchstbetrag im günstigsten Falle: **75 000**

1 Prämie	50 000	=	50 000	z
1 Gew.	25 000	=	25 000	z
1 "	10 000	=	10 000	z
1 "	5 000	=	5 000	z
1 "	3 000	=	3 000	z
2 "	1 000	=	2 000	z
3 "	500	=	1 500	z
4 "	300	=	1 200	z
3 "	200	=	600	z
10 "	100	=	1 000	z
20 "	50	=	1 000	z
40 "	30	=	1 200	z
198 "	20	=	3 960	z
792 "	10	=	7 920	z
7924 "	5	=	39 620	z
9000 Geld-Gew.		=	153 000	z

Loose à 3 Mark. Porto und Liste 80 Pfg. extra. Empfänger und Verzehrer auch unter Nachnahme

Carl Heintze
in Gotha.

Das Kirchbau - Komitee zu Wildeshausen.
H. Bulling.

28 goldene u. silberne Medaillen u. Diplome.

Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizermesser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Hand-
schuflisten, Briefschreiber, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spagierkörbe, Flaschen, Biergläser, Defekteller, Stühle usw. Alles mit Maß. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preisliste franco.
Scheidende Preisermäßigung.

Pflüß-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei

H. Fischer, Drog.

Homöopathie

Die rein homöopathische Central-Apotheke Cannstatt (Würt.). Hofrat V. Mayer, empfiehlt sich zur prompten u. gewissenhaftesten Lieferung sämtlicher homöopath. Arzneistoffe, Urtensilien, Haus- u. Reise- u. Taschen-Apotheken, sowie aller einschlägigen Literatur. Preis, gratis, franco.

Zu vert. eine Dampfmaschine mit Apparaten, 1 größeres Vogelbauer, Puppenwagen, 1 besserer Birkenkasten und Reichenhof.
Kassianen-Allee 29 unten.

Teichhäusern u. Gießhöfen. Gef. auf Mai c. U. Wlad g. g. L. Fr. Sager.

G. Kollstede, Hoflieferant.

Wall-, Hasel- Cocosnüsse.
Traubenrosinen und Krachmandeln.
Datteln, Lepé- und Smyrna-Feigen.
Tannenbaum-Cakes, Dessert-Cakes.
Lichte, weiss und bunt.
Apfelsinen.
Chokoladen und Konfitüren.

**Grosse Auswahl. Feinste Qualitäten.
Niedrige Preise.**

Langestrasse 37. Fernsprecher 34.

Die beste, einfachste und solideste

Schreibmaschine der Welt

ist die
Pittsburg Visible Schreibmaschine.

Sie besitzt außer anderen Vorteilen die
einfachste Tastatur,
leichteste Austauschbarkeit der Typen,
größte Durchschlagsfähigkeit,
sogar sichtbare Schrift.

Reflektanten wird die Maschine gern zur Ansicht und Probe geliefert.
Unterricht gratis.

M. L. Reyersbach.

Zu Weihnachten hätte Jeder gern



einen Photographie-Apparat, womit man sofort ein wirklich scharfes Bild erzielen kann. Dies erreichen Sie jedoch nur mit Meinschens pat. gesch. Apparaten, welche sind von höchster technischer Vollendung, und ist deshalb Jeder in der angenehmen Lage, sofort die schönsten Aufnahmen von Personen, Landschaften, Gruppen etc., sowie Ansichtskarten selbst herzustellen. Für nur 9 Mk. versende Apparat "Union" in Bilder, 6x9 compl. grössere in Bilder, 9x12 Mk. 15, 18 und höher. Kleinere Apparate, sowie ganz grosse für technische Zwecke, ferner Platten etc., enorm billig. Preis-Catalog über die herrl. Weihnachts-Geschenke nebst Anleitung zum Photographieren monat u. postfrei. Täglicher Versand nach allen Weltteilen. Hochfeine Photogr.-Albums, mit und ohne Musik, zu Mk. 2, 3, 5, 7, 10, 12 und höher.
Carl Meinschenk, Erste u. größte Photogr.-Industrie, Neuenrade 7 L.W.

Mein Möbel-Zager
bietet große Auswahl passender Weihnachts-Geschenke. Außerst billig.
J. D. Freese, Hof-Ziichlermeister.

die infolge geistiger, körperlicher od. Nerven-Ueberanstrengung an Abspannung u. Uebermüdung leiden, finden kein besseres Frühstück's- u. Abendgetränk wie Hausens Kasserol Hafer-Kakao, der mit Wasser od. Milch gekocht, die Blutbeschaffenheit bessert, die Nerventhätigkeit anregt u. eine richtige Anbildung der Körpergewebe, Fett und Muskulatur bewirkt. Bei Blutarmit u. gesunkener Ernährung giebt es kein wirksameres Mittel wie Hausens Kasserol Hafer-Kakao, der von mehr als 10 000 Aerzten ständig verordnet wird u. auch für Kinder das bestmögliche Getränk ist. Nur echt in blauen Cartons, à 1 Mk., niemals lose.

Lehrerinnen
Telephonistinnen
Kontoristinnen
Telegraphistinnen
Verkäuferinnen

Dr. med. Kluge,
Biochem.-homöopath. Arzt.
Bremerhaven, Bgm. Smidstr. 79.
Sprechstunden: 9-12, 5-5 Uhr.

Zu vert. 3-400 jährl. allerbestes Dachreit, halb Wirt., ab Gistlet 700 Bd. 7,50 Mk. Verh. Köhler, Gießh.

Die so beliebten
braunen Kuchen
bringe in empfehlende Erinnerung.
Joh. Kröger, Petretsch.

Chmiede. Zu vert. ein schönes Kupfahb.
Diedr. Schmidt.

100 Pfd. Bühnerfedern, a Pfd. 80 Pf., abzugeb. R. Gählich, Baumg. str. 6, ob.

Neu! Neu! Niederländer, fast neu, mit Zubehör billig zu verkaufen.
Bürgerfeld.

Diedrichsweg 17.

Gut erh. schw. Herrenpaletot bill zu vert.
Blumenstr. 21, ob.

Zu verkaufen ein Hausen
Dünger.
Chmiede. V. Gahlende.

Zu vert. täglich frische Eier, a St. 10 Pf. u. 2, 736 a. d. Gpp. ds. Wl.

R. G. Poppen, Goldschmied, Goldschmelzer, Ahterst. 47.

Bestes Spezialgeschäft dieser Branche, erkaunlich großes Lager in
 allerhand Goldwaren.
 Gassenstücke in Gold und Silber von 3.00 bis 24.00
 Säulen, Büsten und Blumenhänder . . . 1.00 24.
 Stoffeisen, Notenbänder, Zeitungsmappen . . . 0.50 20.
 Truben, Kassetten, Cigarren-Schränke . . . 0.75 24.
 Vasen, Bücher, Schwaben, Konsolen . . . 0.50 28.
 Rauchstücke, Rauchservice, Schreibzeuge . . . 0.50 22.
 Einrahmen von Bildern, saubere Arbeit.

Rauch-Requisiten jeder Art.

Spazierhüte, Waffenhüte, Schach, Domino, Federspiele.
 Billige Preise. Reparatur-Werkstatt.

R. G. Poppen, Goldschmied, Goldschmelzer, Ahterst. 47.

Kaufen Sie Ihren Bedarf

in Haushaltungs-Maschinen nur im Maschinenhaus von
M. L. Reyersbach,
 Mittlerer Damm Nr. 2.

Sie finden dort nur die besten bewährten Maschinen
 in der größten Auswahl.

Durch meine Engros-Einkäufe bin ich in der Lage, zu
wirklich außergewöhnlich billigen Preisen
 zu verkaufen.

Besonders empfehle ich:

- Brot Schneidemaschinen, Fleischhackmaschinen,
- Frischhalter, Fruchtpressen, Messerputz-
- maschinen, Reibmaschinen, Schälmaschinen,
- Tafelwaagen, Küchenwaagen, Waschmaschinen,
- Wringmaschinen, Zeugrollen.

In Wringmaschinen mache ich besonders auf meine neueste
SERPENTINE-Wringmaschine
 aufmerksam. Diese Maschine ist die vollkommenste, die
 geliefert werden kann.

M. L. Reyersbach.

6 Wochen zur Probe,



laut den Bedingungen un-
 terer Versuche, höher ohne
 Mühe für den Käufer,
 derselben wie gegen Nach-
 nahme untere lautet. Dar-
 aus ist, um jeden von
 der unerreichten vorzüg-
 lichen Qualität zu überzeugen
 und um die Kaufkraft der
 die Spitze zu bieten. In-
 nere Instrumente sind alle
 Kälte-Justirwerke
 ersten Ranges, 25 cm hoch,
 und haben solche garantiert
 höchsten Präzision. Die
 selben kosten mit 10 Jahren-
 garantien, 2 Rollen, langen
 Goldstücken, 2 Reglern,
 wozu 2 Rollen mit 50
 Stimmen aus 4 1/2 Zill,
 3 Rollen, 4 Rollen, 70
 Stimmen 6 Zill, 4 Rol-
 lige, 6 Rollen, 180
 Stimmen 1 1/2 Zill, 2 Rol-
 lige mit 12 Rollen, 4 Rollen,
 100 Stimmen 9/16 Zill, mit
 21 Rollen, 4 Rollen, 108
 Stimmen 10 Zill. Weitere
 2 Rollen mit 19 Rollen,
 4 Rollen kosten bei uns bis
 80 Zill für sich und mit un-

verbreiteten, gefällig gezeichneten Spezialform für die Rollen Rufe und Luftschappen und
 allen andern Zubehör versehen, die anderweitig einzeln angefordert wird. Mit runder Per-
 wunterstoffen nach Abbildung sollen diese Instrumente 1 Jahr gratis, mit Goldenscheinung
 30 Zill, mit besser Ermodellung-Einrichtung 50 Zill, mehr. Goldstücken gratis. Porto 30 Zill.
 Sie werfen Ihr Geld auf die Straße, wenn Sie anderweitig eine Bar-
 gratis und franco unseren Katalog kommen zu lassen, auch lassen man sich nicht durch un-
 versprechende Namen und angebliche Herren betören, sondern bestell sie nur bei der thet-
 lichsten größten und leistungsfähigsten Harmonikfabrik in Huesenrade von
Herfeld & Compagnie, Neuenrade No. 786 Westfalen.

Wie viele Thränen



blieben ungeweiht, wie oft junge, hoffnungsreiche Menschenblüten
 vor qualvollem Dahinsinken bewahrt, wollten auch unheilbar
 scheinende Kranke dem seit Jahren durch **schönste Er-
 folge gekrönten Heilverfahren** (keine Geheimmittel) der
 Frau Prof. H. Schmidt, Berlin, Kottbuserstr. 13,
 Vertrauen schenken. Chron. Leiden, spec.: Asthma, Rheuma,
 Gehirn-, Lungen-, Hautkr., Verdauung, Hämorrh., Nieren-, Blasen-,
 Kopf-, Nervenschm., Frauenkr. (z. B. schmerzlose Entbind., Blutung,
 Kinderkr. (z. B. engl. Krankh., Drüsen), Nasen-, Augen- u. a. Behandl.
 unentgeltl. Brosch. grat. u. fr. Glänzende Originaldankschr.

Peru - Guano - Wiesendünger

1 x 15 x 6
Fülhorn-Marke,
 zu haben in den bekannten Niederlagen.

Bezugsamtlich für Politik u. Reultaten: Dr. R. Heß, für den lokalen Teil: B. v. Busch, für den Inzeratenteil: B. Radomski, Rotationsdruck und Verlag: R. Scharf, Oldenburg

Köstritzer Schwarzbier.
 Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extrakt-
 und geringen Alkohols besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, während
 Wäutern und Refonaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen
 wird, ist zu haben in Oldenburg bei R. Müller, Seltengeiststraße 18.

Empfehle für den Weihnachtstisch
 in großer Auswahl:

- Laubfäge-
 Werkzeuge,
 Kerbschnittkasten
 und Lötboxen.
 Turnapparate
 und Kinderschaukeln
 Kinder-Rochherde
 in vielen Größen und Ausführungen.
 Tannenbaumfüße
 Schlittschuhe.**

J. G. Ahlrichs.

Goldfisch - Ständer,
 Gläser,
 Neger,
 Futter.
 Goldfische von 10 an.
 Korallen.

Ferdinand Hoyer,

Eingang: Baumgartenstr. Nr. 1.
**Reiche Heirat vermittelt Fran-
 Krümer, Leipzig,**
 Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 Pig
 Heirat. 600 Damen m. gr. Ver-
 spekte umf. Journal, Charlottenburg 2.

F. Bernutz, Hoflieferant.

Dur gefälligen Auswahl em-
 pfehle ich mein großes Lager
 bekannter Marken
 feinerer Qualitäten
 Liqueur, Cognac, Arrac,
 Rum u. Punsche
 sowie
 Königsberger Marzipan,
 Lübecker Marzipan
 und
 Kohler Schokolade.
 Gasstr. 25. Telephon 117.

Eine gute Nähmaschine

darf in keiner Familie
 fehlen. Wer ein wirklich vorzügl. Fabrikat
 besitzen will, laufe eine Gengstenbergs
 Nähmaschine.
G. Gollner,
 Geinestr. 13b.

Die beliebtesten Weihnachts-Geschenke

für den Haushalt als
Klein- und Luxus-Möbel
 sind in reichhaltigster Auswahl, in jeder Preislage,
 in meinem Hauptgeschäft, **Wallstraße 23,**
 ausgestellt, und bitte um Besichtigung derselben.

Hochachtungsvoll S. Wessels, Möbelfabrik.

NB. Die mir zugebachten **Weihnachts-
 Aufträge,** welche eventuell noch angefertigt
 werden müssen, bitte frühzeitig in Auftrag zu geben.
 D. D.

Schweizer Uhren-Industrie.
 Jeder Tag nur
 Mk 15
 Früher
 Mk 25
 Man bedenke, dass ein Uhrwerk, das aus
 einem Stück Gold, Silber u.
 Messing besteht, bei einer
 Länge von nur 5 cm, ein
 Gewicht von 10 bis 15
 Gramm hat, und doch
 einen Wert von 10 bis 15
 Mark hat. Das ist die
 Kunst der Schweizer
 Uhrenindustrie. Die
 Schweizer Uhren sind
 nicht nur schön, sondern
 auch sehr genau und
 haltbar. Sie sind die
 besten Uhren der Welt.
 Die Schweizer Uhren-
 industrie ist eine der
 größten und wichtigsten
 Industrien der Schweiz.
 Sie hat den Ruf, die
 besten Uhren der Welt
 zu machen. Die
 Schweizer Uhren sind
 nicht nur schön, sondern
 auch sehr genau und
 haltbar. Sie sind die
 besten Uhren der Welt.
 Die Schweizer Uhren-
 industrie ist eine der
 größten und wichtigsten
 Industrien der Schweiz.
 Sie hat den Ruf, die
 besten Uhren der Welt
 zu machen.

Zuschfassen und Farbefasten mit guten Farben.

Abziehbilder
 für Laterna magica, Kerzen u. alle denkbaren Gegenstände
Gold-, Silber-, Kupfer-
 und alle farbigen Bronzen, Bronze-Zinkuren und Pinzel
 empfiehlt

Ernst Klostermann.

Fettsucht! Korpulenz!
 Prospekt über das vorzügl. wirksame „Korpuslin“-Entfettungs-
 Präparat verendet kostenlos Apotheke Deute, Berlin W, Charlottenstr. 54.
Maschinen- und Grabe-Torf,
 trocken im Schuppen lagernd, empfehlen
Dittmer & Kyritz, Seltengeistwall 3a.